



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

Die polnische Bevölkerung und ihre Sprache in Brasilien

Verfasserin

Anna Góra

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag.phil.)

Wien, im Juli 2012

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 243 375

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Slawistik / Polnisch

Betreuerin:

Univ. Prof. Dr. Kathrin Sartingen

DANKSAGUNG

An dieser Stelle möchte ich mich besonders bei meiner Betreuerin Fr. Univ. Prof. Dr. Kathrin Saringen bedanken, die mir das Schreiben dieser Arbeit ermöglicht hat und mich während meiner Diplomarbeit betreut, umfangreich unterstützt hat. Sie hat mir die Freiheit gelassen, die Arbeit nach eigenen Vorstellungen zu entwickeln.

Mein Größter Dank gilt auch Dr. Bogusław Batkiewicz, der mir aufgrund seiner langjährigen Erfahrungen eine große Hilfe bei Übersetzungen und bei der Literatursuche war, mich moralisch immer unterstützte und mir den Rücken gestärkt hat. Um näher das Leben der polnischen EmigrantInnen kennen zu lernen, ermöglichte er mir viele Reisen durch Brasilien.

Ein herzliches Dankeschön geht an Prof. Mariano Kawka aus Curitiba, der mir sein Leben als Nachkommen polnischer EmigrantInnen geschildert hat und mir Ratschläge gab.

Ebenso möchte ich mich bei ks. Zdzisław Malczewski T.Chr. für die fachliche Hilfestellung und für die Literatursuche, aber auch für seinen freundlichen Empfang in Curitiba bedanken.

Ganz besonderer Dank gilt auch:

Meiner Mutter, die mit viel Geduld meine Launen während des gesamten Studiums ertragen hat. Für die Liebe, die sie mir in diesen Jahren immer wieder entgegen gebracht hat ein liebevolles Dankeschön.

Mein ganz besonderer Dank geht auch an meinen Bruder, der mir bei vielen Formulierungen der Diplomarbeit sehr hilfreich zur Seite stand.

Meinen besten Freundinnen, die mir immer Rat zur Seite gestanden haben und mich mit ihrer positiven Art aufzumuntern und zu motivieren versuchten, möchte ich mich herzlichst bedanken.

INHALTSVERZEICHNIS

1. ÜBERBLICK	9
1.1. <i>Historischer Hintergrund der polnischen Massenemigration</i>	9
1.2. <i>Die polnische Bevölkerung im Ausland</i>	11
2. POLNISCHE EINWANDERUNG NACH BRASILien	12
2.1. <i>Die Pioniere im 17. und 19. Jahrhundert</i>	13
2.2. <i>Die erste polnische Emigration</i>	16
2.3. <i>Vertreter der polnischen Massenemigration</i>	17
2.4. <i>Ansiedlungen</i>	18
2.4.1. <i>Polnische Siedlungen</i>	19
2.5. <i>Beginn der Massenauswanderung: „brasilianisches Fieber“</i>	20
2.5.1. <i>Hauptgründe für die Massenemigration</i>	20
2.6. <i>Migrationen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts</i>	22
3. STATISTISCHE DATEN ÜBER DIE POLNISCH - BRASILIANISCHE BEVÖLKERUNG	23
3.1. <i>Einwohner und Ethnien Brasiliens</i>	24
3.2. <i>Einwanderungsgruppen und Zahlen</i>	26
3.3. <i>Einwanderungszahlen der polnischen Bevölkerung</i>	27
4. DAS LEBEN DER EMIGRANTEN UND EMIGRANTINNEN, IHRE KULTUR UND IHRE SPRACHE	33
4.1. <i>Faktoren zur Erhaltung der polnischen Sprache in Brasilien</i>	34
4.1.1. <i>Der polnische Nationalismus und der starke Patriotismus</i>	35
4.1.2. <i>Die Isolation von Kolonien</i>	35
4.1.3. <i>Die Kirche und die Religion</i>	36
4.1.4. <i>Polnische Presse und Literatur</i>	38
4.2. <i>Anfänge von polnischen Schulen und Vereinen</i>	39
4.2.2. <i>Polnische Schulen bis 1937</i>	42
4.3. <i>Die Verfassung Vargas und die derzeitige Situation</i>	45
5. SPRACHLICHER VERGLEICH	46
5.1. <i>Ähnlichkeiten zwischen Polnisch und brasilianischem Portugiesisch</i>	48
5.2. <i>Lexikalische Unterschiede zwischen Polnisch und brasilianischem Portugiesisch</i>	50
5.2.1. <i>Phonetische Unterschiede</i>	50
5.2.2. <i>Morphologische Unterschiede</i>	51
5.2.3. <i>Semantische Unterschiede</i>	51
5.2.4. <i>Polysemie</i>	52
5.3. <i>Bedeutung des Wortes „polaco“</i>	54
6. ENTSTEHUNG DES DIALETO POLONO-BRASILEIRO	56
6.1. <i>Sprachinterferenz: Gegenseitige Beeinflussung der Sprachen in Brasilien</i>	56
6.2. <i>Die polnische Sprache in Brasilien</i>	57
6.3. <i>Entstehung des dialeto polono-brasileiro</i>	58
6.3.1. <i>Definition des dialeto polono-brasileiro</i>	61

6.3.2. Phonetische Veränderungen	62
6.3.3. Morphologische Veränderungen	65
6.3.4. Semantische Veränderungen	70
6.3.5. Misturado	71
6.3.6. Häufigkeiten der Lehnwörter	73
7. BEZEICHNUNG DER ORTSNAMEN UND EINWOHNER IM <i>DIALETO POLONO-BRASILEIRO</i>	74
8. TRANSKRIPTION POLNISCHER FAMILIENNAMEN IN BRASILIEN	76
9. HEUTE: DIE GEGENWART DES <i>DIALETO POLONO-BRASILEIRO</i>	79
9.1. <i>Die heutige Verbreitung der polnischen Kultur</i>	81
9.2. <i>Weitere Spuren polnischer Kultur in Brasilien</i>	85
10. KONKLUSION	87
11. ZUSAMMENFASSUNG AUF POLNISCH	90
12. LITERATURVERZEICHNIS	96
13. ABBILDUNGSVERZEICHNIS	104
14. ANHANG	105
15. ABSTRACT	130
LEBENS LAUF <i>Curriculum Vitae</i>	131

„Aqui encontram-se os portugueses, os italianos, os ucranianos, os alemães, os japoneses, os romenos, os espanhóis. os sirios, sem falar daqueles em cujas veias corre um sangue polonês como o meu.

Tenho a impressão de que não vi em nenhum outro lugar, os imigrantes, seus filhos e netos sentirem-se tão ligados a terra que os recebeu (...) hoje apresenta-se aos meus olhos uma fusão extraordinário de uma mistura de raças em uma nova unidade”.

(Papa João Paulo II, *Durante a sua visita em Curitiba*, em 1980)

Einleitung

Menschen hatten schon immer das Bedürfnis aus kulturellen oder auch aus weltanschaulichen Gründen zu wandern und eine nicht-sesshafte Lebensweise zu führen. Emigration existiert seit langer Zeit und betrifft viele Nationen der Welt. Zahlreiche Menschen emigrieren aus verschiedenen Ländern freiwillig oder sind gezwungen das Heimatland zu verlassen. Die Auswanderung kann religiöse, politische, wirtschaftliche oder persönliche Motive haben und kann den Menschen die Chance geben das Leben zu verändern.

Im Jahr 1824, genauer gesagt zwei Jahre nach der Unabhängigkeit Brasiliens, begann die erste Migration aus verschiedenen Nationen, hauptsächlich aus Europa, nach Brasilien. Es kam zu einer lebhaften Einwanderung zunächst von Deutschen, Italienern und Spaniern, welche sich in den Bundesstaaten Paraná, Santa Catarina und Rio Grande do Sul angesiedelt und die stärksten Minderheiten bildeten. Zu der größten Bevölkerungsgruppe gehörten auch Japaner, Polen und Ukrainer. Ende des 19. Jahrhunderts bot sich Brasilien auch als ideales Aufnahmeland an, da die Sklaverei im Jahr 1888 abgeschafft worden war und das Land neue Arbeitskräfte brauchte.¹

In meinen ersten Recherchen bemerkte ich, wenn man in die polnische Geschichte etwas eintaucht, wird es sofort sichtbar, dass die sich ständig verändernde politische Situation des 19. Jahrhunderts in Polen eine große Unzufriedenheit der Menschen bewirkt hat und sie im Laufe der Jahrzehnte zur Migration bewegt. Viele Menschen gingen aus politischen Gründen oder flohen vor der bitteren Armut daheim. Die polnischen EmigrantInnen haben ihre Heimat auch in einem so weit entfernten Land wie Brasilien gefunden. Sie nahmen neben ihrem Wandergeist und der Hoffnung auf ein besseres Leben auch ihre Kultur und Sprache mit. Und somit ist für mich die Auswanderung nach Brasilien auf Grund der Entfernung eine sehr außergewöhnliche. Vor allem auch, weil Brasilien keine kulturellen oder geographischen Ähnlichkeiten mit Polen hat.²

Nach dieser ersten Orientierung eröffneten sich zwei Forschungsgebiete: die Geschichte der polnischen Bevölkerung und die Entwicklung der polnischen Sprache in Brasilien.

¹ Malczewski, *Obecność Polaków i Polonii w Rio de Janeiro*, s. 23-24.; Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono-Brasileiro*, s. 12-14.

² Hönsch, *Geschichte Polens*.

Basierend auf diesen Anhaltspunkten ergeben sich meine Thesen:

1. Welche Einflussfaktoren führten zur Erhaltung der polnischen Sprache im Leben polnischer EmigrantInnen in Brasilien?
2. Wie erfolgte die Anpassung der polnischen Sprache an die brasilianische Kultur? Gab es Assimilationen?

Die Schlussfolgerungen dieser Arbeit basieren nicht nur auf Erkenntnissen von schriftlichen Aufzeichnungen und anderen Werken, sondern werden durch meine eigene Forschungsergebnisse und die direkt vor Ort gesammelten Informationen belegt. Anhand dieser Methode werden meine oben definierten Thesen belegt.

Zu diesem Thema begab ich mich auf eine Forschungsreise durch Brasilien, um das Land, in das meine Landsleute emigrierten, näher kennenzulernen. Ich habe dort viele BrasilianerInnen polnischer Abstammung getroffen, welche mich zu dieser Arbeit inspiriert haben.

Ziel der Arbeit ist zu zeigen, dass sich trotz der Entfernung polnische EmigrantInnen in Brasilien niedergelassen haben und die polnische Sprache sich als neue Varietät entwickelt hat.

Die Arbeit besteht aus drei Hauptteilen.

Der erste Teil beschreibt die Geschichte der polnischen Bevölkerung. Es werden historische Hintergründe der polnischen Massenemigration und die polnische Bevölkerung im Ausland dargestellt. (siehe Kap.1)

Das nachfolgende Kapitel beleuchtet die polnische Emigration, die ersten Pioniere, welche zum Aufbau der brasilianischen Nation und zum Leben der polnischen EmigrantInnen viel beigetragen haben. Auch die Massenemigration der PolInnen nach Brasilien und deren Hauptgründe, beginnend mit den ersten EmigrantInnen und den polnischen Siedlungen, werden geschildert. (siehe Kap.2)

Als nächstes folgt ein Überblick über die Einwohner und Ethnien Brasiliens. Es werden die statistischen Daten über die polnisch-brasilianische Bevölkerung veranschaulicht. Neben den Einwanderungsgruppen wird auf die Zahl der polnischen Bevölkerung und deren Nachkommen eingegangen. (siehe Kap.3)

Das Leben der EmigrantInnen im neuen Heimatland und die wichtigsten Faktoren zur Erhaltung der polnischen Sprache in Brasilien näher beschrieben. Des Weiteren wird der Einfluss der PolInnen auf das brasilianische Bildungssystem und die Situation nach 1938 dargestellt. (siehe Kap.4)

Im zweiten umfangreichsten Teil der Arbeit liegt das Hauptaugenmerk, auf der sprachlichen Entwicklung der polnischen Sprache in Brasilien.

Zu Beginn wird versucht die beiden Sprachen zu vergleichen und eine mögliche Verwandtschaft zu finden. Auch das Wort „*polaco*“ wird näher erklärt. (siehe Kap.5)

Es wird nach gegenseitiger Beeinflussung der Sprachen anderer Minderheiten in Brasilien und der beiden Sprachen, brasilianisches Portugiesisch (BP) und Polnisch (P), gesucht und diese mit ausgewählten Beispielen belegt. Es existierten viele Faktoren, die zur Assimilation und Anpassung an die brasilianische Kultur führten. Zur Beschleunigung des neuen *dialeto polono-brasileiro* trugen viele Faktoren bei, welche vorgestellt werden. Die polnische Sprache in Brasilien, als auch die Entstehung und Entwicklung des *dialeto polono - brasileiro* wird beleuchtet. Dies wird hauptsächlich in Hinsicht auf die Veränderungen in der Phonetik, Morphologie und Semantik gezeigt. Es wird auch auf Misturado, eine Sprachmischung im Alltag der polnischen EmigrantInnen und deren Nachkommen in Brasilien als auch in den Werken, aufmerksam gemacht. Durch die Entlehnungen portugiesischer Wörter in der polnischen Sprache entstehen neue Wortfamilien im Polnischen, welche an verschiedenen Beispielen gezeigt werden. (siehe Kap.6)

Im *dialeto polono – brasileiro* gibt es neue Bezeichnung der Ortsnamen und der Einwohner, welche näher beleuchtet werden. (siehe Kap.7)

Im letzten Kapitel werden die Transkriptionsvarianten polnischer Familiennamen in Brasilien dargestellt. (siehe Kap.8)

Im letzten Teil der Arbeit wird die aktuelle Situation der Bevölkerung und ihrer Nachkommen in Brasilien geschildert und nach polnischen Spuren gesucht. (siehe Kap.9)

Um mehr über den *dialeto polono-brasileiro* zu erforschen, ist im Anhang ein ausführliches Wörterbuch „*Os brasileirismos do dialeto polono-brasileiro*“ zu finden, als auch die Transkriptionsvarianten polnischer Familiennamen in Brasilien.

1. ÜBERBLICK

1.1. Historischer Hintergrund der polnischen Massenemigration

Einer der Hauptgründe, der die polnische Massenemigration auslöste, waren die drei Teilungen Polens in den Jahren 1772, 1793 und 1795.³

Im 18. Jahrhundert wurde die polnische Adelsrepublik von den drei Großmächten Österreich, Preußen und Russland besetzt. Von 1795 bis 1918 gab es keinen politischen Staat, aber es gab das polnische Volk. Wirtschaftliche und soziale Strukturen wurden von Russland, Österreich und Preußen bestimmt. Die polnische Bevölkerung wurde einer Russifizierung und Germanisierung unterzogen. Es begann eine neue Politik der Unterdrückung der polnischen Sprache und Kultur. Im Jahr 1872 wurde die polnische Sprache als Unterrichtssprache im russischen Landesteil und 1887 im preußischen verboten und im öffentlichen Bereich abgeschafft.⁴

Der „Kulturkampf“ von Bismarck löste den Kampf gegen den Katholizismus und die Germanisierung des Landes aus. Es begann die Verfolgung von PolInnen und des polnischen Glaubens, der auf polnischer Kultur basierte. Religionsunterricht und Predigten mussten auf Deutsch gehalten werden (1872). Dies alles war für die polnische Bevölkerung besonders schwer, weil die Sprache und Religion wichtige kulturelle Identitätselemente darstellten.⁵ Polen hat sich mit dem Verlust der Eigenstaatlichkeit nicht abgefunden und im Laufe der Teilungszeit entwickelte sich bei der Bevölkerung ein Nationalgefühl.⁶

Angesichts der Bedrohung verstärkte sich der Zusammenhang zwischen nationaler Identität und der Sprache als Träger der eigenen Tradition und Kultur eines Volkes. Bei den PolInnen wurde das Patriotische geweckt, das für eine Stärkung der geschwächten und bedrohten Nationalität sorgte.⁷

³ Hönsch, *Geschichte Polens*, s. 232.

⁴ Hönsch, *Geschichte Polens*, s. 221, 226, 232, 234.

⁵ Hönsch, *Geschichte Polens*.

⁶ Kużaj, *Polen*, s. 72.

⁷ Gaber, *Politische Gemeinschaft in Deutschland und Polen*, s. 129.

Während der Zeit kämpften die PolInnen bei zahlreichen Aufständen um die Wiedergewinnung der Selbstständigkeit, wobei alle mit Niederlagen endeten. Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten und die politische Diskriminierung führten zur Auswanderung der polnischen Bürger aus ihrem Heimatland nach Deutschland, Großbritannien, Frankreich und die USA.⁸

In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts machte sich eine große Emigrationswelle bemerkbar. Diese hatte vor allem wirtschaftliche Gründe. Viele polnische BürgerInnen verließen das wirtschaftlich schwache Heimatland. Der Armut zu entkommen, neue Lebensbedingungen zu verbessern wanderten viele Menschen nach Brasilien, Deutschland und die USA aus.⁹

Im November 1918 erlangte Polen seine Unabhängigkeit zurück. Damit begann der Zeitraum des Wiederaufbaus des Staates.

In der Zeit der zwei Weltkriege kam es vermehrt zur unfreiwilligen Emigration von polnischen Bürgern. Während des 1. Weltkriegs flüchteten viele PolInnen aus politischen Gründen aus ihrem Heimatland.¹⁰

Nach der Nachkriegszeit wurde die Volksrepublik Polen von einer sozialistischen Regierung geführt, die der UdSSR untergeordnet war. In dieser Zeit zeichnete sich die letzte große Emigrationswelle. Trotz strenger Gesetze, wie z. B.: erheblich erschwerte Vergabe von Reisepässen, wanderten in den Jahren 1956-1980 etwa 800.000 PolInnen in die USA und in die westeuropäischen Ländern aus. Einerseits emigrierten Gegner des kommunistischen Regimes aus politischen Gründen, andererseits Menschen, die bessere Lebensbedingungen suchten. Seit 1980 sind insgesamt 270.000 PolInnen aus wirtschaftlichen oder politischen Gründen ausgewandert.¹¹

⁸ Hönsch, *Geschichte Polen*, s. 234.

⁹ Mazurek, *Kraj a emigracja*.

¹⁰ Mazurek, *Kraj a emigracja*, s. 31, 32.

¹¹ Vgl. <http://www.polinisches-institut.at/de/ueber/allgemein/11>

1.2. Die polnische Bevölkerung im Ausland

Polnisch ist die Muttersprache von knapp 40 Millionen Menschen in der Republik Polen und somit nach dem Russischen und dem Ukrainischen die drittgrößte slawische Sprache. Polnisch wird außerdem noch als Mutter- bzw. Zweitsprache von 10-18 Millionen PolInnen im Ausland gesprochen. Außerhalb Polens leben 14-17 Millionen PolInnen.¹² Mit „Polonia“ werden Ansiedlungen von PolInnen oder Menschen polnischer Abstammung bezeichnet, die ihren ständigen Wohnsitz außerhalb Polens haben.¹³

Zentren der Polonia befinden sich in:

Land	Anzahl der Polonia
USA	10.600.000
Kanada	900.000
Brasilien	800.000 – 1.500.000
Frankreich	1.050.000
Deutschland	2.000.000
Großbritannien	800.000
Tschechien	100.000
Österreich	55.000
Australien	200.000
Argentinien	450.000
Weißrussland	900.000
Ukraine	900.000
Litauen	300.000
Russland	300.000
Lettland	75.000
Kasachstan	100.000

Abbildung 1. <http://www.wspolnota-polska.org.pl/index.php?id=pwko00,AmbasadaRP>

Kleinere polnische Sprachzentren befinden sich noch u.a.: in Rumänien, Slowakei, der Türkei, Italien, Griechenland, Südafrika.¹⁴

¹² Newerkla, *Russisch und nordwestslawische Sprachen aus vergleichender Sicht*, s. 14.

¹³ Janich, *Sprachkulturen in Europa*, s. 205.

¹⁴ Newerkla, *Russisch und nordwestslawische Sprachen aus vergleichender Sicht*, s. 14.

Wie aus der Tabelle ersichtlich ist, befinden sich die meisten PolInnen in Nord- und Südamerika, somit sind sie nicht nur in Europa, sondern weltweit vertreten. Eine hohe Anzahl von polnischen Bürgern ist in den Vereinigten Staaten von Amerika zu verzeichnen, gefolgt von Kanada und Brasilien. Die PolInnen, die im Ausland leben, besitzen entweder noch die polnische Staatsbürgerschaft oder sind polnischer Abstammung.

2. POLNISCHE EINWANDERUNG NACH BRASILILIEN

Die ersten PolInnen kamen bereits im 17. Jahrhundert vereinzelt nach Brasilien. Unter ihnen befanden sich vor allem Geistliche, Missionare, Soldaten, Techniker, Wissenschaftler, Journalisten, Reisende, aber auch Menschen, die nach Abenteuer suchten. Die wichtigsten polnischen Auswanderer, die für die Entwicklung Brasiliens eine wesentliche Rolle gespielt haben, sind in Kapitel 2.1. näher beschrieben.¹⁵

Neben den einzelnen Wanderungsbewegungen im 17. Jahrhundert, gab es im 19. Jahrhundert eine Massenemigration aus verschiedenen europäischen Ländern nach Brasilien. In diesem Zeitraum verließen 3, 6 Millionen Menschen Polen, davon wanderten bis zum 1. Weltkrieg ungefähr 115.000 nach Brasilien aus.¹⁶

Die politische und wirtschaftliche Situation zwang Tausende PolInnen, insbesondere die ärmeren, das Land zu verlassen. Ein Grund für die Auswanderung war mitunter die Suche nach einem besseren Leben in anderen Ländern.¹⁷

Meine Absicht ist es, einige der wichtigsten Persönlichkeiten, die zum Aufbau der brasilianischen Nation und zum Leben der polnischen EmigrantInnen beigetragen haben, vorzustellen. Dabei ist aber selbstverständlich auch derjenigen zu gedenken, deren Namen nicht ins Licht der Öffentlichkeit geraten sind, wie die Bauern, Handwerker, Lehrer, Arbeiter, Geistlichen usw., die mit ihrer täglichen Arbeit zum Aufbau des Landes gleichfalls entscheidend beigetragen haben.¹⁸

¹⁵ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono-Brasileiro*.

¹⁶ Kula, *Historia Brazylii*, s. 95.

¹⁷ Mazurek, *Kraj a emigracja*.

¹⁸ Mazurek, *Polacy pod Krzyżem Południa*, s. 7.

2.1. Die Pioniere im 17. und 19. Jahrhundert

Die ersten polnischen Bürger in Brasilien

Gaspar da Gama, genannt auch Gaspar da India, welcher Brasilien im Jahr 1500 erreichte, galt als erster Pole auf brasilianischem Boden.¹⁹ Er wurde in Posen um das Jahr 1450 geboren und war jüdischer Herkunft. Dennoch war er mit der polnischen Kultur stark verbunden.²⁰

Soldaten und Kapitäne erreichten Brasilien

In der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts kämpften polnische Landsmänner, die bei der holländischen Kompanie tätig waren, an der brasilianischen Küste gegen Portugal und Spanien um den Erhalt der holländischen Kolonie.²¹ Der bekannteste Hauptmilitärführer war Krzysztof Arciszewski (1592-1656) aus Rogalin bei Posen. Er war ein Offizier des holländischen Heeres. Im Jahr 1629 betrat er brasilianischen Boden. Mit ihm kamen auch weitere polnische Kapitäne, Władysław Konstanty Wituski und Zygmunt Szkop (Schoppe).²² Krzysztof Arciszewski hinterließ ethnographische und kartographische Erfassungen Brasiliens.²³

Suche nach polnischen Soldaten und Technikern

Das 19. Jahrhundert war die Zeit des großen Andrangs der PolInnen nach Brasilien. Das wachsende Imperium Brasiliens nach der Unabhängigkeitserklärung 1825 konnte sich nicht mehr auf seine frühere portugiesische Armee verlassen. Deshalb haben die Gesandten des brasilianischen Kaiserreiches Offiziere, Techniker und Soldaten aus Europa für die brasilianische Armee angeworben. Im Jahr 1826 kam Kapitän Kasper Edward Stępnowski nach Brasilien.²⁴

Die nächsten Soldaten erreichten Brasilien in den Jahren 1827 bis 1829. Unter ihnen befanden sich viele Polen. Einige von ihnen hatten bereits an Aufständen für die Unabhängigkeit Polens teilgenommen, als das damalige Polen von den drei Großmächten Österreich, Russland und Preußen besetzt worden war. Nach der Niederlage bei den Aufständen suchten viele PolInnen Zuflucht in Europa und Amerika. Zu dieser Zeit waren die meisten EmigrantInnen politische

¹⁹ Malczewski, *Obecność Polaków i Polonii w Rio de Janeiro*, s. 17.

²⁰ Paradowska, *Podróznicy i emigranci*, s. 13-14, 27.; Mazurek, *Polacy pod Krzyżem Południa*, s. 13.

²¹ Krawczyk, *Z Polski do Brazylii*, s. 7.

²² Kawka, *Polska obecność w Brazylii*, s. 33.

²³ Krawczyk, *Z Polski do Brazylii*, s. 8.

²⁴ Kawka, *Polska obecność w Brazylii*, s. 34.

Flüchtlinge. Unter anderem zählten folgende Familien dazu: Przewodowski, Trompowski, Dołęga-Czerwieński, Rozwadowski, Niewiadomski, Borowski, Stepanowski und andere.²⁵

Aufgrund der Deformierung der Namen kann man keine genauen Daten über die Herkunft der Pionierfamilien feststellen. So geht beispielsweise aus folgenden Namen nicht hervor, ob es sich um deutsche oder polnische Bürger handelte: Derbetzky, Kurschewsky, Kenitzky, Nitzky.²⁶

Polnische Geistliche in Brasilien

1631 kam als erster polnischer Priester Wojciech Męciński (geb.1601) nach Brasilien. Seine Anreise war zufällig, da sein Schiff von Lissabon nach Goa einen Zwischenstop machte. Er nutzte seinen Aufenthalt in Brasilien, indem er Beschreibungen von Pernambuco machte und dazu die Landkarte der Umgebung anfertigte.²⁷

Um das Jahr 1867 kam Priester A. Zieliński, welcher sich mit Edmund Woś-Saporski für die erste polnische Migration in Paraná engagierte.²⁸

1891 kam Zygmunt Chelmski als hervorragender Schriftsteller, welcher zugleich auch Priester war, nach Brasilien. Er machte zahlreiche Reisen, Beobachtungen und Untersuchungen in verschiedenen Bundesstaaten Brasiliens. 1892 publizierte er Beschreibungen und Erinnerungen, welche er in Brasilien gesammelt hatte, in seinem Werk „*W Brazylii*“. Er war der Gründer und Redakteur der „*Przegląd Emigracyjny*“.²⁹

In den nächsten Jahren, als die Polonia entstand, kamen viele Priester, unter ihnen Karol Mikoszewski (1865), Marian Giziński (1869), Ludwik Przytarski (1875), Franciszek Soja, Władysław Grabowski, Jan Adamowski, usw., welche Missionstätigkeiten in Brasilien ausübten.³⁰

Wissenschaftler in Brasilien

1835 kam der erste polnische Forscher, Paweł Edmund Strzelecki, der den brasilianischen Dschungel erforschte.³¹ Auf seinen Reisen durch Brasilien, aber auch in andere

²⁵ Malczewski, *Obecność Polaków i Polonii w Rio de Janeiro*, s. 19.

²⁶ Kawka, *Polska obecność w Brazylii*, s. 34.

²⁷ Paradowska, *Podróżnicy i emigranci*, s. 14, 33.

²⁸ Kawka, *Polska obecność w Brazylii*, s. 33.

²⁹ Malczewski, *Obecność Polaków i Polonii w Rio de Janeiro*, s. 19.

³⁰ Krawczyk, *Z Polski do Brazylii*, s. 13.

³¹ Paradowska, *Podróżnicy i emigranci*, s. 33.

südamerikanische Länder, führte er neben geologischen und botanischen Untersuchungen auch meteorologische, klimatische und geografische Beobachtungen durch.³²

Anfang 1838 hielt sich der polnische Geologe Ignacy Domeyko in Brasilien auf. Er war ein Abenteurer und machte sich bei seiner Reise ein Bild von der Kultur. Er fand Begeisterung nicht nur an dem Stadtbild von Rio de Janeiro, sondern auch an der Schönheit der Pflanzen, welche die Stadt umgaben. Er hinterließ als erster Beobachter schriftliche Schilderungen über die exotische Landschaft und den Reichtum an Pflanzen.³³

1850 kam Józef Warszewicz, Gründer des botanischen Gartens und Botaniker der Universität in Krakau. Er untersuchte viele Pflanzengattungen und publizierte zahlreiche Arbeiten über die brasilianische Flora.³⁴

Der Wissenschaftler Konstanty Jelski untersuchte die brasilianische Fauna im Jahr 1881.³⁵ Prof. Dr. Józef Siemiradzki kam gegen Ende des 19. Jahrhunderts (in den Jahren 1881, 1891, 1895) mehrmals nach Brasilien und leitete das Studium der Geologie und der polnischen Emigration. Seine Werke widmete er der Problematik polnischer Kolonien.³⁶

Mediziner

In der Zeit von 1832-1840 kamen viele bekannte PolInnen nach Brasilien, zwar als Flüchtlinge, jedoch haben sie für die Entwicklung des Landes eine bedeutende Rolle gespielt. In Polen gab es zu dieser Zeit politische Aufstände. So war der Mediziner Piotr Napoleon Ludwig Czerniewicz (1812-1881) beim Novemberaufstand beteiligt und musste somit das Land verlassen. Er versteckte sich in Brasilien und gründete später die medizinische Akademie in Rio de Janeiro, wo er auch als Professor tätig war. Neben dieser Tätigkeit hat er auch eine medizinische Zeitschrift („*Revista Médica*”) publiziert und schrieb medizinische Bücher. Czerniewicz hat die medizinische Enzyklopädie und das Wörterbuch der Medizin in Rio de Janeiro herausgegeben.³⁷ Im Jahr 1874 hat er von Kaiser Pedro II einen Orden und eine Auszeichnung für sein Engagement und seine Arbeit erhalten.³⁸

³² Paradowska, *Podróznicy i emigranci*, s. 34.

³³ Malczewski, *Obecność Polaków i Polonii w Rio de Janeiro*, s. 18.

³⁴ Wojnar, *Udział Polaków w podróżnictwie brazylijskim*, s. 55.

³⁵ Malczewski, *Obecność Polaków i Polonii w Rio de Janeiro*, s. 18.

³⁶ Malczewski, *Obecność Polaków i Polonii w Rio de Janeiro*, s. 19.

³⁷ Mazurek, *Polacy pod Krzyżem Południa*, s. 19.

³⁸ Krawczyk, *Z Polski do Brazylii*, s. 9.

Einfluss Polens auf die brasilianische Infrastruktur

Auch im Bauwesen wirkten polnische Bürger in Brasilien mit. Um die Infrastruktur auszubauen wurde der polnische Ingenieur und Leutnant Teodor Ochs vom Ministerium für Landwirtschaft im Jahr 1850 eingestellt. Er baute die Straßen Joinville-Rio Negro-Curitiba-São Bento.³⁹

1869 reisten Bronisław Rymkiewicz (1849-1907) und Aleksander Brodowski (1855-1899) nach Brasilien ein; sie konstruierten und bauten die Bahnstrecke von São Paulo nach Santos.⁴⁰ Die Station und die Gemeinde im Nordosten des brasilianischen Bundesstaates São Paulo, welche sich zur Stadt Brodowski entwickelte, wurde zu Ehren des Ingenieurs Alexander Brodowski benannt.⁴¹ Rymkiewicz errichtete zusätzlich den Hafen in Manaus (Bundesstaat Amazonas) und die Stadt Manaus setzte dafür ein Denkmal für Rymkiewicz.⁴² Zu dieser Zeit bereitete Ingenieur Babiński die erste geologische Landkarte Brasiliens vor.⁴³

1839 siedelte sich in Bahia Andrzej Przewodowski (1799-1879) an, welcher viele Bauwerke und Brücken baute.⁴⁴

Kartographie

Kartograph Florestan Rozwadowski (1805-1879) arbeitete die erste Karte des Amazonas aus.

Zwischen 1629-1871 kamen 143 PolInnen nach Brasilien.⁴⁵

2.2. Die erste polnische Emigration

Die Anfänge der polnischen Siedlungen fallen in das Jahr 1871. Die Spuren der polnischen Emigration zeigten sich bereits 1824-1829, als sich die ersten deutschen EmigrantInnen in Rio Grande do Sul niederließen.⁴⁶

³⁹ Kawka, *Polska obecność w Brazylii*, s. 35.

⁴⁰ Malczewski, *Słownik biograficzny Polonii brazylijskiej*, s.50.

⁴¹ Malczewski, *Ślady polskie w Brazylii*, s. 30.; Corrêa, Brodowski, *Minha terra e minha gente*, s. 49-56.

⁴² Kawka, *Polska obecność w Brazylii*, s. 35.

⁴³ Kawka, *Polska obecność w Brazylii*, s. 35.

⁴⁴ Krawczyk, *Z Polski do Brazylii*, s. 8.

⁴⁵ Mazurek, *Kraj a emigracja*, s. 55.

⁴⁶ Kawka, *Polska obecność w Brazylii*, s. 36.

Die erste Gruppe von polnischen EmigrantInnen nach Brasilien kam aus dem Teil Polens, welcher durch Preußen besetzt war, und deswegen wurden sie für Deutsche gehalten.⁴⁷ In den von den Besatzungsmächten ausgestellten Pässen und in ihren Dokumenten waren sie als „Deutscher“, „Prussak“, „Österreicher“ registriert. Deshalb galten sie in den brasilianischen Statistiken als Deutsche oder Russen. Aus diesem Grund wurden sie in den deutschen Kolonien wie Blumenau, Itajai oder Brusque im Bundesstaat Santa Catarina angesiedelt. Von 1832 bis 1840 siedelte sich die erste Gruppe mit mindestens 45 polnischen Bürgern und Bürgerinnen in Brasilien an.⁴⁸

*„Seja como for, o certo é que no Brasil são considerados imigrantes poloneses os que vieram para cá falando a língua polonesa, trazendo nas veias sangue polonês e declarando-se poloneses, apesar de seus passaportes terem sido emitidos por autoridades russas, prussianas ou austríacas.”*⁴⁹

2.3. Vertreter der polnischen Massenemigration

Die polnische Einwanderung nahm zu, als 1869 Edmund Sebastian Woś-Saporowski (auch Saporoski genannt, 1844-1933) Kaiser Pedro II. einen Kolonisationsplan für die Südstaaten vorlegte, der angenommen wurde. Er kam 1867 nach Brasilien, begründete die erste polnische Kolonie und war einer der ersten Polen, die sich in Curitiba niederließen. Edmund Woś-Saporski war der wichtigste Mensch der polnischen EmigrantInnen und wird „Vater der polnischen Kolonie Brasiliens“ genannt. Dank seines Engagements begann die Zeit der polnischen Massenmigration nach Brasilien.⁵⁰

Edmund war der Mitgründer des ersten polnischen Vereins „*Tadeusz Kościuszki*“ (1890) und Herausgeber der Zeitung „*Gazeta Polskiej w Brazylii*“, welche in Curitiba ab 1892 erschien.⁵¹ Er hinterließ in portugiesischer Sprache „*Pamiętnik*“, das in Warschau 1939 übersetzt und herausgegeben wurde und schrieb das Buch „*Historia i opis stanu Paraná*“ (1906). Er schrieb in polnischer Sprache „*Notatek o imigracji polskiej w Paranie*“ (1920) und war ein

⁴⁷ Breowicz, *Ślady Piasta pod Piniorami*, s.42.

⁴⁸ Kawka, *Polska obecność w Brazylii*, s. 34.

⁴⁹ Stawiński, *Primórdios da Imigração Polonesa no Rio Grande do Sul*, s. 22.

⁵⁰ Kawka, *Polska obecność w Brazylii*, s. 35.

⁵¹ Warchałowski, *I poleciał w świat daleki...*, s. 7.

Redakteur des Wochenblatts „*Polak w Brazylii*”. Saporowski starb 1932 und wurde in Curitiba begraben.⁵²

Unter den deutschen Kolonisten, die sich in *Côlonia Dona Francisca* (heutiges Joinville, Paraná) niedergelassen haben, fand man 1851 auch die polnische Familie Hieronim Durski. Durski war von Beruf Musiker und Lehrer. Er gilt als erster Pole, welcher 1863 Paraná bewohnt hat und auch als erster Lehrer polnischer Herkunft, welcher die portugiesische Sprache in der öffentlichen Schule in Paraná unterrichtete. Hieronim wurde dann in die Provinz Adolfo Lamemba Lins versetzt, wo er die erste öffentliche polnische Schule leitete, welche in der Kolonie Orleans 1877 gegründet wurde. Durski wurde von den polnischen EmigrantInnen „Vater polnischer Schulen” („*Pai das Escolas Polonesas*”) genannt und erstellte als erster ein Schulbuch „*Podręcznik dla szkół polskich w Brazylii*” („*Manual para as Escolas Polonesas no Brasil*”) in polnischer und portugiesischer Sprache in 1893. Dieses war für polnische Schulen in Paraná bestimmt, aber auch für Polen, die die polnische Sprache lernen wollten.⁵³

2.4. Ansiedlungen

1868 traf sich die deutsche Kolonie mit dem Priester Andrzej Zieliński und Edmund Woś-Saporowski (1844-1933), um polnische EmigrantInnen nach Brasilien zu holen. In den Jahren 1869 und 1871 ließen sich dank dieser zwei Männer 32 Bauernfamilien (insgesamt 164 Personen) der polnischen EmigrantInnen in der heutigen Ortschaft Brusque, im Bundesstaat Santa Catarina, nieder. Bald zogen diese Familien 1871 in den Bundesstaat Paraná um, in die Region Curitiba, nach Pilarzinho – Abranches.⁵⁴ Die neue Kolonie nannte sich Abranches, wo die erste polnische Kolonie entstand und wuchs. Zwischen 1871 und 1880 kamen weitere polnische BürgerInnen und gründeten weitere polnische Siedlungen in dieser Gegend, u.a. Orleans Kolonie, die hauptsächlich aus Bauern und Handwerkern bestanden. 1873 zog eine Gruppe von 258 Polen (64 Familien) aus der Kolonie Dona Francisca des Bundesstaates Santa Catarina nach Curitiba. Der größere Teil der EmigrantInnen ließ sich in Paraná nieder. Das

⁵² Mazurek, *Polonia brazylijska w piśmiennictwie polskim*, s. 30.

⁵³ Ostojka, *Um seculo de colonização polonesa no Paraná*, s. 125-126.; Malczewski, *Obecność Polaków i Polonii w Rio de Janeiro*, s. 23.

⁵⁴ Głuchowski, *Wśród pionierów polskich na Antypodach*, s. 12-14.

war der Beginn der polnischen Masseneinwanderung im Süden Brasiliens. Der Zuwachs vieler polnischer Siedlungen stieg durch Saporowski an.⁵⁵

Einige Emigrationen wurden nicht geplant oder sind nicht durch die polnischen Kolonisatoren geleitet worden, deswegen blieben sie in der Isolierung. Diese Gruppen waren aufgrund von Kommunikationsmängeln mit anderen Kolonien oder Siedlern auf sich selbst gestellt.⁵⁶

2.4.1. Polnische Siedlungen

Polnische EmigrantInnen siedelten sich hauptsächlich in den südlichsten Bundesstaaten Brasiliens an, nämlich in Paraná, Rio Grande do Sul und Santa Catarina. Einige besetzten auch Rio de Janeiro und São Paulo.⁵⁷

In der Periode von 1871 bis 1914 entstanden 91 polnische Siedlungen, unter ihnen:

Bundesstaat Paraná (PR): Warta, Orle, Nowy Gdańsk, Abranches, Orleans, Santa Cândida, Tomás Coelho, Santo Inácio, São Mateus, São Jose dos Pinhais, Araucária, Contenda, Palmeira, Cruz Machado, Dom Pedro, Dona Augusta, Lamenha. Diese Siedlungen bildeten später einen Ring rund um Curitiba die „Nova Polônia” genannt.⁵⁸

Bundesstaat Santa Catarina (SC): Rio Vermelho, Grão-Pará, Nova Galícia, Massaranduba, Alto Paraguaçu, São Bento do Sul, Criciúma, Taquaral.⁵⁹

Bundesstaat Rio Grande do Sul (RS): Cruz Machado, Rio Claro do Sul, Santa Bárbara, Dom Feliciano, Erechim, Santa Tereza, Bento Gonçalves, Guarani das Missões, Lagoa dos Patos, Ijuí, Caxias.⁶⁰

Bundesstaat Espírito Santo (ES): Pôrto Alegre, Águia Branca, Santa Leopoldina, Santa Tereza, Patriônio dos Polacos.⁶¹

⁵⁵ Kawka, *Polska obecność w Brazylii*, s. 33.

⁵⁶ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono-Brasileiro*. s. 19.

⁵⁷ Krawczyk, *Z Polski do Brazylii*, s. 10.; Kula, *Polonia Brazylijska*, s. 26.

⁵⁸ Mazurek, *Polacy pod Krzyżem Południa*, s. 22.

⁵⁹ Krawczyk, *Z Polski do Brazylii*, s. 10.; Kula, *Polonia Brazylijska*, s. 26.

⁶⁰ Miodunka, *A lingua brasileira é muito rica e a lingua polonesa é muito bonita*. s. 80.

⁶¹ Mazurek, *Polacy pod Krzyżem Południa*, s. 22.

Die Bundesstaaten Paraná, Rio Grande do Sul und Santa Catarina werden heute vorwiegend von einer Bevölkerung europäischer Herkunft besiedelt.⁶²

2.5. Beginn der Massenauswanderung: „brasilianisches Fieber“

Die Massenemigration nach Brasilien beginnt im 19. Jahrhundert aus verschiedenen europäischen Ländern. Der große Andrang der Polen nach Brasilien fand zwischen 1890 und dem 1. Weltkrieg statt. Diese fieberhafte Emigrationswelle wird als „gorączka brazylijska“ (d.h. „brasilianisches Fieber“) bezeichnet.⁶³ Die Massenemigration kann grob in drei Phasen eingeteilt werden. Die erste Phase 1890-1892, die zweite 1895-1896 und in den Jahren 1897-1905 folgte eine dritte Phase.⁶⁴

Die polnischen EmigrantInnen, welche hauptsächlich aus unteren Bevölkerungsschichten stammten (die meisten waren Bauern und nur einige Intellektuelle), kamen aus Ost- und Mittelpolen. Erst nach der Revolution 1905 traf man Personen höherer Bildungsschichten. Der Erste Weltkrieg verzögerte die Emigration.⁶⁵

2.5.1. Hauptgründe für die Massenemigration

Maßgeblich verantwortlich für die polnische Auswanderungswelle war die wirtschaftliche und politische Situation in Polen. In dieser Zeit war Polen kein unabhängiges Land, da es Ende des 18. Jahrhunderts bis zum Jahr 1918 von den Nachbarländern Russland, Preußen und Österreich besetzt wurde. Der Verlust der Zugehörigkeit, Bedrohungen, Verfolgung, Verunsicherung, aber auch die schwierige Wirtschaftssituation zwang Tausende von PolInnen ihr Heimatland zu verlassen.⁶⁶

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, gab es neben der politischen Emigration auch die Arbeitsmigration. Die meisten EmigrantInnen sind vom Traum des beruflichen und wirtschaftlichen Aufstiegs getrieben worden. Den Menschen boten sich immer weniger

⁶² Groniowski, *Polska emigracja zarobkowa w Brazylii*, s. 7-30.

⁶³ Wachowicz, *A Febre Brasileira na Emigração Polonesa*.

⁶⁴ Groniowski, *Polska emigracja zarobkowa w Brazylii*, s. 7-30.

⁶⁵ Jakob, *Grundzüge der Geschichte Brasiliens*, s. 142.

⁶⁶ Hönisch, *Geschichte Polen*, s. 234, 275.

berufliche und wirtschaftliche Aufstiegschancen. Die Auswanderung geschah hauptsächlich aus materiellen Gründen und es wanderten hauptsächlich Bauern und Bäuerinnen aus, welche auf der Suche nach besseren Lebensumständen waren. Das politische Motiv spielte bei ihnen auch eine Rolle, weil sie durch die Besatzungsmächte vom eigenen Landbesitz vertrieben wurden.⁶⁷

Die Unabhängigkeitserklärung Brasiliens (1822) forderte auch neue Arbeitskräfte zur Entwicklung der neuen Nation. Durch die Abschaffung der Sklaverei am 13. Mai 1888 fehlten in Brasilien die Arbeitskräfte.⁶⁸

Schon im Jahre 1850, mit der Einführung des Verbotes, kam es gleichzeitig zu einem akuten Arbeitskräftemangel in der Landwirtschaft und einem entsprechenden Rückgang der Produktion.⁶⁹

Daher suchten brasilianische Herrscher in Europa nach Arbeitern und durch die Anwerbung von Kleinbauern sollte eine neue, starke und produktivere Landwirtschaft erreicht werden. Die Regierung versprach eine Freifahrt nach Brasilien, kostenlose Grundstücke und günstige Kredite für die Familien. So kam es zum Anwachsen der Emigration aus Europa. Diese Information erreichte auch Polen zwischen 1889 und 1890, welche zu einer Massenemigration „brasilianisches Fieber“ der PolInnen führte.⁷⁰

Auch die Information über das kostenlose Grundstück in Brasilien weckte bei den Bauern und Bäuerinnen eine Lust, in die Ferne, in die Fremde und in den sonnigen Süden auszuwandern.⁷¹

Die kaiserliche Regierung sicherte den Siedlern Folgendes zu:⁷²

- freie Reise auf Kosten der kaiserlichen Regierung
- ein Grundstück
- jährliche finanzielle Zuschüsse in Form von Bargeld
- eine bestimmte Anzahl Rinder, Pferde, Getreide, Saatgut, Werkzeug usw.,
- die brasilianische Staatsbürgerschaft
- vollkommene Religionsfreiheit

⁶⁷ Vgl. Damke, *Sprachgebrauch und Sprachkontakt in der deutschen Sprachinsel in Südbrasilien*, s. 27.

⁶⁸ Kula, *Historia Brazylii*, s. 120-127.

⁶⁹ Wöhlcke, *500 Jahre Brasilien*, s. 82.

⁷⁰ Malczewski, *Obecność Polaków i Polonii w Rio de Janeiro*, s. 24.

⁷¹ Klarner, *Emigracja z Królestwa Polskiego do Brazylii*, s. 69-122.

⁷² Vgl. Porto, *Die deutsche Arbeit in Rio Grande do Sul*, s. 40.; Staub, *O emprestimo lingüístico...*, s. 12.

- Steuerfreiheit

Wie sich aber dann herausstellte, waren die Versprechungen übertrieben. Die brasilianische Staatsbürgerschaft konnte nicht sofort erteilt werden. Auch die Religionsfreiheit konnte offiziell nicht gewährt werden, weil das römisch-katholische Bekenntnis als Staatsbekenntnis in der Verfassung festgesetzt war. Die Ausübung anderer Religionen wurde daher nur im privaten Umfeld erlaubt. Die finanzielle Unterstützung der Kolonisten durch die Regierung wurde 1830 vollständig gesperrt. Doch allen Hindernissen und Schwierigkeiten zum Trotz wuchsen die Kolonien langsam aber beständig.⁷³

2.6. Migrationen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Auswirkungen der Unabhängigkeitserklärung Brasiliens auf die Migration

Nachdem Polen 1918 wieder unabhängig geworden war, wurde die Emigration nicht beendet. Zwischen 1920 und 1938 kamen mindestens 41.200 ImmigrantInnen aus Polen nach Brasilien, unter ihnen auch UkrainerInnen, Juden und Jüdinnen polnischer Abstammung.⁷⁴

1930 verschärfte sich die Politik für MigrantInnen in Brasilien. Die Regierung wollte die Arbeitsverhältnisse seiner BürgerInnen und der EmigrantInnen, die schon Brasilien bewohnten, garantieren. Die Verfassung aus dem Jahr 1934 beschränkte die Anzahl der Einwanderer und Einwanderinnen. Die Zahl der EmigrantInnen durfte 2% von der gesamten Bevölkerung Brasiliens nicht überschreiten. Durch Präsident Getúlio Varga wurde die Verfassung durch ein Dekret aus dem Jahr 1937 bestätigt und 1939 wurde der Nationalismus in Brasilien eingeführt.⁷⁵

Von den nach dem 10.11.1937 ergriffenen brasilianischen Nationalisierungsmaßnahmen wurden auch die in Brasilien ansässigen PolInnen und BrazilianerInnen polnischer Abstammung schwer getroffen. Es kam zur Auflösung vieler polnischer Verbände, zur

⁷³ Vgl. Porto, *Die deutsche Arbeit in Rio Grande do Sul*, s. 27.

⁷⁴ Malczewski, *Obecność Polaków i Polonii w Rio de Janeiro*, s. 25.

⁷⁵ Malczewski, *Obecność Polaków i Polonii w Rio de Janeiro*, s. 25.

Schließung der polnischen Schulen und zur Gleichschaltung der polnischen Vereine unter brasilianischer Leitung.⁷⁶

Auch nach dem Zweiten Weltkrieg kamen zahlreiche PolInnen, darunter auch viele jüdischer Abstammung, nach Brasilien, besonders in die aufblühenden Großstädte.⁷⁷

Ab dem Zweiten Weltkrieg kamen zehn – bis zwanzigtausend PolInnen, unter ihnen waren hauptsächlich viele Politiker und Intellektuelle. Mit dieser Emigrationswelle schließt der große Andrang der PolInnen. In den weiteren Jahren kamen PolInnen nur vereinzelt nach Brasilien.⁷⁸

3. STATISTISCHE DATEN ÜBER DIE POLNISCH – BRASILIANISCHE BEVÖLKERUNG

Die offiziellen Migrationsstatistiken sind oft nicht imstande, Auskünfte über die internationalen Bevölkerungsbewegungen zu geben, weil sie sie nicht erfassen können. Aber trotz der fehlenden Einheitlichkeit kann man beobachten, dass Polen im Laufe der Jahrzehnte mehrere Auswanderungswellen erlebt hat. Die Zahl der PolInnen und ihrer in Brasilien lebenden Nachkommen kann nicht genau festgestellt werden, daher gibt es verschiedene Statistiken dazu, die voneinander abweichen. Die polnische Bevölkerung wird hier nicht nur im Sinne von Staatsangehörigkeit gemeint, sondern die sprachliche und kulturelle Herkunft im Sinne von „Polnischsprechende“. Nicht vergessen werden darf, dass die polnischen EmigrantInnen in den Jahren 1869-1918 auch aus den Gebieten dreier Besatzungsmächte gekommen sind und in den brasilianischen ImmigrantInnenstatistiken als RussInnen oder ÖsterreicherInnen registriert wurden.⁷⁹

So werden in Brasilien im Allgemeinen sowohl Menschen aus Polen als auch aus den Gebieten der Besatzungsmächte bezeichnet, sofern sie der polnischen Sprache mächtig sind. Die brasilianischen Behörden gaben statt des genauen Geburtsortes der Einwanderer und Einwanderinnen häufig nur deren Staatsangehörigkeit an. Es ist noch zu bedenken, dass auch Juden, Jüdinnen und UkrainerInnen polnischer Abstammung gekommen sind. Ganz allgemein

⁷⁶ Malczewski, *Obecność Polaków i Polonii w Rio de Janeiro*, s. 25.

⁷⁷ Jacob, *Grundzüge der Geschichte Brasiliens*, s. 142.

⁷⁸ Malczewski, *Obecność Polaków i Polonii w Rio de Janeiro*, s. 27,28.

⁷⁹ Mazurek, *Polacy pod Krzyżem Południa*, s. 24.

ist festzustellen, dass die polnischen Einwanderer und Einwanderinnen aus allen Gebieten der Besatzungsmächte und den Sprachgebieten der polnischen Sprachgemeinschaften stammen. Die genaue Anzahl ist daher oft nicht klar zu bestimmen und die Anzahl der PolInnen dürfte höher liegen. Es werden auch jene als PolInnen bezeichnet, die polnischstämmige Polnischsprecher sind, besonders jüngere Polnischsprecher, welche sich gerne als PolInnen im Sinne von BrasilianerInnen polnischer Abstammung (Polo-Brasilianer) bezeichnen.⁸⁰

Es ist noch schwieriger zu bestimmen, wie viele BrasilianerInnen polnischer Herkunft heute leben. Wichtig zu wissen ist, dass nach brasilianischem Gesetz die in Brasilien geborenen Kinder von Ausländern BrasilianerInnen sind.⁸¹

Schließlich ist Brasilien von allen lateinamerikanischen Ländern dasjenige, das seine Türen für alle Einwanderer und Einwanderinnen am weitesten offen hält, ohne Rücksicht auf Rasse und Religion.⁸²

3.1. Einwohner und Ethnien Brasiliens

Am 22. April des Jahres 1500 wird die brasilianische Küste durch Pedro Álvares Cabral entdeckt. Brasilien ist der fünftgrößte Staat der Erde und ungefähr 191 Millionen Menschen bewohnen das Land.⁸³

Kaum ein anderes Land der Welt zeichnet sich durch eine derart große kulturelle und ethnische Vielfalt aus wie Brasilien. Die Bevölkerung Brasiliens ist von unterschiedlicher Herkunft und der größte Teil stammt aus Afrika und Europa.

Die heutige Bevölkerung Brasiliens setzt sich aus verschiedenen Minderheiten zusammen:

- PortugiesInnen, die ursprünglichen Kolonisten, sind seit Beginn der Kolonialzeit eingewandert. Als 1500 der portugiesische Seefahrer Pedro Álvares Cabral die

⁸⁰ Jacob, *Grundzüge der Geschichte Brasiliens*, s. 142.

⁸¹ Żabko, *Osadnictwo Polskie w Brazylii*, s. 27.

⁸² Jacob, *Grundzüge der Geschichte Brasiliens*, s. 85.

⁸³ <http://www.ibge.gov.br/home/> Stand, 29.11.2010.; Ziegler, *Deutsche Sprache in Brasilien*, s. 23.

brasilianische Küste entdeckte, wurde Brasilien eine Kolonie von Portugal.⁸⁴ Brasilien erlangte seine Unabhängigkeit im Jahre 1825.⁸⁵

- AfrikanerInnen, die zur Sklaverei verschleppt wurden.
Während der gesamten Kolonialzeit und noch weit bis ins 19. Jahrhundert hinein basierte die brasilianische Wirtschaft auf der Sklavenarbeit. Das Problem des Arbeitskräftemangels führte zum Import von Sklaven aus Afrika. Im Jahr 1888 wurde die Sklaverei abgeschafft.⁸⁶
- Verschiedene Einwanderungsgruppen. Das 19. Jahrhundert Brasiliens begann mit der Migration aus verschiedenen Nationen. Es kam zu einer lebhaften Einwanderung hauptsächlich aus Europa, zunächst aus Deutschland, Italien und Spanien, welche in den Bundesstaaten Paraná, Santa Catarina und Rio Grande do Sul ansiedelten und die stärksten Minderheiten bildeten. Zu der größten Bevölkerungsgruppe gehören auch JapanerInnen, PolInnen und UkrainerInnen. Die stärkste Immigration nach Brasilien erfolgte in den Jahren von 1818 bis 1963 und betrug 5,5 Millionen Menschen. In den letzten Jahren hat die Einwanderung stark abgenommen.⁸⁷
- Indianische Ureinwohner – Volksgruppen, welche der Tupi- und Guarani-Sprachfamilien angehören.⁸⁸

Wilson Martins ist ein brasilianischer Literaturkritiker und ein Kulturhistoriker, welcher über das Kulturphänomen Paraná schrieb:

*„Assim é o Paraná. Território que do ponto de vista sociológico acrescentou ao Brasil uma nova dimensão, a de uma civilização original construída com pedaços de todas as outras. Sem escravidão, sem negro, sem português e sem índio, dir-se-ia que a sua definição humana não é brasileira.”*⁸⁹

⁸⁴ Hlibowicka, *Język portugalski w świecie, wczoraj i dziś*, s. 45.

⁸⁵ Miodunka, *Bilingwizm polsko-portugalski w Brazylii*, s. 17.

⁸⁶ Kula, *Historia Brazylii*, s. 120-127.

⁸⁷ Meyers Enzyklopädisches Lexikon (Band 4), s. 629.

⁸⁸ Meyers Enzyklopädisches Lexikon (Band 4), s. 629.

⁸⁹ Miodunka, *Bilingwizm polsko-portugalski w Brazylii*, s. 50.; Martins, *Um Brasil Diferente*, s. 446.

Er beschreibt hier das Land Brasiliens, welches durch den Bundesstaat Paraná, eine neue Dimension infolge großer Vielfalt an Nationen bekommen hat.⁹⁰

Brasilien ist sowohl das größte Land Südamerikas, als auch das größte Zentrum der Polonia auf diesem Kontinent.⁹¹

3.2. Einwanderungsgruppen und Zahlen

Von den zahlreichen slawischen Einwanderern und Einwanderinnen seien an erster Stelle die PolInnen genannt.⁹²

Der Historiker Ruy C. Wachowicz bestätigt, dass in den Jahren 1850 bis 1955 ca. 130.000 (2, 4%) PolInnen kamen, welche die sechste Gruppe der gesamten EmigrantInnen in Brasilien gebildet haben. Die Zahlen betragen:

Einwanderungsgruppe	Anzahl	(Prozent)
ItalienerInnen	1.500.000	(29%)
PortugiesInnen	1.400.000	(28, 1%)
SpanierInnen	600.000	(11, 5%)
Deutsche	225.000	(4, 3%)
JapanerInnen	188.000	(3, 6%)
PolInnen	130.000	(2, 4%)

Abbildung 2. Wachowicz, *Aspectos da imigração polonesa no Brasil*, s. 16.

⁹⁰ Miodunka, *Bilingwizm polsko-portugalski w Brazylii*, s. 50.

⁹¹ Malczewski, *Obecność Polaków i Polonii w Rio de Janeiro*, s. 29.

⁹² Jacob, *Grundzüge der Geschichte Brasiliens*, s. 141.

Der Historiker Marcin Kula übermittelt ebenso die Zahlen der EmigrantInnen der anderen Länder, wie folgt:

ItalienerInnen	1.400.000
PortugiesInnen	1.200.000
SpanierInnen	600.000
Deutsche	200.000
JapanerInnen	200.000
PolInnen	115.000

Abbildung 3. Kula, *Polonia Brazylijska*, s. 18.; Kula, *Historia Brazylii*, s. 94-95.

Zwischen den Jahren 1821-1945 kamen nach Brasilien ca. 5 Millionen Menschen.⁹³

3.3. Einwanderungszahlen der polnischen Bevölkerung

Aus einigen Statistiken geht hervor, dass bis zum Jahr 1890 ca. 10.000 PolInnen siedelten.⁹⁴ Man schätzt, dass aufgrund der ersten Phase der „Emigrationswelle des brasilianischen Fiebers“ (1890-1892) 63.000 nach Brasilien emigrierten, welche hauptsächlich aus den Gebieten der preußischen und österreichischen Besatzungsmächte kamen. 1895 – 1896 (zweite Phase) kamen 25.000 PolInnen aus Teilen Galiziens. Bei der dritten Phase (1911 - 1912) „des brasilianischen Fiebers“ wanderten 10.000 PolInnen nach Brasilien aus.⁹⁵ In den weiteren zehn Jahren verdreifachte sich diese Zahl. Man schätzt, dass bis 1914 100.000 EmigrantInnen aus Polen kamen.⁹⁶

Als Polen 1918 seine Unabhängigkeit zurück erlangte ging die Massenemigration zurück. In der Zeit emigrierten ca. 40.000 PolInnen nach Brasilien.⁹⁷

⁹³ Mazurek, *Kraj a emigracja*, s. 26.

⁹⁴ Groniowski, *Polska emigracja zarobkowa w Brazylii*, s. 7-30.

⁹⁵ Mazurek, *Polacy pod Krzyżem Południa*, s. 25.

⁹⁶ Malczewski, *Obecność Polaków i Polonii w Rio de Janeiro*, s. 25.

⁹⁷ Mazurek, *Polonia Brazylijska w Piśmiennictwie Polska*, s. 12.

In der Zeit des 2. Weltkrieges und danach ging die Emigration der PolInnen nach Brasilien zurück. Man schätzt, dass ca. 20.000 – 30.000 PolInnen nach Brasilien emigrierten. In dieser Zeit befanden sich unter ihnen viele UkrainerInnen, Juden und Jüdinnen polnischer Herkunft.⁹⁸

Der erste polnische Konsul Curitiba Kazimierz Głuchowski (1885 – 1941) erfasste die ersten Statistiken über die Zahl der PolInnen und ihrer Nachkommen in Brasilien. In den zwanziger Jahren veröffentlichte er seine Ergebnisse in Polen. Nimmt man diese Statistiken des Konsuls, waren bis 1920 ca. 100.000 PolInnen in Brasilien.⁹⁹

Bis zum 1. Weltkrieg kamen 102.096 polnische EmigrantInnen nach Brasilien (davon siedelten sich ca. 42.000 in Paraná an, 32.300 in Rio Grande do Sul, 6.750 in Santa Catarina und 21.500 in den restlichen Bundesstaaten).¹⁰⁰

Der andere Forscher der brasilianischen Polonia, Marcin Kula, meint, dass bis 115.000 PolInnen nach Brasilien kamen.¹⁰¹

Prof. Wachowicz, Ruy Christovam (1939-2000), welcher sich mit der Problematik der polnischen EmigrantInnen in Brasilien befasste, bestätigt die Zahlen des Konsuls über die polnische Bevölkerung in Brasilien, die man in den Jahren 1869 bis 1934 dort antraf. In den Jahren von 1935 bis 1970 gab es mehr als 25.000 polnische EmigrantInnen in Brasilien.¹⁰²

Kalendarz „Ludu” aus dem Jahr 1948 stellte die polnische Bevölkerungsschichten nach 1905 in Prozenten dar:

Bauern und Bäuerinnen	95%,
ArbeiterInnen HandwerkerInnen	3,5%
Kaufmänner	1%
Intellektuelle	0,5%

Abbildung 4. *Kalendarz Ludu*, s. 81.; Mazurek, *Polonia brazylijska w piśmiennictwie polskim*, s. 13.; Krawczyk, *Z Polski do Brazylii*, s. 15.; Żabko, *Osadnictwo polskie w Brazylii*, s. 14.

⁹⁸ Dobosiewicz, *Polonia w Ameryce Łacińskiej*, s. 54.

⁹⁹ Głuchowski, *Materiały do problemu osadnictwa polskiego w Brazylii*, s. 31.

¹⁰⁰ Mazurek, *Kraj a emigracja*, s. 57.

¹⁰¹ Kula, *Polonia Brazylijska*, s. 20.

¹⁰² Wachowicz, *Aspectos da imigração polonesa no Brasil*, s. 14.

1937 veröffentlichten der polnische Zentralverband in Brasilien (*CZP Centralny Związek Polaków w Brazylii União Central dos Poloneses no Brasil*) und der Konsul in Curitiba Statistiken über die Einwohnerzahlen der PolInnen und ihre Nachkommen in Brasilien bis zu dieser Zeit:

Paraná	92.000
Rio Grande do Sul	83.000
Santa Catarina	28.000
São Paulo	12.000
Espírito Santo	1.500
Andere Bundesstaaten	500
Insgesamt:	217.000

Abbildung 5. Ruski, *Polacy w Brazylii*, s. 109.

Die folgende Statistiken von Michał Sekula aus den Jahren 1970 zeigen das polnisch - brasilianische Bevölkerungswachstum in den verschiedenen Bundesstaaten Brasiliens:¹⁰³

Rio Grande Do Sul

Zuwanderer/Zuwanderinnen im Jahr 1880	700
Bevölkerungswachstum von 1880 bis 1886	105
Zuwanderer/Zuwanderinnen in 1886	600
Bevölkerungswachstum von 1886 bis 1894	280
Zuwanderer/Zuwanderinnen in 1894	25.000
Insgesamt:	26.685

Abbildung 6. Sekula, *Fakty i Cyfry. Emigracja Polska w Brazylii*, s. 121-122.

¹⁰³ Sekula, *Fakty i Cyfry. Emigracja Polska w Brazylii*, s. 121-122.

Bevölkerungswachstum von 1894 bis 1904	6.670
Zuwanderer/Zuwanderinnen in dieser Periode	5.600
Bevölkerungswachstum von 1904 bis 1915	10.710
Zuwanderer/Zuwanderinnen in dieser Periode	7.000
Bevölkerungswachstum von 1915 bis 1935	31.865
Zuwanderer/Zuwanderinnen in dieser Periode	7.000
Bevölkerungswachstum von 1935 bis 1939	13.700
Zuwanderer/Zuwanderinnen in dieser Periode	5.690
Bevölkerungswachstum von 1939 bis 1945	28.730
Bevölkerungswachstum von 1945 bis 1955	35.900
Bevölkerungswachstum von 1955 bis 1965	44.880
Bevölkerungswachstum von 1965 bis 1970	28.500
Zuwanderer/Zuwanderinnen nach dem Zweiten Weltkrieg	3.270
Insgesamt:	256.200

Abbildung 7. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono-Brasileiro*, s. 16.

Paraná

Bevölkerungsstand im Jahr 1889	11.000
Zuwanderer/Zuwanderinnen von 1889 bis 1894	15.000
Bevölkerungswachstum von 1894 bis 1900	3.900
Zuwanderer/Zuwanderinnen in dieser Periode	6.100
Bevölkerungswachstum von 1900 bis 1910	9.000
Zuwanderer/Zuwanderinnen in dieser Periode	6.000
Bevölkerungswachstum von 1910 bis 1915	6.375
Zuwanderer/Zuwanderinnen in dieser Periode	14.730
Bevölkerungswachstum von 1915 bis 1925	18.025
Zuwanderer/Zuwanderinnen in dieser Periode	2.845
Bevölkerungswachstum von 1925 bis 1935	23.240
Zuwanderer/Zuwanderinnen in dieser Periode	16.000
Bevölkerungswachstum von 1935 bis 1945	33.050
Zuwanderer/Zuwanderinnen von 1935 bis 1939	4.000
Bevölkerungswachstum von 1945 bis 1955	42.315
Zuwanderer/Zuwanderinnen nach dem	7.000

Zweiten Weltkrieg	
Bevölkerungswachstum von 1955 bis 1965	54.640
Bevölkerungswachstum von 1965 bis 1970	34.150
Insgesamt:	307.370

Abbildung 8. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono-Brasileiro*, s. 16.

São Paulo

Bevölkerungswachstum bis 1914	33.000
Bevölkerungswachstum von 1914 bis 1930	14.400
Andrang von 1920 bis 1930	15.000
Bevölkerungswachstum von 1930 bis 1940	15.600
Andrang von 1930 bis 1940	12.000
Bevölkerungswachstum von 1940 bis 1970	85.820
Andrang von 1940 bis 1970	14.500
Insgesamt	190.320

Abbildung 9. Kawka M., (1982) *Os Brasileirismos do Dialeto Polono-Brasileiro*, s. 17.

Santa Catarina

Nach Roman Wachowicz 1934:

Bevölkerungsstand bis 1934	31.000
Bevölkerung bis 1934 außerhalb des Bundesstaates	3.000
Bevölkerungswachstum von 1934 bis 1950	14.875
Bevölkerungswachstum von 1950 bis 1970	27.490
Andrang von 1934 bis 1970	12.635
Insgesamt:	89.000

Abbildung 10. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono-Brasileiro*, s. 17.

Gesamt:

Rio Grande do Sul	256.200
Paraná	307.370
São Paulo und andere Regionen in den Norden	190.320
Santa Catarina	89.000
Insgesamt:	842.890

Abbildung 11. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono-Brasileiro*, s. 17.

Prieser José Zajac stellte seine Statistik nach seinem Kriterium dar: in 1937 betrug die polnisch – brasilianische Bevölkerung 210.000. Auf Grund des natürlichen Wachstums Brasiliens, welches 3, 6% pro Jahr beträgt und mit Rücksicht auf die brasilianische Bevölkerung, die sich alle 17 Jahre verdoppelt, berechnet er seine Statistiken:¹⁰⁴

PolInnen-BrasilianerInnen in Brasilien in 1937	210.000
PolInnen-BrasilianerInnen in Brasilien in 1954	420.000
PolInnen-BrasilianerInnen in Brasilien in 1971	840.000
Die Polen nach dem 2. Weltkrieg	9.000

Abbildung 12. Zajac, *Liczba Polaków w Brazylii*, s. 150.

Nach seinen Angaben beträgt in 1971 die polnische Bevölkerung 849.000, welche mit der Statistik von M. Sekula fast übereinstimmt.

Nicht zu vergessen ist auch die Verfassung aus dem Jahr 1934, welche die Anzahl der Einwanderer und Einwanderinnen beschränkte. Die Zahl der EmigrantInnen durfte 2% von der gesamten Bevölkerung Brasiliens nicht überschreiten.¹⁰⁵

¹⁰⁴ Zajac, *Liczba Polaków w Brazylii*, s. 150.

¹⁰⁵ Malczewski, *Obecność Polaków i Polonii w Rio de Janeiro*, s. 25.

Wenn man die Behauptung von Michał Sekula annimmt, dass alle 10 Jahre die Bevölkerung Brasiliens um 25% zunimmt, so beträgt 1982 die Zahl der PolInnen in Brasilien und deren Nachkommen 1 Million.¹⁰⁶

Die heutige ethnische Gruppe der PolInnen in Brasilien beträgt ca. 1% der Gesamtbevölkerung, d.h.: 1,9 Millionen von insgesamt 190 Millionen Gesamtbevölkerung Brasiliens. Einige Forscher schätzen, dass in Brasilien 2 oder auch 3 Millionen polnischer Bevölkerung und deren Nachkommen leben.¹⁰⁷

In Paraná bilden die Polen und deren Nachkommen die stärkste Minderheit, daher beträgt die Bevölkerung mit polnischer Abstammung 10% von der Gesamtbevölkerung. Bei einer Population von rund 10,4 Millionen Bevölkerung in Paraná ist das ein beachtlicher Prozentsatz. Die Hauptstadt der brasilianischen Polonia ist Curitiba.¹⁰⁸

4. DAS LEBEN DER EMIGRANTEN UND EMIGRANTINNEN, IHRE KULTUR UND IHRE SPRACHE

Im Allgemeinen stehen einer Emigration neue Eindrücke und ein neues Lebensumfeld gegenüber. Internationale Emigration ermöglicht unter anderem, die Sprache von mehreren Kulturkreisen kennenzulernen.

Einerseits versuchen die EmigrantInnen ihre Sprache, ihre Kultur, ihr Bewusstsein der Identität zu bewahren und den Kontakt mit ihrem Heimatland nicht zu verlieren. Zweitens versuchen sie sich in dem Land, wo sie leben, zu assimilieren. Eine Assimilation der MigrantInnen an ihre Wahlheimat ist aufgrund der eigenen starken kulturellen Bindung manchmal unmöglich.

Das Leben der Einwanderer und Einwanderinnen ist zwischen zwei Ländern, zwei Kulturen und zwei Sprachen zerrissen. Sie verwenden ihre Muttersprache im Privatleben, im Familien- und Freudeskreis, welches oft aus MigrantInnen derselben Nationalität besteht. Die Fremdsprache hingegen benutzen sie für das Arbeitsleben. Die Sprache und kulturell bedingte Unterschiede sind weiterer Faktor, welche die Assimilation behindern

¹⁰⁶ Malczewski, *Obecność Polaków i Polonii w Rio de Janeiro*, s. 25.

¹⁰⁷ Kawka, *Polska obecność w Brazylii*, s. 37.

¹⁰⁸ http://www.ibge.gov.br/home/presidencia/noticias/noticia_visualiza.php?id_noticia=1766

können. Die Mehrheit der MigrantInnen haben ihr Land aus dem Bedürfnis nach einem besseren Leben zu suchen verlassen; insbesondere finanzielle Gesichtspunkte spielten eine wesentliche Rolle in diesem Zusammenhang.¹⁰⁹

Die polnischen EmigrantInnen kamen sowohl in größeren als auch in kleineren Gruppen an. Viele Familien fassten den Entschluss aus dem Land auszuwandern. Bei der polnischen Auswanderungsbewegung handelte es sich hauptsächlich um Bauern und Bäuerinnen. Viele von ihnen wanderten mit der Absicht aus, sich als Landwirt anzusiedeln. Einige Männer zogen auch alleine in das fremde Land, um zu schauen, ob die Lebensbedingungen für die ganze Familie geeignet waren. Manchmal konnten sie sich in einer neuen Umgebung nicht wiederfinden und die unterschiedlichen Kulturen erschwerten die Integration mit der einheimischen Bevölkerung. Der neu angekommene Bauer fand im neuen Umfeld, im Urwald Südbrasiens, eine ihm vollkommen fremde Landschaft vor, die er von Null auf zu bearbeiten lernen musste, ganz anders als er es aus seiner Heimat gewohnt war. Das neue Leben der Kolonisten bereitete ihnen unzählige Schwierigkeiten. Sie kämpften mit der neuen Bodenbearbeitung und mit dem Ackerbau zur Erhaltung ihrer Familien. Obwohl die finanziellen Unterstützungen der Kolonisten von der Regierung zugesichert worden waren, sind sie nur teilweise erfüllt worden. Die MigrantInnen kamen auch mit vielen tropischen Krankheiten und dem tropischen Klima in Berührung, wie z.B.: Moskitos, Gelbfieber, Typhus, Cholera etc.¹¹⁰

4.1. Faktoren zur Erhaltung der polnischen Sprache in Brasilien

Die Zahl der polnischen Einwanderer und Einwanderinnen, die ab 1824 von immer neuen Einwanderungswellen verstärkt worden ist, ist ein wichtiger Grund für den Erhalt der polnischen Sprache. Den polnischen EmigrantInnen war es wichtig ihre Muttersprache und Kultur im Fremdland aufrecht zu erhalten. Der große Unterschied zwischen der Struktur des Portugiesischen und des Polnischen erschwerte das Erlernen und den Gebrauch des Portugiesischen, was eine Ursache für die weitere Benutzung der polnischen Sprache als Kommunikationsmittel in den meisten Siedlungen war. Die großen Unterschiede der beiden

¹⁰⁹ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono-Brasileiro*.

¹¹⁰ Baranow, *Studien zum deutsch-portugiesischen Sprachkontakt in Brasilien*, s. 344.; Lepecki, *Gorączka brazylijska wśród chłopów Królestwa Polskiego i Galicji*, s. 55-58.

Sprachen waren mit ein Grund für die langsame Assimilation der polnischen Einwanderer und Einwanderinnen in Südbrasilien. Zur Erhaltung der polnischen Sprache trugen aber noch weitere Faktoren bei. Diese sind im nächsten Kapitel beschrieben.¹¹¹

4.1.1. Der polnische Nationalismus und der starke Patriotismus

Während der Annexion Polens verlor die Bevölkerung ihre Freiheit. Die polnische Bevölkerung lebte in Verfolgung gegen die eigene Kultur und Sprache. Diese Verfolgung machte den Polen zu schaffen und somit entwickelte sich ein tiefes Nationalgefühl und ein starker Patriotismus. Dieser Geist, welcher „Polentum“ genannt wird, hat viele Bedeutungen. Unter anderem ist die Erhaltung der polnischen Sprache sehr wichtig für die polnische Bevölkerung in Brasilien. Der Nationalismus verzögerte in gewisser Weise die Assimilation der portugiesischen Sprache. Der polnische Emigrant, der in seinem Heimatland die Sprache und das Polentum nicht offenbaren und nicht manifestieren konnte, versuchte in der Wahlheimat seine Freiheit auszuleben. Er genoss es Polnisch zu sprechen und machte alles in seinem alltäglichen Leben, um das Polentum zu bewahren. Die polnische Bevölkerung versuchte trotz der in Brasilien vorgefundenen Unterschiede, ihre Sprache, Sitten und Bräuche gut in den brasilianischen Status einzugliedern und zu pflegen.¹¹²

4.1.2. Die Isolation von Kolonien

Einige EmigrantInnen lebten isoliert voneinander und waren auf sich selbst gestellt. Diese EmigrantInnengruppen waren selten in Kontakt mit der brasilianischen Bevölkerung, weil sie kein Portugiesisch sprachen. Auch der Unterschied der beiden Kulturen verursachte diese Distanz, vor allem aber der Unterschied der Religionen, der Arbeitsweise und der Landbetreibung. Der brasilianische Landwirt (caboclo) besaß Waffen und diese führten zur Vermeidung von Kontakten. Somit waren polnische EmigrantInnen unabhängig und organisierten ihr eigenes Leben. Sie veranstalteten ihre eigenen kirchlichen und nationalen Feierlichkeiten und gründeten polnische Schulen. Und allen Schwierigkeiten zum Trotz wuchsen die polnischen Kolonien.¹¹³

¹¹¹ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono-Brasileiro*.

¹¹² Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 18.

¹¹³ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 19-20.

4.1.3. Die Kirche und die Religion

Während der Okkupation Polens wurde auch der polnische Glaube, der auf polnischer Kultur basierte, verfolgt. Die Religionsausübung und die Predigten mussten auf Deutsch erfolgen (1872). Die PolInnen, die unter dem Verlust eines eigenen Staatswesens litten, hatten geringe Möglichkeiten in Polen irgendwelchen Institutionen oder Gruppen anzugehören. Die sozialen und politischen Bedingungen verdeutlichten eine tiefe Bindung der polnischen Bevölkerung zur Religion und zum Glauben. Sie konnten nur aktiv zu einer Pfarre zugehören. Als die polnischen EmigrantInnen nach Brasilien kamen, manifestierte sich diese Bindung und es zeigte sich das Bedürfnis einer Pfarre anzugehören. Der Verlust stärkte das nationale Selbstbewusstsein und das Gefühl der Zusammengehörigkeit.¹¹⁴

Schon in den ersten Jahren des „brasilianischen Fiebers“ spielten die Geistlichen eine wichtige Rolle in der Geschichte der polnischen Siedler in Brasilien. Die Funktionen der Kirche waren in der Emigration größer als im eigenen Land. Der Glaube der Polen besaß auch ein patriotisches Element und die religiösen Bedürfnisse der Polen lösten die Suche nach polnischen Priestern aus. Nachdem sich die polnischen Einwanderer und Einwanderinnen in Brasilien eingelebt hatten, war ihre erste Sorge der Bau einer Kirche oder einer Kapelle.¹¹⁵

Die polnische Bevölkerung brachte ein starkes Glaubensbekenntnis mit und die Zugehörigkeit zur katholischen Konfession war für sie bedeutsam. Bei den polnischen Katholiken gilt die Familie von Beginn der Einwanderung bis heute als stärkste Festung für das Praktizieren und die Bewahrung der Religion. Auf dieser Ebene liegt auch der wichtigste Beitrag der Religion zum Erhalt der Muttersprache der ImmigrantInnen. Fast alle polnischen EmigrantInnen waren Katholiken. Erst später kamen die polnischen Juden dazu.¹¹⁶

Bereits 1875 kamen polnische Priester nach Brasilien und ab 1903 begannen sich Missionare und Ordensschwwestern in Brasilien anzusiedeln. Um die Religion in der polnischen Sprache der EmigrantInnen weiter zu praktizieren, richteten sie zahlreiche Pfarren für die polnischen Kolonisten in Paraná, Rio Grande do Sul und Santa Catarina ein. Neben ihren religiösen

¹¹⁴ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono-Brasileiro*, s. 21-24.

¹¹⁵ Wachowicz, *O Camponês Polonês no Brasil*, s. 93.

¹¹⁶ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono-Brasileiro*, s. 21-24.

Aufgaben fungierten die Priester als Ratgeber, Beschützer, Fürsorger und Erzieher. Durch die Kultivierung der polnischen Kultur und der gemeinsamen Zugehörigkeit verminderte sich die Verlorenheit der polnischen EmigrantInnen in der neuen, fremden Umgebung. Die polnischen Priester in Brasilien kümmerten sich um Erhaltung der polnischen Bräuche, Sitten und der Sprache. Die Kirche trug sowohl zur Entwicklung der polnischen Schulen als auch zur Erhaltung und zum Gebrauch des Polnischen bei. Viele Geistliche gründeten neben der Kirche Vereine und Schulen.¹¹⁷

Die PolInnen wollten ihre religiöse Tradition auch in Brasilien weiter behutsam pflegen, wie z.B.: „Święcenie” od. „Święconka”¹¹⁸, „Kolęda”¹¹⁹ und „Opłatek”¹²⁰. Sie freuten sich, einen polnischen Priester um sich zu haben, jemandem, dem sie voll und ganz vertrauen konnten. Sie zeigten auch einen tiefen Respekt vor dem Priester, indem sie ihm als Begrüßung die Hand küssten. Die polnische Kirche, Pfarre und der Pfarrer waren in vielen Kolonien Brasiliens die Zentren, die die EmigrantInnen zusammenbrachten. Jeder polnische Einwanderer hatte das Bedürfnis seine Beichte in polnischer Sprache abzugeben, deshalb auch das Verlangen nach polnischen Priestern in jedem Dorf oder in einer polnischen Kolonie Brasiliens.¹²¹

Ihren Glauben zeigte die polnische Bevölkerung auch in den heiligen Sakramenten. Wenn sie ihr eigenes Haus betraten, sagten sie „niech będzie pochwalony” („Louvado seja Jesus Cristo”, „Gelobt sei Jesus Christus”). Sie taufte ihre Kinder gleich nach der Geburt. Die EmigrantInnen pflegten auch die polnische Tradition, indem sie ihre Geburtstage, aber auch Namenstage weiter feierten. Die religiösen und traditionellen Unterschiede zwischen der brasilianischen und polnischen Bevölkerung erschwerte die gegenseitige Annäherung.¹²²

Die Kirche war für polnische EmigrantInnen in vielerlei Hinsicht nötig. Dabei stand nicht nur die Befriedigung von religiösen Bedürfnissen im Vordergrund, sondern auch die Notwendigkeit der Kommunikation und das Treffen mit anderen EmigrantInnen. Die Kirche war ein Treffpunkt der polnischen EmigrantInnen, wo man über das Leben und über die

¹¹⁷ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono-Brasileiro*, s. 21-24.

¹¹⁸ Das ist ein polnischer Brauch zu Ostern. In Polen werden am Karsamstag Speisen für das Frühstück am Ostersonntag gesegnet. Auch in Brasilien bekam die polnische Bevölkerung ihre Nahrung von dem Priester gesegnet. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono-Brasileiro*. s. 21.

¹¹⁹ Besuch des Priesters nach Weihnachten. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono-Brasileiro*, s. 21.

¹²⁰ Oblatensegnung und Austausch um die Weihnachtszeit. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono-Brasileiro*, s. 21.

¹²¹ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 21.

¹²² Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 21.

Neuigkeiten der Wahl- und Heimatstadt sprach. Sie organisierten und planten das gemeinsame Leben in einer Gemeinde.¹²³

Religion und Sprache war und ist der Hauptgrund für das starke Gruppen-Sprachbewusstsein aller polnischer EmigrantInnen.

Die Unmöglichkeit einer Rückkehr in die alte Heimat für die meisten Einwanderer und Einwanderinnen, aufgrund der großen Entfernung, aus Geldmangel usw., führte zur Bildung einer sogenannten Ersatzheimat, und damit zum Erhalt des Volkstums mit seiner gesamten kulturellen, sprachlichen und ethnischen Identität.¹²⁴

4.1.4. Polnische Presse und Literatur

Kontakte mit der polnischen Literatur und Presse führten zur Verbreitung der polnischen Kultur in Brasilien. Zwischen 1892-1941 erschienen 60 periodische Publikationen und es wurden insgesamt 479 Publikationen und Bücher in polnischer Sprache veröffentlicht. Die erste polnische Zeitung *Gazeta Polska w Brazylii* wurde in den Jahre 1892 bis 1941 publiziert. Darauf folgten die nächsten *o Polak w Brazylii* (1905-1920) und *o Lud* (1920-1940 und 1947-1999). In der Zeit wurde die *Livraria Polaca* (Księgarnia Polska) in Curitiba gegründet, wo sich die Elite traf.¹²⁵

Die polnische Literatur wurde sowohl in der polnischen Sprache als auch in der portugiesischen Sprache durch polnische oder auch polnische Autoren brasilianischer Herkunft geschrieben. Es gab auch Autoren, die in beiden Sprachen schrieben, u.a. Tadeusz Krul.¹²⁶

¹²³ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 20-21, 24.

¹²⁴ Damke, *Sprachgebrauch und Sprachkontakt in der deutschen Sprachinsel in Südbrasilien*, s. 156.

¹²⁵ Kawka, *Atividade cultural dos poloneses no Brasil*, s. 57.

¹²⁶ Kawka, *Atividade cultural dos poloneses no Brasil*, s. 57.

4.2. Anfänge von polnischen Schulen und Vereinen

Die erste Sorge der polnischen Kolonie nach der Ankunft in Brasilien, war der Analphabetismus der Kinder und die Erziehung ihrer Kinder. Man konnte von der brasilianischen Regierung keine Hilfe zur Problembewältigung erwarten. Die Einwanderer und Einwanderinnen waren für den Aufbau eines Schulsystems auf sich selbst angewiesen. Die Kolonisten gründeten Privatschulen, welchen neben den Sport- und Kulturvereinen entstanden. Fast in allen Kolonien gab es neben den Vereinen eine Schule, die sowohl Polnisch als auch Portugiesisch anbot. Diese kleinen Schulen kämpften gegen den Analphabetismus und für die Erhaltung der polnischen Sprache. Auch neben der Kirche entstanden Schulen, welche durch Geistliche geleitet wurden.¹²⁷

Um die Schulen zu finanzieren, organisierten die Freizeitvereine¹²⁸ zahlreiche Veranstaltungen und polnische Feierlichkeiten. Somit konnten die Vereine den Schulen helfen und sie zahlten mit eigenen finanziellen Mitteln den Unterhalt der Lehrer. Diese Vereine wollten auch der Jugend Unterhaltung anbieten. Somit genossen polnische EmigrantInnen neben religiösen auch kulturelle Veranstaltungen. In den Vereinen haben EmigrantInnen Ideen ausgetauscht, sprachen aber auch über ökonomische und politische Probleme und planten die Zukunft ihrer Kinder. Diese Vereine wurden meistens neben der Kirche, aber auch in isolierten Kolonien gegründet.¹²⁹

Nicht alle Kolonien hatten die Möglichkeit ihre Vereine oder Schulen zu gründen. Deshalb nutzte die polnische Bevölkerung alle Möglichkeiten, eine Schule einzurichten. Sie hielten sogar Unterricht in einer Scheune. Dies zeigt, wie wichtig die Erziehung der Kinder und der Erhalt und Gebrauch der Muttersprache für die Einwanderer und Einwanderinnen war.¹³⁰

Es war schwierig Kinder ausbilden zu lassen oder polnische Lehrer zu finden, deshalb suchten die Eltern den Lehrer aus. Sie wählten den Menschen unter ihnen, der begabt und teilweise gebildet war und der lesen und schreiben konnte. Auf diese Art und Weise wurde der einfache Bauer zum „Lehrer“ gewählt. Daher war das Unterrichtsniveau sehr niedrig. Die Schulen,

¹²⁷ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 24.

¹²⁸ auch Zentrengemeinden genannt: pt.: *escolas sociedades ou sociedades escolas*; pln.: *szkoły społeczne*. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 24.

¹²⁹ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 24.

¹³⁰ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 24, 25.

die durch Priester und Missionare gegründet worden waren, hatten ein besseres Ausbildungsniveau. Die Eltern zahlten dem auserwählten, „Lehrer“ für den Schüler ein monatliches Gehalt. Die „Lehrer“ hatten neben der didaktischen Funktion auch in den Vereinen eine wichtige Rolle. In den Schulen hielten sie Sportunterricht, sowie Theater – und Chorgruppen und organisierten religiöse und nationale Feierlichkeiten.¹³¹

Größtenteils waren die Schulen zweisprachig. Es wurde die polnische und portugiesische Sprache, aber auch die Geschichte und Geographie Polens und Brasiliens, neben Religion und Mathematik, unterrichtet. Es gab keine didaktischen Bücher. Zu Beginn des Unterrichtes verwendete man das Gebetbuch. Mit der Zeit entstanden Lehrbücher speziell für die polnische Bevölkerung in Brasilien.¹³²

Am 9. Oktober 1876 wurde die erste polnische Schule in der Orleans Kolonie, Paraná, eröffnet, welche durch Jeronimo Durski geleitet und unterrichtet wurde.¹³³

1888 eröffnete die Regierung der Provinz die Schule in der Tomas Coelho Kolonie, in Paraná, welche durch Laurenço Gradowski geleitet wurde. Daraufhin entstanden mehrere Schulen in dieser Zeit: das Kollegium namens M. Kopernik in Marechal Mallet (1911) und das Kollegium namens H. Sienkiewicza in Curitiba (1923).¹³⁴

1890 entstand der erste Verein namens „Tadeusz Kościuszko“ in Curitiba. In den nächsten Jahren entstanden mehrere Vereine, welche nicht nur in der Nähe der Kirche gegründet wurden, sondern auch in den Kolonien oder abgeschiedenen Gemeinschaften entstanden. Die Vereine, die sich neben der Kirche befanden, wurden nach einem heiligen Namen durch den Priester benannt, ferne Vereine erhielten historische Namen, welche durch die EmigrantInnen selbst verliehen wurden, wie z.B.: *Władysław Jaggielo* (*Ladislau Jagiello*), *Jan Kazimierz* (*João Casimiro*), *Biały Orzeł* (*Águia Branca*), *Matka Boska Częstochowa*, aber auch *Wspólna Pomoc* (*Auxilio Mútuo*), *Dom Popularny* (*Casa Popluar*), *Aurora*.¹³⁵

¹³¹ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 25.

¹³² Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 25-26.

¹³³ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 24.

¹³⁴ Wachowicz, *Szkoły osadnictwa polskiego w Brazylii*, s. 161-212.

¹³⁵ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono-Brasileiro*, s. 25.

4.2.1. Situation nach dem Ersten Weltkrieg

Nach dem Ersten Weltkrieg hat die polnische Bevölkerung in Brasilien zwei Vereine gegründet, welche viel zur dynamischen Entwicklung der Schulen und der polnischen Kultur beigetragen haben.¹³⁶

Der erste Verein nannte sich „Kultura“, welcher die Mallet Schule übernahm und welcher für Professoren und Unterrichtsniveau, aber auch für die Herausgabe von vielen didaktischen Büchern sorgte. Die „Kultura“ organisierte Fortbildungskurse für Professoren in Curitiba und half die portugiesische Sprache zu vertiefen.¹³⁷

Der zweite Verein wurde „Oświata“ genannt, unter ihm befanden sich auch katholische Schulen. 1923 finanzierte dieser Verein das Internat, welches sich in dem Priesterhaus der Missionarkongregation in Curitiba befand. Es nahm die Jugend aus den Dörfern auf, die ihre Ausbildung weiter fortsetzen wollte. „Oświata“ half auch den Professoren. Der Verein gründete Bibliotheken und druckte Bücher. Der bekannteste Priester war Priester Jose Joaquim Góral (1873-1959), welcher viele didaktische Bücher für die polnische und portugiesische Sprache vorbereitete und herausgegeben hat. Das erste Wörterbuch Portugiesisch - Polnisch erschien 1927 und Polnisch - Portugiesisch 1930. Die beiden Vereine „Kultura“ und „Oświata“ gründeten die Bibliotheken namens „Volantes“, die den polnischen EmigrantInnen halfen, ihre Sprache zu vertiefen.¹³⁸

Die Wiedergeburt der polnischen Sprache nach dem 1. Weltkrieg verursachte, dass die polnische Regierung viele Pädagogen nach Brasilien sandte. Sie organisierten Fortbildungskurse, u.a. in Curitiba. Die Pädagogen erarbeiteten und publizierten Bücher für die polnischen Schulen und trugen so zur Steigerung des Lehrniveaus in den polnischen Schulen bei. Die polnischen Schulen wurden auch von Kindern anderer Minderheiten besucht.¹³⁹

¹³⁶ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 26.

¹³⁷ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 26.

¹³⁸ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 26.

¹³⁹ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 26.

4.2.2. Polnische Schulen bis 1937

Der Gebrauch von Sprachen im Unterricht, die Anzahl der polnischen Schulen und Schüler und das Schulniveau der polnischen Schulen, wurde vom Historiker Wachowicz, vor der Verfassung Vargas im Jahr 1937 untersucht und das Ergebnis wie folgt dargestellt:

Der Gebrauch von Sprachen im Unterricht in den polnischen Schulen:¹⁴⁰

Bundessaat	nur in Polnisch unterrichtet	nur in Portugiesisch Unterrichtet	Bilinguismus	Insgesamt:
PR	10	14	143	167
RS	1	10	117	128
SC	4	13	34	51
ES	2			2
SP	1			1
Insgesamt:	18	37	294	349 polnische Schulen

Abbildung 13. Wachowicz, *As Escolas das Imigração Polonesa no Brasil*, s. 62.

Wie aus der Tabelle ersichtlich ist, wurde in vielen polnischen Schulen in zwei Sprachen unterrichtet. Dabei wurden die Fächer Polnisch, Religion und Geschichte Polens in polnischer Sprache gelehrt, während die Fächer Portugiesisch, Geographie und Geschichte Brasiliens in Portugiesisch unterrichtet wurden. Mathematik wurde aufgrund der Schwierigkeit in beiden Sprachen unterrichtet, um das Verstehen zu erleichtern.¹⁴¹

¹⁴⁰ PR: Paraná; RS: Rio Grande do Sul; SC: Santa Catarina; ES: Espírito Santo; SP: São Paulo. Die Zahlen geben auch die Anzahl von Schulen an. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 26.

¹⁴¹ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 27.

Anzahl polnischer Schulen und Schüler:

Bundesstaat	Schulen	Schüler	Schüler polnischer Herkunft	Schüler polnischer Herkunft, welche Polnisch lernten
PR	167	6296	5220	4712
RS	128	4560	3998	3511
SC	51	1326	1127	979
ES	2	58	42	42
SP	1	43	43	43
Insgesamt:	349	12283	10430	9287

Abbildung 14. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 29.

Die obige Tabelle zeigt, dass im Jahr 1937 in Paraná 6.296 Schüler die polnische Schule besuchten. 1.076 (17%) davon waren nicht-polnischer Herkunft und sie nahmen daher nicht am polnischsprachigen Unterricht teil. Die Anzahl der Schüler polnischer Herkunft betrug 5.220, davon besuchten 4.712 den polnischen Unterricht. Die restlichen 508 (9,7%) nahmen am portugiesischsprachigen Unterricht teil. Daraus ergibt sich, dass 74% der Schüler, welche die polnische Schule besuchten, auf Polnisch unterrichtet wurden und 26% nur auf Portugiesisch.¹⁴²

In Rio Grande do Sul waren 4.560 Schüler an den polnischen Schulen inskribiert. Unter ihnen waren 562 (12,3%) Schüler nicht-polnischer Herkunft und 487 Schüler polnischer Abstammung, die auf Portugiesisch unterrichtet wurden. 1.049 Schüler lernten also auf Portugiesisch, während 3.511 Schüler, d.h. 77% der Schüler, die an der Schule eingeschrieben waren, auf Polnisch unterrichtet wurden.¹⁴³

In Santa Catarina gab es 51 polnische Schulen mit insgesamt 1.326 inskribierten Schülern. 199 (15%) von ihnen waren nicht-polnischer Herkunft und 148 Schüler polnischer Herkunft lernten nicht auf Polnisch. Es waren also insgesamt 347 Schüler (26,3%), die auf

¹⁴² Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 27-28.

¹⁴³ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 27-28.

Portugiesisch unterrichtet wurden, während 73,7% der Schüler dem polnischen Unterricht beiwohnten.¹⁴⁴

Schulniveau der polnischen Schulen:

Bundesstaat	Vorschule	1. Klasse	2. Klasse	Mehr Klassen	Gymnasium	Insgesamt:
PR	8	123	18	16	2	167
RS		118	5	4	1	128
SC	2	42	5	1	1	51
ES		2				2
SP		1				1
Insgesamt:	10	286	28	21	4	349 polnische Schulen

Abbildung 15. Wachowicz, *As Escolas da Imigração Polonesa no Brasil*, s. 86-87.

Die Schulen, die nur in polnischer Sprache unterrichteten, hatten auch Kindergärten. Die Kinder konnten in diesem Alter noch nicht Portugiesisch. Der Portugiesisch-Unterricht begann erst ab der 1. Volksschule. Trotz des Verbotes wurden diese Schulen jedoch später von der Regierung akzeptiert.¹⁴⁵

Aus den Statistiken von M. Kula von 1937 ist zu entnehmen, dass es damals 326 polnische Schulen gab, mit 352 polnischen Lehrern und 9.316 Schülern, die auf Polnisch unterrichtet wurden.¹⁴⁶

¹⁴⁴ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 27-28.

¹⁴⁵ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 27-28.

¹⁴⁶ Kula, *Polonia brazylijska*, s. 72.

4.3. Die Verfassung Vargas und die derzeitige Situation

1938 wurde in Brasilien eine neue Verfassung durch die Regierung von Präsident Getúlio Vargas (1930 - 1945) verabschiedet. Vargas führte eine starke nationalistische Regierung und der Nationalismus wurde durch Vargas' ständige von Patriotismus unterstrichen.¹⁴⁷

Neue Dekrete wurden verfasst:¹⁴⁸

- Die Abschaffung von nicht-portugiesischen Schulen. Es wurde Ausländern prinzipiell verboten Schulen zu leiten. Die ausländischen Professoren konnten weiter unterrichten, unter der Bedingung, dass ihre Diplome durch die Regierung genehmigt wurden.
- Unterricht der portugiesischen Sprache, Geographie und Geschichte.
Das Verbot des Gebrauchs der Muttersprache der ImmigrantInnen in öffentlichen Bereichen. Es war nicht erlaubt Kindern unter 14 Jahren ausländischen Sprachen zu lehren.
- Kampagnen gegen ausländische Presse. Die Publikationen in Fremdsprachen mussten genehmigt werden.
- Verbot der ethnischen Organisationen, auch der ethnischen Pfarren. Die Predigten mussten auf Portugiesisch gehalten werden.

Durch die Erziehung und die Verwendung der Nationalsprache Portugiesisch sollten die Nachkommen von Ausländern ein patriotisches Bewusstsein und ein Gemeinschaftsgefühl entwickeln. So galten die PolInnen, die in Brasilien geboren worden waren, als BrasilianerInnen.¹⁴⁹

Durch diese Verfassung wurden 335 polnische Vereine, 300 polnische Schulen (164 im Bundesstaat Paraná, 36 in Santa Catarina, über 100 in Rio Grande do Sul) abgeschafft. Leider finden wir heute in Brasilien keine polnische Schule mehr. Aber es existieren Schulen und Kindergärten, die polnische Namen bekommen hatten.¹⁵⁰ (mehr dazu im Kap. 9.2.)

¹⁴⁷ Krasicki, *Sytuacja Polonii brazylijskiej w dobie ustaw najonalistycznych prezydenta Getúlio Vergasa*, s. 411-441.

¹⁴⁸ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono-Brasileiro*, s. 27.

¹⁴⁹ Malczewski, *Obecność Polaków i Polonii w Rio de Janeiro*, s. 27.

¹⁵⁰ Malczewski, *Obecność Polaków i Polonii w Rio de Janeiro*, s. 27.

Die Entfernung von polnischen Inschriften auf Grabsteinen und Denkmälern wurde in Santa Catarina wirksam. In Paraná wurden fremde Firmen, Fabriken, Geschäfte mit polnischen Namen abgeschafft.¹⁵¹

5. SPRACHLICHER VERGLEICH

Alle Sprachen der Welt haben eine Jahrhundertelange Geschichte der Entwicklung hinter sich und beeinflussten sich gegenseitig. Die Sprachen entwickelten sich aus einer Grundsprache und gehören einer bestimmten Sprachfamilie bzw. – gruppe an. Eine Sprachfamilie ist die allgemeine Bezeichnung für eine Gruppe von Sprachen, die vermutlich genetisch miteinander verwandt sind, das heißt, Sprachen, die von einer gemeinsamen Ursprache abstammen.¹⁵²

Die am besten erforschte Sprachfamilie der Erde ist unter dem Begriff der sog. indogermanischen (indoeuropäischen) Sprachfamilie zusammengefasst. Zu ihr gehören die meisten (obwohl nicht alle) Sprachen Europas und sie ist seit dem 16. Jahrhundert nicht nur in Europa und Asien, sondern auch in Amerika, Afrika und Australien verbreitet.¹⁵³

Die polnische Sprache entstand aus dem Urslawischen und zählt zum slawischen Sprachzweig der indogermanischen Sprachfamilie. Das Polnische gehört zur westslawischen Gruppe der slawischen Sprachen, die im 9. Jahrhundert aus der Lechischen Untergruppe ausgegliedert wurde. Sie ist eng mit dem Kaschubischen, Slowakischen, Tschechischen, Sorbischen verwandt.¹⁵⁴ Die polnische Sprache besitzt viele Entlehnungen aus dem Lateinischen, Französischen, Italienischen, Deutschen und Englischen.¹⁵⁵

Heutzutage ist Portugiesisch die am weitesten verbreitete romanische Sprache nach dem Spanischen und übertrifft das Französische an Sprechern deutlich.¹⁵⁶ Es ist die offizielle Sprache von acht Ländern in Europa, Afrika, Amerika und Ozeanien und es wird auch in ehemaligen Kolonien in Asien und Ozeanien gesprochen. In Europa spricht man Portugiesisch in Portugal (mit den Inselgruppen Madeira und Azoren) und in Olivenza, in der

¹⁵¹ Malczewski, *Ślady polskie w Brazylii*, s. 49-54.

¹⁵² Trawinski, *Einführung in die slawische Sprachwissenschaft*, s. 9.

¹⁵³ Vykypelova, *Vergleichende slawische Sprachwissenschaft*, s. 3.

¹⁵⁴ Trawinski, *Einführung in die slawische Sprachwissenschaft*, s. 16.

¹⁵⁵ Damm, *Ludy i języki świata*, s. 174.

¹⁵⁶ Volker, *Das brasilianische Portugiesisch*. s. 15.

spanischen Landschaft Badajoz, wo Portugiesisch in der Schule gelernt werden kann. In Afrika ist es die offizielle Sprache von den Kapverden, von Guinea-Bissau, von Angola, von São Tomé e Príncipe und von Mosambik. Viele Menschen in diesen Ländern sprechen andere Sprachen und Dialekte, aber das Portugiesische ist die Amtssprache und wird in den Schulen unterrichtet. Es ist auch die Basis von Kreolsprachen in Senegal und Äquatorial-Guinea. Kreolsprachen mit einem portugiesischen Ursprung kann man auch in Curaçao, Aruba, Bonaire und Surinam finden. Brasilien ist das einzige Land in Amerika, in dem Portugiesisch gesprochen wird.¹⁵⁷

Portugiesisch mit seiner Präsenz auf vier Kontinenten setzt gleichermaßen varietätenlinguistische Akzente.¹⁵⁸ Portugiesisch wird heute rund von 210 Mio Menschen gesprochen und ist somit eine der Weltsprachen. Das Portugiesisch ist heute mit rund 210 Mio Muttersprachlern eine der großen Weltsprachen. Diese Zahl bezieht sich für das Jahr 2010 auf die Bevölkerung Brasiliens mit über 190 Mio und Portugals mit 10,6 Mio Einwohnern sowie auf die Mitglieder portugiesischer Sprachgemeinschaften im Ausland, die vor allem in Deutschland, Frankreich, Südafrika, Kanada, USA, Venezuela und Australien anzutreffen sind.¹⁵⁹

Die Landessprache Brasiliens ist Portugiesisch, das seine Wurzeln im Lateinischen hat. Sie gehört zum romanischen Zweig der indogermanischen Sprachfamilie.

Die Amtssprache Brasiliens ist das brasilianische Portugiesisch und Muttersprache für 99% der BewohnerInnen. Etwa nur 0,1% der Bevölkerung verwendet noch die Indianersprachen Guaraní, Makú, Tupi und Gês, welche vorwiegend im europäerarmen Amazonasgebiet verbreitet sind.¹⁶⁰

Die beiden in Portugal und Brasilien gesprochenen Varietäten des Portugiesischen unterscheiden sich in Phonetik / Phonologie, Morphosyntax, Lexik und Orthographie. Die brasilianischen Grammatiken gehen immer noch von der europäischen Norm aus.¹⁶¹ Als Ausgangspunkt für eine Beschreibung der brasilinischen Varietät erweist sich unter

¹⁵⁷ Volker, *Das brasilianische Portugiesisch*, s. 15.

¹⁵⁸ Volker, *Das brasilianische Portugiesisch*, s. 1.

¹⁵⁹ Vgl. Volker, *Das brasilianische Portugiesisch*, s.15.; Wikipedia, Portugiesische Sprache, Stand 2012.

¹⁶⁰ Volker, *Das brasilianische Portugiesisch*, s. 15.

¹⁶¹ Volker, *Das brasilianische Portugiesisch*, s. 27.

diesem Gesichtspunkt der Begriff des Brazilianismus. Ein Brazilianismus lässt sich als eigenständige Sprachentwicklung oder Struktur definieren.¹⁶²

Viele brasilianische Wörter kommen aus Sprachen, die der Tupi-Guarani-Sprachfamilie angehören.¹⁶³ Das brasilianische Portugiesisch (BP) kennt gerade im Wortschatzbereich zahlreiche Indianismen und Afrikanismen, die diese Sprachvarietät von dem in Portugal und den ehemaligen Kolonien gesprochenen Portugiesisch unterscheiden.¹⁶⁴

Die indianischen Entlehnungen erschienen in der Lexikographie überwiegend als Tupinismen, was sich aus der historischen Verbreitung des Tupi erklärt. Die Lehnwörter beziehen sich fast auf den ursprünglichen Lebensraum der Indigenen und spiegeln sich in der Frucht- und Pflanzennamen, Fauna, Landschaftsformen, Toponyme, Hydronyme, Anthroponyme wider. Auch zwangsverschleppte Sklaven aus Afrika haben lexikalischen Spuren hinterlassen. Die Afrikanismen des BP sind bei den charakteristischen Bereichen wie Speisen, religiöse Kulte oder Tanz und Musik zu finden.¹⁶⁵

5.1. Ähnlichkeiten zwischen Polnisch und brasilianischem Portugiesisch

Latein wird heutzutage als „Mutter“ zahlreicher romanischer Sprachen betrachtet, von denen einige zu Weltsprachen gehören. Obwohl das Polnische der romanischen Sprachgruppe nicht angehört, sind besonderes lateinische und französische Lehnwörter, d.h. romanische Lehnwörter, in den lexikologisch verbuchten polnischen Wortschatz eingedrungen. Lehnwörter als integrierte Wortübernahmen einer Kontaktsprache in eine Zielsprache sind in nahezu allen Sprachen in Kontaktsituationen anzutreffen.

Polnisch und Portugiesisch, historisch nicht verwandte Sprachen, zeigen Unterschiede in Hinsicht auf Aussprache und Grammatik, aber auch in der Zusammensetzung ihres Vokabulars.¹⁶⁶

Eine Verwandtschaft zwischen den beiden Sprachen ist nicht zu erkennen, aber aufgrund lateinischer und französischer Einflüsse auf die polnische Sprache kann man fast gleiche

¹⁶² Vgl. Volker, *Das brasilianische Portugiesisch*, s. 22-23.

¹⁶³ Hlibowicka, *Język portugalski w świecie, wczoraj i dziś*, s. 46.

¹⁶⁴ Baranow, *Soziolinguistik*, s. 1263-1274.

¹⁶⁵ Volker, *Das brasilianische Portugiesisch*, s. 73-76.

¹⁶⁶ Löbner, *Semantik*, s. 231-230.

Ausdrücke zwischen den beiden Sprachen beobachten. Dies betrifft vor allem die Entlehnungen und Fremdwörter in beiden Sprachen.¹⁶⁷

Die polnische Formulierung „*nie ma problemu*” heißt im Portugiesischen „*não tem problema*”. In beiden Sprachen verfügt das Wort „*problem*” (Pln.) und „*problema*” (BP) über die gleiche Bedeutung.¹⁶⁸

Die weiteren Lexeme der beiden Sprachen wurden wirklich ausgewählt und weisen gewisse Ähnlichkeiten auf, die auf der formalen Ebene zwar sehr ähnlich sind, sich aber stilistisch unterscheiden.¹⁶⁹

Portugiesisch.....	Polnisch
bagagem.....	bagaż
baile.....	bal
complicar.....	komplikować
compromisso.....	kompromis
compositor.....	kompozytor
doméstico (de casa).....	dom
dois.....	dwa
dia.....	dzień
elogio.....	komplement
ir.....	iść
normal.....	normalny
nosso.....	nasz
noite.....	noc
novo.....	nowy
obrigação.....	obligacja
passaporte.....	paszport
realizar.....	realizować
são (estão).....	są
seu.....	swój

¹⁶⁷ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono-Brasileiro*.

¹⁶⁸ da Silva: *Polônia: uma janela para o mundo*, s. 119.

¹⁶⁹ Kawka, *O Polonês como língua estrangeira para os brasileiros*, s. 76-77.

seis.....	sześć
simpatia.....	sympatia
três.....	trzy
teu.....	twój
ver.....	widzieć
sopa.....	zupa
cebola.....	cebula
mar.....	morze
vinho.....	wino

Die Liste der Lexeme im Polnischen, die eine Ähnlichkeit im portugiesischen Wortschatz aufweisen, könnte beliebig weitergeführt werden. Doch das dürfte genügen, um einen Überblick über gewisse Ähnlichkeiten der beiden Sprachen zu bekommen.¹⁷⁰

5.2. Lexikalische Unterschiede zwischen Polnisch und brasilianischem Portugiesisch

Bei gleichen oder ähnlichen Lexemen in beiden Sprachen gibt es mitunter Unterschiede in der Phonetik, Morphologie und Semantik.¹⁷¹

5.2.1. Phonetische Unterschiede

Wie die folgenden Beispiele deutlich machen, gibt es Wörter in beiden Sprachen, die fast die gleiche Schreibweise aufweisen, jedoch unterschiedlich ausgesprochen werden.¹⁷²

¹⁷⁰ Vgl. da Silva, *Polônia: uma janela para o mundo*, s. 119.

¹⁷¹ Kawka, *O Polonês como língua estrangeira para os brasileiros*, s. 78.

¹⁷² Vgl. Kawka, *O Polonês como língua estrangeira para os brasileiros*, s. 78.

Portugiesisch.....	Polnisch
democracia.....	demokracja
filosofia.....	filozofia
história.....	historia
polícia.....	policja
matemática.....	matematyka
rádio.....	radio

5.2.2. Morphologische Unterschiede

Ein Lexem mit gleicher Bedeutung in beiden Sprachen verfügt über ein anderes Genus, wie einige ausgewählte Beispiele zeigen:¹⁷³

Portugiesisch.....	Polnisch
carta (fem.).....	list (mask.)
cerveja (fem.).....	piwo (neutr.)
cometa (masc.).....	kometa (fem.)
cor (fem.).....	kolor (masc.)
dor (fem.).....	ból (masc.)
língua (fem.).....	język (masc.)
paz (fem.).....	pokój (masc.)
ponte (fem.).....	most (masc.)
sal (masc.).....	sól (fem.)
sangue (masc.).....	krw (fem.)

5.2.3. Semantische Unterschiede

Im multinationalen Sprachvergleich bleibt das Verhältniss der Inhalts- gegenüber den Ausdruckseinheiten eines Wortes nicht immer gleich. Es gibt zahlreiche Wörter zweier verschiedener Sprachen, die auf der formalen Ebene zwar sehr ähnlich oder gleich sind und

¹⁷³ Vgl. Kawka, *O Polonês como língua estrangeira para os brasileiros*. s. 79.

für bedeutungsgleich gehalten werden, sich aber stilistisch und semantisch unterscheiden. In diesem Fall sprechen wir von *Falsos cognatos*.¹⁷⁴

Eine Ausprägung sind ähnliche oder gleich lautende Wörter in beiden Sprachen, die jedoch in ihrer jeweiligen Bedeutung voneinander abweichen. Die folgenden Beispiele stellen diese Unterschiede dar:¹⁷⁵

Portugiesisch (p.).....	Polnisch (pl.)
a (art.fem.; pronome).....	a (= e, mas)
buraco (pl. dziura).....	burak (p. beterraba)
capa (pl. okładka).....	kapa (p. colcha, pl. narzuta)
curva (pl. zakręt).....	kurwa (p. prostituta)
droga (pl. narkotyk).....	droga (p. estrada)
fala! (imperativ; pl. mów!).....	fala (p. onda)
força (pl. siła).....	forsa (p. dinheiro, forma popular)
lucrar (pl. zyskać).....	lukrować (p. confeitar)
miséria (pl. niedola).....	mizeria (p. salada de pepino)
na (prep.+ art.).....	na (p. sobre, para, por, em)
patrão (pl. gospodarz, pracodawca).....	patron (p. padroeiro)
roça (pl. pole, rola).....	rosa (p. orvalho)
balcão de loja (pl. lada w sklepie)	balkon (p. balcão, sacada)

5.2.4. Polysemie

Es kommt sehr selten vor, dass zwei Lexeme aus verschiedenen Sprachen genau die gleiche Bedeutung haben. So kann man mit Hilfe eines Lexikons sehr leicht feststellen, dass z. B. die eine Sprache mehrere Wörter für einen Ausdruck aufweist, während die andere nur ein Wort dafür hat. Je nach Kontext finden sich äquivalente Ausdrücke in der anderen Sprache, aber es ergeben sich nicht in allen Kontexten dieselben Übersetzungen.¹⁷⁶

¹⁷⁴ Löbner, *Semantik*.

¹⁷⁵ Vgl. Kawka, *O Polonês como língua estrangeira para os brasileiros*. s. 79.

¹⁷⁶ Löbner, *Semantik*.

Die andere Ausprägung zeigt sich darin, dass ein Ausdruck in einer der beiden Sprachen in der anderen Sprache verschiedene Bedeutungsvarianten aufweist. Eine Bedeutung des Wortes ist in der anderen Sprachen in zwei oder mehreren Wörtern zu finden.¹⁷⁷

- **Ein portugiesisches Lexem, welches mehrere Bedeutungen im Polnischen enthält:**¹⁷⁸

galo: kogut; guz

casamento: ślub (p. cerimônia); wesele (p. festa)

casar(-se): ożenić się (p. homem); wyjść za mąż (p. mulher)

escada: drabina (p. escada de mão); schody (p. escada fixa)

Einige Beispiele beweisen, dass das Wort im Portugiesischen eine einheitliche Bedeutung hat, welche im Polnischen zwei verschiedenen Wörtern besitzt.

- **Ein polnisches Lexem, welches mehrere Bedeutungen im Portugiesischen enthält:**¹⁷⁹

być: ser; estar, haver; existir; ficar (=permanecer, encontrar-se)

ciekawy: curioso; interessante

drugi: segundo; outro

język: língua; idioma

ogród: jardim; pomar: horta

pokój: paz; quarto, sala

stary: velho; antigo

¹⁷⁷ Löbner, *Semantik*.

¹⁷⁸ Vgl. Kawka, *O Polonês como língua estrangeira para os brasileiros*, s. 79.

¹⁷⁹ Vgl. Kawka, *O Polonês como língua estrangeira para os brasileiros*, s. 80.

Es gibt mehrere Möglichkeiten, das polnische Wort „proszę” (dt. bitte) im Portugiesischen auszudrücken: „por favor”, „sirva-se”.

Der Grußform „dzień dobry” im Polnischen entsprechen im Portugiesischen 2 Formen: „bom dia” und „boa tarde”. Das polnische „dzień dobry” sagt man zu jeder Tageszeit, ähnlich dem französischen „bonjour”.

Ein weiteres Beispiel für die Grußform ist „boa noite”, welches im Portugiesischen sowohl für das Begrüßen als auch für das Verabschieden verwendet wird. „Boa noite” in polnischer Sprache bedeutet „dobry wieczór”, aber beim Abschied wird „dobranoc” verwendet, ähnlich wie im Englischen „good evening” und „good night”.¹⁸⁰

5.3. Bedeutung des Wortes „polaco”

*„polaco”: É a forma mais us. No Brasil, do final do s. XIX para cá, prevalece o uso de polonês, bem como, nos compostos gentílicos, de polono-, como em polono – russo, antes polono – russo; prov. Porque, no fem., polaca foi usar como „prostituta”.*¹⁸¹

In den Jahren 1920 wurde das Wort „polaco” (dt. Pole), welches heutzutage noch in Portugal und Spanien gebraucht wird, abgeschafft und durch „polonês” ersetzt. Durch diese Veränderung wurde die diskriminierende Bedeutung des Wortes „polaco” entlastet, von dem die polnischen EmigrantInnen betroffen waren.¹⁸²

„Polaca” wird tatsächlich manchal (heutzutage zwar selten) als beleidigender Ausdruck oder Epitheton für Prostituierte verwendet, da am Anfang des 20. Jahrhunderts die meisten Prostituierten in Buenos Aires polnische Frauen waren. Was vielleicht interessanter ist, in Brasilien gab es keine polnischen Prostituierten.¹⁸³

In Brasilien wird heute nicht das Wort „polaco” / „polaca” sondern „polonês” / „polonesa” gebraucht und auch die polnische Sprache heißt „polonês” und nicht „polaco”.¹⁸⁴

¹⁸⁰ Vgl. Kawka, *O Polonês como língua estrangeira para os brasileiros*, s. 75-76.

¹⁸¹ Iarochinski, *Porque Polaco!*, s. 112.

¹⁸² Iarochinski, *Porque Polaco!*, s. 112-114.

¹⁸³ Iarochinski, *Porque Polaco!*, s. 112-114.

¹⁸⁴ In: *Manual de redação e estilo*, s. 240.

Das Wort „*polaco*” wird in dem Wörterbuch „Houaiss” der brasilianischen Sprache wie folgt erklärt:¹⁸⁵

„*polaca*”: 1) mulher nascida ou habitante da Polônia; polonesa (ver uso a seguir)
2) pej.obse.mulher da vida; meretriz (dt. Prostituierte) (Uso ver uso em *polaco*)
„*polaco*”: adj.s.m. (1562) m.q.polonês, prov.porque, no fem., *polaca* foi usar pej.
Como: prostituta.

Und in „Manual de redação e estilo” o Estado de S.Paulo (Organizado e editado por Eduardo Martins.1990) wird „*polaco*” folgendermaßen erläutert:

„*polaco*”: prefira (dt. bevorzugt) „*polonês*” (*polaco* tem sentido pejorativo em algumas regiões do Brasil).¹⁸⁶

In der brasilianisch portugiesischen Umgangssprache, im Süden Brasiliens, wird das Wort „*polaco*” heutzutage häufig als Kosenamen gebraucht. „*Polaco*” wird verwendet um eine Person mit typisch europäischen Gesichtszügen (Blond) zu bezeichnen, wobei das Herkunftsland keine Rolle spielt.

Beispiele für die Verwendung des Wortes „*polaco*” aus der Zeitung „Gazeta do Povo” in Curitiba:

„*Rubens Mendes Perreira e José Roberto Pereira Júnior, o Polaco, são exemplos de quão difusa pode ser a relação de dominação entre o carrinheiro e o atravessador.*” (Rubens Mendes Ferreira i José Roberto Pereira Júnior, zwany Polaco, mogą służyć jako przykład głęboko zróżnicowanej dominacji między zbieraczem makulatury a monopolistą tego handlu.”)¹⁸⁷

„*Dirceu de Souza Pereira havia sido morto pelo suposto dono de uma carga de maconha comprada por Josimar Marques Soares, o Polaco.*” („Dirceu de Souza Pereira został zabity przez rzekomego właściciela ładunku marihuany zakupionego przez Josimar Marques Soares, zwanego Polaco.”)¹⁸⁸

¹⁸⁵ Dicionário Houaiss da língua portuguesa.

¹⁸⁶ In: *Manual de redação e estilo*, s. 240.

¹⁸⁷ *Gazeta do Povo*, (16. VIII. 2009): König Mauro, „*Escravos do lixo*”.

¹⁸⁸ *Gazeta do Povo*, (20.IX.2009): „*Guaira, um ano depois*”.

6. ENTSTEHUNG DES *DIALETO POLONO-BRASILEIRO*

6.1. Sprachinterferenz: Gegenseitige Beeinflussung der Sprachen in Brasilien

Die Sprache ist die letzte Kulturform, welche sich verändern lässt. Bei den isolierten Sprachgemeinschaften bleibt die Muttersprache länger erhalten, aber mit der Zeit unterliegt sie auch Veränderungen. Sprachkontakte sind eine wichtige Voraussetzung für die Weiterentwicklung von Sprachen und bewirken Veränderungen in der Sprache.¹⁸⁹

Bei jeder Massenemigration, bei der zwei Sprachen aufeinandertreffen, ist mit einer gewissen sprachlichen Interferenz zu rechnen. Sprachkontakte führen zu gegenseitiger Beeinflussung der Sprachkulturen und das Sprachverhalten wird bei EmigrantInnen oder bei deren Nachkommen zweisprachig beeinflusst. Die Sprachen wirken wechselseitig aufeinander. Die bilinguale Person überträgt muttersprachliche Strukturen auf äquivalente Strukturen einer Fremdsprache und umgekehrt. Die Ergebnisse von Sprachkontakten manifestieren sich auf allen Ebenen und somit können Phoneme, Morpheme, Lexeme, Akzentregeln und Elemente der Syntax übernommen werden.¹⁹⁰

Die Einwanderung fand aus ganz Europa nach Brasilien statt und es trafen sich Einwanderer und Einwanderinnen aus den verschiedenen Ländern, welche verschiedene Sprachen mitbrachten. Das Zusammenleben von Sprechern führte zu Sprachkontakten und im Laufe der Zeit entstand ein eigenartiges Sprachgemisch, das nicht nur von Elementen aus dem Polnischen und aus dem Portugiesischen gebildet war, sondern auch aus anderen Sprachen.¹⁹¹

Die polnische Bevölkerung, welche sich in der Nähe der deutschen Kolonie (im Bundesstaat Santa Catarina) niederließ, polonisierte manche deutschen Wörter. Aus diesem Grund gelangten viele *Germanismen* in die Sprache der polnischen Bevölkerung in Brasilien. Beispiele für deutsche Entlehnungen sind: *tyfa* (Tiefe), *glaska* (Glas), *taska* (Tasse), *sztrasa* (Strasse), *tygerkac* (Tigerkatze), *flancunek* (Pflanzung).¹⁹²

¹⁸⁹ Bechert, *Einführung in die Sprachkontaktforschung*, s. 80.

¹⁹⁰ Weinreich, *Sprachen in Kontakt*, s. 90-91.; Bechert, *Einführung in die Sprachkontaktforschung*, s. 69-80.

¹⁹¹ Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 40.

¹⁹² Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 40.

In manchen Regionen, insbesondere im Bundesstaat Rio Grande do Sul, pflegten die polnischen EmigrantInnen den Kontakt zu italienischen EmigrantInnen. Die PolInnen benutzten italienische Wörter wie *polenta* und *bocie*, welche aber schon früher in den portugiesischen Lexika enthalten waren.¹⁹³ Auffallend aber ist die Interaktion mit der portugiesischen Sprache, auf was im nächsten Kapitel näher eingegangen wird. (siehe Kap. 6.2)

6.2. Die polnische Sprache in Brasilien

Die polnischen Sprachgemeinschaften existierten in der Regel nicht isoliert, sondern standen auch in Kontakt mit Individuen oder Gruppen, die andere Sprachen sprachen. Um mit der brasilianischen Bevölkerung kommunizieren zu können, war die portugiesische Sprache erforderlich. Daraus entstanden zwei verschiedene Phänome.¹⁹⁴

Zum einen der Bilingualismus bei Kindern, welcher auch als diasituative Varietät bezeichnet werden kann, also situationsabhängig war. Es war notwendig, dass die Kinder der EmigrantInnen beide Sprachen beherrschten, besonders am Anfang ihrer Schulzeit. Die Muttersprache war natürlich das Polnische, welches im Familienkreis erworben und im alltäglichen Leben gesprochen wurde. Das Portugiesische wurde als zweite Sprache erlernt und als Amtssprache gebraucht. Portugiesisch wurde neben der Schule auch, wenn auch nur teilweise, im geselligen und öffentlichen Leben und nur selten in der Familie erlernt.

Bei Nachkommen der polnischen EmigrantInnen, welche zweisprachig aufgewachsen sind, besteht die Notwendigkeit, dass sowohl polnische als auch portugiesische Entlehnungen beim Kommunizieren verwendet werden.¹⁹⁵

Das zweite Phänomen war die Diglossie bei den EmigrantInnen. Sie leben in der Situation der Diglossie und beide Sprachen werden situationsgemäß eingesetzt. Die polnischen

¹⁹³ Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 40.

¹⁹⁴ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 41.

¹⁹⁵ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 41.

EmigrantInnen fühlten sich gezwungen die portugiesische Sprache zu erlernen, um den Kontakt mit der brasilianischen Bevölkerung zu erleichtern.¹⁹⁶

Bei ihnen war diasituative und diastratische Varietät zu erkennen. Sie verfügten über zwei Sprachen, verwendeten aber die eine oder die andere Sprache nur in bestimmten Situation und soziokulturellen Sprachschichten und -niveaus einer Sprachgemeinschaft. Beispielsweise wurde die polnische Sprache im Familienkreis und das brasilianische Portugiesisch, das für fast alle Bewohner die Zweitsprache war, in der Arbeit gesprochen. In manchen Situationen beherrschten polnische BürgerInnen oder auch ihre Nachkommen die portugiesische Sprache sehr gut und verwendeten ihre Muttersprache nur bei den Gebeten und Beichten.¹⁹⁷

6.3. Entstehung des *dialeto polono-brasileiro*

Schon auf der Reise aus der polnischen Heimat zum neuen Wohnort Brasilien wurden Einwanderer und Einwanderinnen sicherlich mit den ersten portugiesischen Wörtern konfrontiert und die polnische Sprache erwies sich ab dem ersten Kontakt mit dem neuen Umfeld als „nicht ausreichend“ zum Benennen der neuen Umgebung. Brasilien zeichnet sich wie kaum ein anderes Land der Erde besonders durch seinen Reichtum an verschiedenartigsten Pflanzen und Tieren aus. Die neue Welt, in der sich die EmigrantInnen befanden, war geprägt von geographischen, sprachlichen und kulturellen Unterschieden; es gab viele Elemente und Bezeichnungen, die nicht in seinem Herkunftsland existierten. Unter anderem waren die Fauna und Flora, sowie auch das System der Bodenbearbeitung unter anderen klimatischen Bedingungen ganz anders als in seinem Heimatland. Schon die ersten Bäume hatten ganz andere Namen als diejenigen, die sie aus der ursprünglichen Heimat in Polen kannten. Manchmal gab es auch für einen Ausdruck in einer Sprache in einer anderen überhaupt keine Entsprechung, die sogenannten „lexikalischen Lücken“. So fanden polnische EmigrantInnen beispielsweise kein entsprechendes Wort für die Bezeichnung des Baumes *imbuia* (bras. Edelholzbaum)¹⁹⁸ oder des Werkzeugs *foice* (Buschsichel).¹⁹⁹ Dieses Problem lösten die PolInnen, indem sie das portugiesische Wort in der polnischen Sprache verwendet

¹⁹⁶ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 41.

¹⁹⁷ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 41.

¹⁹⁸ Baranow, *Studien zum deutsch-portugiesischen Sprachkontakt in Brasilien*, s. 346.

¹⁹⁹ Baranow, *Studien zum deutsch-portugiesischen Sprachkontakt in Brasilien*, s. 342.

haben und somit mischten sie beide Sprachen miteinander. Die neuen Bezeichnungen mussten die polnischen EmigrantInnen auch lernen. Portugiesisch hatte mehr Einfluss auf die polnische Sprache als umgekehrt: es wurde im alltäglichen Gebrauch selten ein Wort aus dem Polnischen in die portugiesische Sprache entlehnt. Die polnische Bevölkerung assimilierte die portugiesische Sprache. Die Varietät der polnischen Sprache in Brasilien ist natürlich und unbewusst aus einer Notwendigkeit zur Kommunikation entstanden. Viele Entlehnungen aus dem Portugiesischen sind in das polnische Sprachsystem übertragen worden und durch die Artikulationsgewohnheiten der polnischen Sprache geformt. Sie besitzen mehrere, neue Bedeutungen im Polnischen, welche neue Wortfamilien bilden.²⁰⁰

Auf diese Art und Weise wurde die polnische Sprache mit neuen Wörtern angereichert. Dabei entstand ein neuer *dialeto polono-brasileiro*, der zum Erhalt des Polnischen in Brasilien beigetragen hat.²⁰¹

Trotz der zahlreichen Einflussfaktoren, welche die Erhaltung der polnischen Sprache im Leben eines polnischen EmigrantInnen förderten (siehe Kap.4), kam es – unbewusst - zur Bildung eines neuen *dialeto polono - brasileiro*.

Es existierten viele Faktoren, die zur Assimilation und Anpassung an die brasilianische Kultur führten. Zur Beschleunigung des neuen *dialeto polono-brasileiro* trugen folgende Faktoren bei:²⁰²

- Die Öffentlichkeit und offizielle Anlässe fordern eine Kompetenz in Portugiesisch
- anderes Umfeld, in welchem sie die Sprache verwendeten
- Kontakte mit brasilianischer Bevölkerung
- Erledigen von bürokratischen Angelegenheiten
- Einfluss der brasilianischen Schulen, welche die polnischen Schulen ab 1938 im Zuge des Nationalismus ersetzten

Entlehnungen haben in verschiedenen Lebensbereichen stattgefunden. Es ist nicht möglich alle Beispiele an diese Stelle hier in meiner Arbeit aufzuzählen, somit werde ich mich hier auf einige beschränken, die in den Lebensbereichen oft verwendet waren.

²⁰⁰ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 41.

²⁰¹ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 41.

²⁰² Kawka, *Zapożyczenia portugalskiego dialektu polsko-brazylijskiego*, s. 93.

Kontakte im Alltag mit der brasilianisch sprechenden Bevölkerung brachten in der polnischen Sprache und Kultur Änderungen mit sich. Die einheimische Kultur wurde stufenweise assimiliert und die EmigrantInnen eigneten sich Wörter an, wie:²⁰³

festa > *festa*

foguete > *fogieta*

canjica > *kanzika*

pipoca > *pipoka*

monjolo > *monzolo*

lobisomem > *lowizome*

boitadá > *bojatata*

Durch die Entwicklung der Wirtschaftstätigkeit kamen die EmigrantInnen in Berührung mit neuen Wörtern, wie:²⁰⁴

mil-réis > *milrejs*

arroba > *aroba*

cargueiro > *kalgier*

pipa > *pipa*

quarta > *kwarta*

Etliche Berufe vergrößerten den Wortschatz der EmigrantInnen durch Entlehnungen. So wurden zum Beispiel im Bereich des Bauwesens folgende Wörter verwendet:²⁰⁵

picareta > *pikareta*

capataz > *kapataz*

Durch Erledigungen bei Behörden machten sich die EmigrantInnen mit Wörtern vertraut:²⁰⁶

cadeia > *kadeja*

multa > *multa*

talão > *talon*

tabelião > *tabeljon*

coletoria > *koletoryja*

²⁰³ Vgl. Kawka, *Zapożyczenia portugalskiego dialektu polsko-brazylijskiego*, s. 93.

²⁰⁴ Kawka, *Zapożyczenia portugalskiego dialektu polsko-brazylijskiego*, s. 93.

²⁰⁵ Kawka, *Zapożyczenia portugalskiego dialektu polsko-brazylijskiego*, s. 93.

²⁰⁶ Kawka, *Zapożyczenia portugalskiego dialektu polsko-brazylijskiego*, s. 94.

Der Sohn der EmigrantInnen, der in die Armee berufen wurde, brachte viele Entlehnungen mit, wie:²⁰⁷

guarda > *gwarda*

cabo > *kabo*

coronel > *koronel*

perneiras > *pernejry*

Die Kontakte der EmigrantInnen mit der einheimischen Bevölkerung hatten viele Auswirkungen auf die polnische Sprache. Viele entlehnte portugiesische Wörter wurden dem Prozess der Polonisation unterworfen (apolonesados) und bildeten den *dialeto polono-brasileiro*.²⁰⁸

6.3.1. Definition des *dialeto polono-brasileiro*

Leider gibt es bis heute nur wenige Untersuchungen über die polnische Sprache in Brasilien. Das bisher sicherlich umfangreichste Material zum polnisch-brasilianischen Sprachkontakt in Brasilien und dem damit verbundenen sprachlichen Wandel der polnischen Sprache liegt in den Veröffentlichungen von Kawka vor. Die Arbeiten Kawkas beschreiben die neue Varietät der polnischen Sprache, die Sprache der Polonia in Brasilien, welche durch die polnischen EmigrantInnen in Paraná, Rio Grande do Sul und Santa Catarina, entstanden ist. Als gebürtiger Brasilianer polnischer Abstammung untersucht er diese polnisch-brasilianische Sprachmischung. Mit seiner selbst gemachten Erfahrungen liefert er die beste und zahlreiche Beispiele für die neue Varietät der polnischen Sprache, die er als *Os brasileirismos do dialeto polono-brasileiro* (dt. Brasilianismen des *dialeto polono-brasileiro*, pl. *dialekt polsko-brazylijski*) bezeichnet. Diese neue Begriffsbestimmung Kawkas nimmt einen festen Platz in der polnischen Sprachwissenschaft an.²⁰⁹

Durch meine Recherchen kann ich feststellen, dass *dialeto polono-brasileiro* die einheitliche Bezeichnung ist und kann als die neue Varietät der polnischen Sprache in Brasilien, als Polnischbrasilianisch, als Brasilpolnisch, als polnisch-brasilianische Mischsprache, als

²⁰⁷ Kawka, *Zapożyczenia portugalskiego dialektu polsko-brazylijskiego*, s. 94.

²⁰⁸ Kawka, *Zapożyczenia portugalskiego dialektu polsko – brazylijskiego*, s. 93-94.

²⁰⁹ Kawka, *Brasileirismos do Dialeto Polono-Brasileiro*.

Mischvarietät verstanden werden. Dieses Dialekt kann auch als „brasilianisches“ bzw. „brasilianisiertes Polnisch“ aufgefasst werden.

Dialeto polono-brasileiro stellt die alltägliche Sprachvarietät dar, die in der polnischen Sprachgemeinschaften gebraucht war. Die Hauptstruktur war die polnische Sprache, genau gesagt, eine Koine mehrerer polnischer Dialekte, welche die EmigratInnen mitbrachten. Wichtig ist zu erkennen, dass die damalige polnisch-brasilianische Sprachmischung eine grösstenteils durch das Polnische Basisstruktur, die Grundsprache aufweist, die mit portugiesischen Elementen vermischt war. Viele Entlehnungen aus dem Portugiesischen sind in das polnische Sprachsystem übertragen worden und durch die Artikulationsgewohnheiten der polnischen Sprache geformt. Sie besitzen mehrere, neue Bedeutungen im Polnischen, welche neue Wortfamilien bilden. Heute wird das umgekehrt gesehen.²¹⁰ (siehe Kap.9)

Wichtig wäre noch der polnische Sprachwissenschaftler Władysław T. Miodunka zu erwähnen, welcher die polnische Sprache in Brasilien in den Jahren 1995 und 1996 untersucht hat. Seine Ergebnisse fasst er im Buch *Bilingwizm polsko-portugalski w Brazylii*, zusammen. Es ist die erste Monografie, die die polnische Sprache zeigt, welche die zweitsprachigen Brasilianer polnischer Abstammung Ende XX verwenden. Durch seine Untersuchungen stellt er fest, dass heutzutage noch polnische Sprachgemeinschaften und die Polnische Sprache bzw. die polnische Varietät in Paraná, Rio Grande do Sul, Santa Catarina existieren. Miodunka übernimmt die Bezeichnung Kawka *dialeto polono-brasileiro* und beschreibt diese neue Varietät auch als *Polszczyzna brazylijska*.²¹¹

6.3.2. Phonetische Veränderungen

Die Entlehnung eines portugiesischen Wortes in die polnische Sprache bedeutet gleichzeitig seine Eingliederung in ein anderes sprachliches System. Jede Sprache weist ein unterschiedliches phonologisches System auf und daher bleibt die Ausdrucksseite eines Wortes bei der Übernahme nicht unbeeinflusst.²¹²

²¹⁰ Kawka, *Polska obecność w Brazylii*, s. 91-95.

²¹¹ Miodunka, *Bilingwizm polsko-portugalski w Brazylii*.

²¹² Kawka, *Obecność polska w Brazylii*, s. 95.

Das phonologische System der polnischen Sprache ist völlig anders als das der portugiesischen Sprache. In der Zweisprachigkeit wird die Aussprache der portugiesischen Sprache durch die Artikulationsgewohnheiten der polnischen Sprache geformt.

Dieser Prozess verläuft durch:²¹³

- Austausch von portugiesischen Phonemen durch polnische
 - Einführung neuer Phoneme (oder Ausfall von Phonemen) und die Anpassung an die polnische Sprache
 - Veränderungen des tonischen Akzents
- a. Die fremden Laute werden substituiert und durch eigene sprachliche ersetzt, die als ihnen ähnlich empfunden werden. Bei dem portugiesischen Nasaldiphthong *ão* wird der erste Vokal nasal als „au“ ausgesprochen. *Ão* ist ähnlich in der Aussprache wie der polnische Nasalvokal *ą*. Polnisches *ą* wird als nasaliertes o ausgesprochen, wie der Auslaut -on im Deutschen: Bonbon, Balkon. Somit wird das portugiesische *ão* dem polnischen *ą* in der Aussprache angepasst.²¹⁴

Der End-Diphthong *ão* (*ãw*) wird auf *on* (*on*) umgewandelt:

estação > *stacyjon*
leilão > *lejlon*
plantacão > *plansion*
avião > *awion*
barracão > *barakon*
balcão > *balkon*
garrafão > *garafon*
camarão > *kamaron*
mamão > *mamon*
patrão > *patron*

Manchmal wird auch *ão* als polnisches *ą* ausgesprochen: *leilão* als *lejlą*.

Bei der polnischen Präposition *na* wird der Suffix *on* noch mehr betont und gleich dem polnischen Fall zugeordnet: *na lejlonie* (no *leilão*).²¹⁵

²¹³ Kawka, *Obecność polska w Brazylii*, s. 95.

²¹⁴ Kawka, *Obecność polska w Brazylii*, s. 96.

²¹⁵ Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 43.

b. Wegfall des unbetonten Endvokals:²¹⁶

balaio > *balaj*

mosquito > *moskit*

palanque > *palank*

batata > *batat*

c. Einsetzen des letzten Vokals, im Fall mancher portugiesischer Wörter mit der Endung auf Konsonanten:²¹⁷

cascavel > *kaskawela*

d. Reduktion der Diphthonge *ei* (*ey*) auf *e*:²¹⁸

fazendeiro > *fazendejro* > *fazendero*

porqueira > *porkiejra* > *porkiera*

geladeira > *geladejra* > *geladera*

Das Phänomen einer Reduktion der Diphthonge ist auch in der Umgangssprache der portugiesischen Sprache zu finden. Im *dialeto polono-brasileiro* sind beide Formen gebräuchlich, d.h. die Originalform des Diphthongs *ei* und auch die Form mit dem reduzierten Diphthong auf *e*.²¹⁹

e. Wegfall von Phonemen am Wortanfang (afereza):²²⁰

abóbora > *abobora* > *bobra*

almofada > *mofada*

espigão > *spigon*

esquina > *skina*

f. Umwandlung der doppelt vibrierten Konsonanten *rr* auf das einfach vibrierte *r*:²²¹

roça > *rosa* (ausgesprochen wie *rosa* und nicht als *rrosa*) (p. terreno de lavoura; pl.

lãka, pole rolne)

²¹⁶ Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 43.

²¹⁷ Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 43.

²¹⁸ Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 43.

²¹⁹ Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 43.

²²⁰ Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 43.

²²¹ Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 43.

g. Adaptation des Lautes durch die Änderung des Vokals *i* auf *y* nach (r), (s), (t), (d): ²²²

farinha > *farynja*

sítio > *sytyo*

cutia > *kutyja*

diferença > *dyferencja*

delegacia > *delegasyja*

h. Änderung der tonischen Silbe:

Das Polnische hat einen Akzent auf der vorletzten Silbe, aber es gibt einige Wörter, die nicht auf der vorletzten Silbe betont werden. Aus diesem Prinzip besteht die Änderung der tonischen Silbe bei vielen Entlehnungen. In diesem Fall wird *fubá* auf *fuba* (*fu-ba*) und *feijão* auf *fizon* (*fi – zon*) umgewandelt. ²²³

i. Austausch von Phonemen (Dissimilation): ²²⁴

empreiteiro > *implejter*

paiol > *pajor*

6.3.3. Morphologische Veränderungen

Die polnische Sprache entlehnt aus der portugiesischen Sprache keine Suffixe und keine Präfixe. Der Sprecher fügt zum portugiesischen Wort ein polnisches Morphem ein. Dies macht sich in folgenden Beispielen bemerkbar: ²²⁵

- **Verben**

Der Prozess der Interpretation ist bei Bildung der Verben sichtbar. Die Endung des Infinitivs und auch die Endung der Konjugation sind immer charakteristisch für die polnische Sprache. ²²⁶

²²² Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 43.

²²³ Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 44.

²²⁴ Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 44.

²²⁵ Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 44.

²²⁶ Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 44.

<i>rosować</i>	(p. roçar)	(pl. ścinać, karczować)
<i>Ja rosuje</i>	(eu roço)	<i>my rosujemy</i> (nos roçamos)
<i>Ty rosujesz</i>	(você roça)	<i>wy rosujecie</i> (vocês roçam)
<i>On rosuje</i>	(ela roça)	<i>oni rosują</i> (eles roçam)

Die polnischen Morpheme werden auch bei vollendeten und unvollendeten Verben eingesetzt.²²⁷

cobrar: *kobrować* (imperf.) i *skobrować* (pl. liczyć, pobierać, perf.)

cortar com foice – *fojsować* (imperf.) i *wyfojsować* (pl. ciąć „fojsa”) (idem, perf.)

Die portugiesischen Entlehnungen nehmen die Endungen der polnischen Verben auf, wie die folgenden Beispiele deutlich machen:²²⁸

aposentar-se – *apozentować*

abraçar – *abrasować*

alugar – *alugować*

atrasar-se – *atrazować się*

avisar – *awizować*

despachar – *despasiować, despaszować*

formar – *formować*

cuidar (-se) – *kujdować się*

lucrar – *lukrować*

namorar – *namorować*

oferecer – *oferesować*

piscar – *pisakować*

puxar – *pusiować, puszować*

relaxar – *relasiować, relaszować*

remaer – *remować*

receitar – *resejtować*

respeitar – *respeitować*

roçar – *rosować*

selar – *selować*

²²⁷ Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 44.

²²⁸ Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 44, 52-64.

tratar – *tratować*
trocar – *trokować*
viajar – *wiażować*
bichar – *zbisieć, zbiszeć*

- **Diminutive**

Auch die Diminutive nehmen die Endung des polnischen Diminutivs auf:²²⁹

dim. de bacia > *basyja* > *basyjka*
dim. de cuia > *kuja* > *kujka*
dim. de bicho > *bisio* > *bisiek* (dim. de bacia)
garrafinha > *garafka*
cigarro > *cygarek*

- **Genus**

Im Bereich der Morphologie geht es um die Frage der Genuszuweisung bei Lehnsubstantiven in beiden Sprachen. Das Genus der Wortentlehnungen kann Veränderungen unterliegen und sich dem polnischen System anpassen. Ein polnisches Lehnwort im Portugiesischen kann ein polnisches Genus haben.²³⁰

- a) Wechsel des Genus: In diesem Fall werden maskuline zu femininen Substantiven umgewandelt. Im Polnischen sind in der Regel die Substantive, die im Singular auf *-a* enden, Feminina. Der Vokal *a* wird am Ende des Wortes angehängt. Das Portugiesische kennt zwei Genera, Maskulinum und Femininum, die oft auf die Wortendung *-o* und *-a* enden.²³¹

Hier wird das polnische Genus übernommen.²³²

foguete (masc.) > *forgieta* (fem.)
fubá (masc.) > *fuba* (fem.)
palito (masc.) > *palita* (fem.)

- b) Nach dem gleichen Kriterium treten auch Umwandlungen von Substantiven im Femininum zu Substantiven im Maskulinum auf:²³³

²²⁹ Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 44.

²³⁰ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 45.

²³¹ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 45.

²³² Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 45.

barata (fem.) > *barat* (masc.)
estação (fem.) > *stacyjon* (masc.)

- c) Die polnischen Substantive mit der Endung auf *o, e* sind im Neutrum
Deshalb nehmen viele Entlehnungen dieses Genus an:²³⁴

terreiro (masc.) > *terero* (neutr.) (pl. *plac*)

- d) Einige Wörter behalten ihr Genus wie im Portugiesischen, trotz *o*- Endung:²³⁵

lagarto (masc.) > *lagarto* (masc.) (pl. *jaszczur*)

bicho (masc.) > *biszo, bisio* (masc.) (pl. *zwierze, robak, owad*)

- **Suffixe**

- Annahme des polnischen Suffix bei den Adjektiven:²³⁶

curitibano > *kurytybski*

brasileiro > *brezelijski, brazylijski*

adj. De Irati (PR) > *irateński*

adj. De Araucária (PR) > *araukaryjski*

adj. De Erechim (RS) > *eresimski*

adj. Estrangeiro > *estranzierski, estranżerski, stranżerski*

adj. de Palmeira > *palmaryjski*

adj. de tropeiro > *troperski*

adj. corajoso > *korażny*

adj. de pinho, pinheiro > *piniorowy*

adj. bichado > *zbiasiały*

²³³ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 45.

²³⁴ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 45.

²³⁵ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 45.

²³⁶ Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 52-64.

- phonetische Angleichung des portugiesischen Suffix bei den Substantiven:²³⁷

geladeira > *zieladejra, zieladera*
aniversário > *aniversarjo*
terreiro > *terejro, terero*
bandeira > *bandejra, bandera*
bananeira > *bananejro, bananero*
barraca > *barak, baraka*
barbeiro > *barbejro, barbero, barber*
bicho > *bisio*
bicharia > *basiaryja*
bolacha > *bolasia*
bombeiro > *bombejro, bombero*
borracha > *borasia*
brasileiro > *brazylian*
briga > *bryga*
brilhantina > *bryljantyna*
brincadeira > *brynkadejra, brynkadera*
estrangeiro > *estranziejro, estranziero, estranzejro, estranžero, stranžero*
favela > *fawela*
favor > *fawor*
feriado > *ferjado*
festeiro > *festerjo, festero, fester*
garrafa > *garafa*
cafezinho > *kafezynjo*
carteiro > *kartejro, kartero*
laranja > *laranzia, laranža*
madrinha > *madrynja*
padrinho > *padrynjo*
maisena > *majzena*
praia > *praja*
primo > *prymo*

²³⁷ Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 52-64.

secos e molhados (armazém) > *sekos i moljados*
 churrascaria > *szukarskaryja*
 chinelo > *szynele, szynelki*
 jardim > *ziardyn, żardyn*

6.3.4. Semantische Veränderungen

Die entlehnten Wörter aus dem Portugiesischen besitzen mehrere, neue Bedeutungen im Polnischen. Und somit bilden sie neue Wortfamilien in der polnischen Sprache, wie einige der vorliegenden Beispiele beweisen:²³⁸

bicho: *biszo, bisio* (p. bichio), *zbisić* (p. bichar), *zbisiały* (p. bichado)
 caboclo: *kaboklo, kabukier* oder *kabokier* (p. caboclo), *kabukierka* (p. cabocla), *kabukierstwo* (p. caboclos, vida ou sistema de caboclo, caboclada), *skabukrzeć* (p. acaboclar), *skabukrzały* (p. acaboclado), adj. *kaboklerski, kabukierski*
 cobrar: *kobrować*
 cachaça: *kasiasa, kaszasa, kaszas*
 capoeiro: *kapoejra, kapuera*
 companheiro: *kompanjer*
 foice: *fojsa* (p. foice), *fojsarz* (p. foiceiro; pessoa que trabalha com a foixa), *fojsować* (p. foixar; p. cortar com foixa) *wyfojsować, fojsowanie* (p. corte de mato com a foice), *wyfojsowany* (p. roçado, cortado com foica)
 pinhão: *pinjong, pinjung, pijung*
 chácara: *szakra, szakier*
 rancho: *ransio, ransza, ranszo*
 várzea: *warzja, warża*
 venda: *wenda* (p. venda), *wenda* (p. loja), *wendysta* oder *wendziarz* (p. vendeiro), *wendziarka* (p. vendeira), *wendziarstwo* (p. atividades de vendeiro)

²³⁸ Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 47.

6.3.5. Misturado

Die Zusammensetzungen von Wörtern aus beiden Sprachen, auch als Sprachmischung bezeichnet, kann unterschiedliche Formen annehmen. Der Sprecher kann Einzelwörter aus einer Sprache in die andere einbauen oder die einzelnen Sätze vermischen. Der polnisch Sprecher verwendet seine Muttersprache mit der Sprache der Aufnahmegesellschaft, also das Portugiesische, in einer gemischten Form. Als vorläufiges Ergebnis des sprachlichen Wandels der polnischen Sprache in Brasilien ist auch das Misturado als diejenige Varietät, die sich, wie aus dem vorangegangenen zu ersehen ist, durch starke portugiesische Interferenzen auf allen sprachlichen Ebenen definiert, bei den zweisprachigen Polnischstämmigen in Brasilien zu beobachten. Im *dialeto polono-brasileiro* sind Wortbeziehungen vorhanden, welche aus zwei zusammengesetzten Elementen aus beiden Sprachen bestehen.²³⁹

Um eine Vorstellung des Misturado zu ermöglichen, soll an dieser Stelle nur eines der zahlreichen von den polnischstämmigen Brazilianern als „typisch Misturado“, die im Alltag verwendet sind, angeführten Beispiele genannt sein.²⁴⁰

será że – sera que (pl. czy)

i pronto – e pronto (pl. i już)

na gasto – para o gasto (pl. do codziennych potrzeb)

na fiado – fiado (pl. na kredyt)

dać certo – dar certo (pl. mieć pomyślny wynik)

bardzo duro – muito difícil

za forte – muito forte

grać w bisie – jogar no bicho

grać w bocie – jogar bocha

chodźć w domingejra, domingera – baile de domingo

piniorowina – mato de pinheiros

te logo – até logo

powiedzieć te logo – dizer até logo

²³⁹ Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 46.

²⁴⁰ Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 46.

In den folgenden Sätzen stelle ich Misturado vor, welches nicht nur im Alltag sondern auch in verschiedenen polnischen Werken mit der Thematik Brasilien repräsentativ ist:²⁴¹

- Rozmawiał wybitnie głośno, że z powodzeniem przewyższyłby krzykliwych Włochów, grających w *bocie* na *kanszy*. (Conversava bastante alto, de maneira que facilmente superaria os barulhentos italianos, que jogavam bocha na cancha.)²⁴²
- Chłopi i rudy *fazender* usiedli koło *ranszy* i czekali na pytania *kurandejra*. (Os colonos e o ruivo fazendeiro sentaram-se junto ao rancho e aguardavam as perguntas do curandeiro.)²⁴³
- Wśród wiekowych *piniorów*, *imbui* i *perob* rosły tu drzewa *herwowe*, bogactwo tych stron. (Em meio aos seculares pinheiros, imbuias e perobas, cresciam aí pés de ervamate, riqueza daquela região.)²⁴⁴
- Dajcie no siekiery, bo tej *kaneli fojsa* nie weźmie... (Deem-me um machado, porque a foice não pega esta canela...) ²⁴⁵
- Ona przebywa z rodzicami w Rio, a já tutaj, w *sertonie*... (Ela permanece com os pais no Rio, e eu aqui, no sertão...) ²⁴⁶
- Lubię tę cichą głębię *warży*.... (Gosto desta tranquila profundidade da várzea...) ²⁴⁷
- Jakoś się za ten kąt i za jedzenie zapłaci, jeszcze trochę zostanie na *remedia* i na *kasziase*. (De alguma maneira se pagara por este canto e pela comida, e ainda restará um pouco para os remédios e a cachaça.) ²⁴⁸
- *Fuma* i *szymaron* rozwiązują języki. (O fumo e o chimarrão soltam as línguas.) ²⁴⁹
- Przyszedł czas cięcia i palenia *rosów*. (Veio o tempo de cortar e de queimar as roças.) ²⁵⁰
- Umówili się rąbać *fojsami* i rznąć deski. (Combinaram derrubar o mato com foices e cortar tábuas.) ²⁵¹

²⁴¹ Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 49.

²⁴² Wachowicz, *Maragatos*, s. 43.; Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 49.

²⁴³ Wachowicz., *Polskie Korzenie*, s. 67.; Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s.49.

²⁴⁴ Gruda, *Saudade*, s. 181.; Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 49.

²⁴⁵ Gruda, *Saudade*, s. 356.; Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 49.

²⁴⁶ Federowicz, *Miernik w Interiorze*. s.398.; Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 49.

²⁴⁷ Grzybczyk, *Wianki Parańskie*, s.50.; Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s.49.

²⁴⁸ Olcha, *Szumią Dęby nad Iguassu*, s.73.; Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s.49.

²⁴⁹ Olcha, *Szumią Dęby nad Iguassu*, s. 177.; Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 49.

²⁵⁰ Grabowski, *Z Mateusza do Łapy: Polacy w Rewolucji 1893-1894*, s. 98.

²⁵¹ Breowicz, *Ślady Piasta pod Piniorami*, s. 103.

6.3.6. Häufigkeiten der Lehnwörter

Die Entlehnungen verteilen sich folgendermaßen auf die grammatikalischen Kategorien (bei ca. tausend Lehnwörtern):

Substantive	88, 50%
Adjektive	5, 40%
Verben	5, 40%
Adverbien	0, 50%
Interjektionen	0, 20%
Total	100, 00%

Abbildung 16. Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 48.

Wie aus der Tabelle ersichtlich ist, haben nicht alle syntaktischen Kategorien die gleiche Häufigkeit. Substantive werden am häufigsten entlehnt. Der Grund dafür ist, dass viele Substantive uns in der Alltagssprache oder auch Umgangssprache begleiten. Es werden keine Numeralia, Pronomen, Präpositionen entlehnt.

Dabei ist neben den Veränderungsprozessen des Polnischen vor allem die hohe Zahl der portugiesischen Lehnwörter verantwortlich für den Charakter des *dialeto polono-brasileiro*.

Über 140 Jahre (1869), nachdem die ersten EmigrantInnen nach Brasilien kamen, wird der *dialeto polono-brasileiro* nach wie vor von der polnischen ethnischen Gemeinschaft in Brasilien benutzt.²⁵² (siehe Kap.9)

Ich habe in meiner Diplomarbeit nur jene Beispiele angeführt, die meiner Meinung nach repräsentativ für den *dialeto polono-brasileiro* sind. Die Beispiele können beliebig weitergeführt werden, doch das dürfte genügen, um einen allgemeinen Überblick über den neuen Dialekt der PolInnen zu gewinnen. Ein ausführliches brasilianisches Wörterbuch über den *dialeto polono-brasileiro* befindet sich im Anhang.

²⁵² Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 48.

7. BEZEICHNUNG DER ORTSNAMEN UND EINWOHNER IM DIALETO POLONO- BRASILEIRO

Im *dialeto polono-brasileiro* treten viele polonisierte „spolszczone” (apolonesados) brasilianische Ortsnamen und Einwohner auf. Sie machen sich nur im Sprachgebrauch bemerkbar und werden in der Umgangssprache der EmigrantInnen und deren Nachkommen verwendet. Die „spolszczenia” zeigen sich in einigen ausgewählten Beispielen:²⁵³

- **Ortsnamen:**²⁵⁴

Água Branca (PR) – *Abramka*
Bateias de Baixo (SC) – *Bateja*
São Feliciano (RS) – *Felicjano, Felicjanowo*
Eralzinho (PR) – *Herwalzyna*
Freguesia do Iguaçu (antigo nome de Araucária-PR) – *Ingwas*
Campina das Pedras (PR), Campinho (PR) – *Kampina*
Santa Cândida (PR) – *Kandyda*
Benjamim Constant (SC) – *Konstantyna*
Costeira (PR) – *Kostera*
São Mateu do Sul (PR) – *Mateusz*
Ipiranga (PR, SC) – *Piranga*
Ponta Grossa (PR) – *Pontagros*
Roça Nova (PR) – *Rosanowo*
Serrinha (PR) – *Serynja*
Canoinhas (SC) – *Skanoinja*
Tomás Coelho (PR) – *Tomaskwela*
Rio Vermelho (SC) – *Wermel*

In der Kolonie „Tomás Coelho” (PR) kreieren sich neue polonisierte Siedlungen, wie zum Beispiel: *Stare Rosy* (Roça Velha), *Nowe Rosy* (Roça Nova), *Rosy Zakupne* (Roças Compradas), *Krzywy Koniec* (Ponta Torta), *Biskajówka* (Terra do Biscaia).²⁵⁵

²⁵³ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 47-48.

²⁵⁴ Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 47-48, 52-64.

²⁵⁵ Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 48.

- **Einwohner:**²⁵⁶

Habitante de Afonso Pena: *afonsopenjak*

Habitante de Santa Catarina: *kataryniak, kataryńczyk*

Adj. de Santa Catarina: *kataryński, katarzyński, santakataryński*

Habitante de Santa Galo (PR): *kantagalczyk, kantagalowiec*

Adj. de Santa Galo (PR): *kantagalowski*

Habitante de Curitiba: *kurytybianin*

Adj. curitibano: *kurytybski*

Dos arredores de Curitiba: *podkurytybski*

Habitante de Curitiba: *Kurytybianin*

espécie de capim (cuja semente era trazida de Curitiba): *Kurytybka*

Adj. lapeano, de Lapa (PR): *lapski*

Habitante de Mallet (PR): *maletańczyk*

Adj. de Mallet (PR): *maletański*

Habitante de São Mateus do Sul (PR): *mateusiak, mateuszak*

Adj. de São Mateus do Sul (PR): *mateuszowski*

Habitante de Ponta Grossa (PR): *pontagrosiak*

Adj. de Ponta Grossa (PR): *pontagrosieński*

De Mina Gerais: *mineiro, miner*

Adj. de Porto Alegre: *portoalegreński*

Habitante do Rio Grande do Sul: *riograndeńczyk*

Adj. do Rio Grande do Sul: *riograndeński*

Adj. de Rio Claro (PR): *rioklarski*

Adj. de Rio Negro (PR): *rionegryński*

Adj. do Rio de Janeiro: *rioski, riowski*

Adj. de São Paulo: *sanpaulistański*

Adj. de Tomás Coelho (PR): *tomaskwelski*

Paranaense: *parańczyk*

Adj. paranaense: *parański*

Pessoa natural de Bahia, baiano: *bajan*

Negro : *negier*

²⁵⁶ Vgl. Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*, s. 52-64.

8. TRANSKRIPTION POLNISCHER FAMILIENNAMEN IN BRASILIEN

Die polnische Sprache verändert sich aufgrund der Sprachkontakte mit brasilianischem Portugiesisch und dies führt auch zur Transkription polnischer Familiennamen.

Man findet bereits in Polen polnische Familiennamen, die von den verschiedenen Einflüssen und Veränderungen durch den Sprachwandel zeugen.

In der Wahlheimat der EmigrantInnen kam es oft vor, dass die Familiennamen anders als auf die herkömmliche Weise geschrieben wurden. Die Transkription der Familiennamen setzte schon bei der Registrierung der ImmigrantInnen ein. Es kam zu verschiedenen Schreibweisen durch falsche Registrierungen der EmigrantInnen durch die Beamten.²⁵⁷

Durch den Kontakt des Polnischen mit dem Portugiesischen entsteht eine neue Namensschreibweise, obwohl beide Sprachen einem lateinischen Alphabet entspringen. Bei der Transkription polnischer Namen wird das portugiesische Alphabet verwendet, welches die Aussprache wenigstens erahnen lässt.²⁵⁸

Die polnische Sprache enthält Buchstaben und Diagraphen, welche es im Portugiesischen nicht gibt oder welche phonetische Unterschiede aufweisen. Am problematischsten sind die polnischen Buchstaben: *q, c, ć, ę, h, j, ł, ń, ś, y, ź, ż* aber auch die Diagraphen: *ch, cz, dz, dź, dż, sz, rz*.²⁵⁹

Außerdem sind die 3 Buchstaben *k, w, y*, die in der polnischen Sprache sehr oft benutzt werden, in der portugiesischen Sprache sehr selten zu finden. Im BP werden diese Buchstaben eigentlich nur zur Kennzeichnung von Wörtern (oder Namen) fremdsprachlicher Herkunft in der Alltagssprache benutzt wie z.B. Whisky, Ketchup. Deshalb unterliegen diese Buchstaben bei der Schreibweise der Namen verschiedenen Veränderungen.²⁶⁰

²⁵⁷ Kawka, *A Preservação da identidade polonesa no Brasil...*, s. 52.

²⁵⁸ Kawka, *A Preservação da identidade polonesa no Brasil...*, s.51.

²⁵⁹ Kawka, *A Preservação da identidade polonesa no Brasil...*, s.51.

²⁶⁰ Vgl. Kawka, *A Preservação da identidade polonesa no Brasil...*, s.51.

Man kann bei den Namensänderungen beobachten, dass sie von der Originalform entweder stark abweichen oder fast gleich übernommen werden .

Aus diesem Grund entstehen neue Varianten, die „*abrasileiradas*” genannt werden.²⁶¹

Darstellungen der polnischen Familiennamen in Brasilien:²⁶²

- eine Übereinstimmung in der Schreibweise.

Die Originalform wird beibehalten, weil keine Schreibschwierigkeiten bestanden:

Gołaś: *Golas*

Burda, Duda, Gogola, Golemba, Lis, Noga.

Andere Familiennamen haben ihre Originalform beibehalten, obwohl sie eine schwierige Schreibweise für die brasilianische Bevölkerung darstellten: Barszcz, Boguszewski, Bieszczad, Grzybowski, Miecznikowski, Owczarzak, Przybyszewski, Rzepkowski, Skrzypiec, Trzaskacz, Wachowicz, Wieczorkiewicz.²⁶³

- eine Abweichung:²⁶⁴

a) Diagraph Minimaladaptation

Der Familienname wird als Ganzes beibehalten, nur der polnische Diagraph wird ausgelassen.

Zum Beispiel: „Kamiński” wurde ohne den Akzent auf *ń* zu *Kaminski* umgeändert, oder „Wiśniewski” wurde als *Wisniewski* übernommen.

Iżycki > *Izycki*, *Kamiński* > *Kaminski*, *Łopata* > *Lopata*, *Wiśniewski* > *Wisniewski*²⁶⁵

b) Änderung der Schreibweise durch Erhaltung der Aussprache. Es wird die polnische Aussprache übernommen, indem sie einer brasilianischen Aussprache und Schreibweise angepasst wird.²⁶⁶

²⁶¹ Vgl. Kawka, *A Preservação da identidade polonesa no Brasil...*, s. 52.

²⁶² Vgl. Kawka, *A Preservação da identidade polonesa no Brasil...*, s. 52.

²⁶³ Vgl. Kawka, *A Preservação da identidade polonesa no Brasil...*, s. 52.

²⁶⁴ Vgl. Kawka, *A Preservação da identidade polonesa no Brasil...*, s. 52.

²⁶⁵ Vgl. Kawka, *A Preservação da identidade polonesa no Brasil...*, s. 52.

²⁶⁶ Vgl. Kawka, *A Preservação da identidade polonesa no Brasil...*, s. 52.

Bożek > *Bogek*: im BP wird g vor e und i als j wie in Journal oder g in Genie ausgesprochen und wird der polnischen Buchstabe ż ähnlich. wie z.B.: bp: viagem
Czajka > *Tchaika*, Dejna > *Deina*, Gąsior > *Gonchor*, Jarek > *Iarek*, Kosiński > *Cochinski*, Król > *Crul*, Lesiński > *Lechinski*, Musiał > *Muchau*, Pięta > *Pienta*, Sikora > *Chicora*, Zieliński > *Gelinski/Jelinski*.²⁶⁷

Durch die Erhaltung der Aussprache werden neue Schreibformen gebildet:
Zajac > *Zaioncz*, *Zaions*, *Zaionz*; Zawadzki > *Zavadzki*, *Zavatzky*, *Zavaski*.²⁶⁸

c) Veränderung der Schreibweise mit der Aussprache gleichzeitig.²⁶⁹

Augustyniak > *Augustinhaki*, Belniak > *Belniaki*, Cieślak > *Cieslaki*, Dudek > *Dudeque*, Stopiński > *Estopinsk*, Głowacki > *Glovatiski*, Karaś > *Karache*, Kupka > *Kupeka*, Małczewski > *Malcewski*, Pietrzak > *Petschak*, Rzepecki > *Repetski*, Szpak > *Espaki*, Szydłowski > *Siduoski*, Soczek > *Socek*, Wąsik > *Wasik*.

d) Verwendung einer gemischten Schreibweise: Mischung aus Polnischem und Portugiesischem.²⁷⁰

Antoniewicz > *Antonievicz*, Błaszczuk > *Boasczyk/Buaszczyk*, Dybaś > *Dibax/Dybax*, Korkiewicz > *Korquievicz*, Trojanowski > *Trojanovski*, Węgrzyński > *Wengrzinski*.

„Nowak”: *Novak* aber auch hier können wir wieder die Abweichungen finden: *Nowacki*, *Lechenioski*, *Lechinhoski*, *Lesinhoski*, *Lesinhovski*, *Lesnioski* – viele Formen, die von der Originalform „Leśniowski” abgeleitet werden.²⁷¹

Zahlreiche Transkriptionen sind heute nicht nur bei polnischen, sondern auch bei italienischen oder bei deutschen Familiennamen in Brasilien sichtbar.²⁷²

Weitere Transkriptionsvarianten befinden sich im Anhang.

²⁶⁷ Vgl. Kawka, *A Preservação da identidade polonesa no Brasil...*, s. 52.

²⁶⁸ Vgl. Kawka, *A Preservação da identidade polonesa no Brasil...*, s. 52.

²⁶⁹ Vgl. Kawka, *A Preservação da identidade polonesa no Brasil...*, s. 52.

²⁷⁰ Vgl. Kawka, *A Preservação da identidade polonesa no Brasil...*, s. 52.

²⁷¹ Vgl. Kawka, *A Preservação da identidade polonesa no Brasil...*, s. 52.

²⁷² Vgl. Kawka, *A Preservação da identidade polonesa no Brasil...*, s. 52.

9. HEUTE: DIE GEGENWART DES *DIALETO POLONO-BRASILEIRO*

Aus heutigen Beobachtungen, durch meinen Aufenthalt in Curitiba und viele Gespräche mit dem brasilianischen Professor polnischer Abstammung, Mariano Kawka, aber auch mit dem polnischen Priester Zdzisław Malczewski, geht hervor, dass die Polonia in Brasilien ganz anders als früher lebt. Im Gegensatz zur Zeit der Anfänge der Kolonisation, als mit Geistlichen und Lehrern noch Polnisch gesprochen werden musste, ist gegenwärtig die Verwendung des Polnischen in Brasilien in keiner Situation zwingend erforderlich. Der Gebrauch des Portugiesischen hingegen ist unerlässlich. Selbst in abgelegten Kolonien, als auch von Geistlichen und Lehrern wird heutzutage die portugiesische Sprache verwendet. Auch die Kontakte, die über die polnischsprachigen Siedlungen hinausgehen, finden zwangsläufig in der Landessprache Portugiesisch statt. Die portugiesische Standardsprache hat im Laufe der Zeit die polnische Muttersprache der Polnischstämmigen in ihren Funktion ersetzt und die polnische Sprache, heute noch repräsentiert durch *dialeto polono-brasileiro* und durch das Misturado, wird nahezu ausschliesslich zum Kommunikationsinstrument für private, familiäre Situationen reduziert. Die jüngere Generation wächst mit allgemeinen Kenntnissen der portugiesischen Sprache auf, so dass sie zum Teil nicht mehr Polnisch, dafür aber Portugiesisch lesen und schreiben können. Die polnische Sprache ist in erster Linie durch ihre Funktion als erlernte Fremdsprache zu definieren. Grundsätzlich ist anzunehmen, dass Polnisch von allen polnischsprachigen Brazilianern verstanden, nicht aber einwandfrei gesprochen oder gar geschrieben werden kann. Es ist zu vermuten, dass gegenwärtig die polnische Sprache in Brasilien in erster Linie durch Misturado repräsentiert wird. Für die Polonia in Brasilien ist die Grundsprache nicht mehr Polnisch sondern Portugiesisch. Es wird portugiesisch gesprochen und die Entlehnungen werden manchmal aus dem Polnischen in das portugiesische Sprachsystem übertragen und durch die Artikulationsgewohnheiten der portugiesischen Sprache geformt. Und somit kann man feststellen, dass sich seit der Generation der Großeltern bis zur gegenwärtigen Generation der Polnischstämmigen eine Abnahme der polnischen Sprache vollzieht.²⁷³

Trotz allem versucht die brasilianische Polonia die polnische Kultur, ihre Sitten und Bräuche zu pflegen. Es gibt viele Kulturzentren und Sprachzentren in Brasilien, welche die polnische

²⁷³ Miodunka, *Bilingwizm polsko-portugalski w Brazylii*.

Sprache anbieten und verbreiten, unter anderem: Centro de Lingua e Cultura Polonesa em Erechim, RS.²⁷⁴

Die BrasilianerInnen polnischer Herkunft werden durch die verschiedenen polnischen Konsulate und durch die polnische Botschaft in Brasilien unterstützt.²⁷⁵

Die polnische Sprache und Kultur im Ausland werden auch durch viele verschiedene private und staatliche Organisationen gefördert und unterstützt, z.B.: Kongress Poloni amerykańskiej, kanadyjskiej, niemieckiej (Kongress der amerikanischen, kanadischen, deutschen u.a.) Polonia, Dom Polski (Polnisches Institut), Związki Polaków (Bund der Polen).²⁷⁶

In vielen BrasilianernInnen polnischer Abstammung, welche ich in Curitiba getroffen und gesprochen habe, steckt der Wunsch, nach ihrer Herkunft zu suchen. Dafür werden polnische Sprachkurse für BrasilianerInnen polnischer Herkunft in Krakau, Polen, organisiert. Somit können sie das Heimatland ihrer Eltern bzw. Großeltern kennenlernen und sich mit der polnischen Sprache vertraut machen.

Und in den letzten Jahren wächst auch in verschiedenen Bundesstaaten Brasiliens das Interesse für das Erlernen der polnischen Sprache und die Neugier für die polnische Geschichte, Kultur und Literatur. Ab 2. März 2009 wurde an der Universität Federal von Paraná in Curitiba (UFPR) das Studium für Polonistik eingeführt. Dies ist das erste vollständige Studium des Polnischen in Lateinamerika.²⁷⁷

Über 140 Jahre seit der ersten polnischen Einwanderung nach Brasilien (1869) bewahrten sich die Brasilianer mit polnischen Wurzeln ein Bewusstsein ihrer polnischen Zugehörigkeit und behielten ihre Traditionen bei, zum Beispiel ein tiefes Glaubensbekenntnis zur Kirche. Auch die Ernennung des polnischen Papstes Johannes Paul II. spielte eine besondere Rolle für die polnischen Nachkommen, die sehr stolz auf ihre polnischen Wurzeln sind.²⁷⁸

²⁷⁴ Malczewski, *Ślady polskie w Brazylii*, s. 38.

²⁷⁵ Janich, *Sprachkulturen in Europa*, s. 205.

²⁷⁶ Janich, *Sprachkulturen in Europa*, s. 205.

²⁷⁷ Malczewski, *Polônia e Polono-Brasileiros, História e Identidades*, s. 15-18.

²⁷⁸ Malczewski, *Polônia e Polono-Brasileiros, História e Identidades*, s. 15-18.

9.1. Die heutige Verbreitung der polnischen Kultur

Brasilianische Autoren polnischer Nachkommen

Brasilien heute ist für viele BrasilianerInnen polnischer Abstammung ihre Heimat, die das Erbe vieler Gelehrten, politischer Funktionäre oder auch Künstler polnischer Abstammung in sich trägt und von den polnischen Nachkommen bewundert wird.

Unter den Nachkommen polnischer MigrantInnen sind zahlreiche brasilianische Schriftsteller polnischer Abstammung in Brasilien zu finden. Es gibt etliche Bücher, die durch die PolInnen, Nachkommen polnischer Herkunft oder BrasilianerInnen geschrieben sind und welche in Brasilien erschienen sind.²⁷⁹

Paulo Leminski (1944-1989)²⁸⁰ ist ein brasilianischer Dichter polnischer Herkunft, welcher in Curitiba geboren wurde. Sein Vater war Pole und die Mutter brasilianischer Abstammung. Er hat in seinen Gedichten *Polonaises (Polonezy)* 1980, welche er in der brasilianischen Sprache schrieb, seine polnische Abstammung betont:²⁸¹

„*Meu coração de polaco voltou
coração que meu avô
trouxe de longe pra mim
um coração esmagado
um coração pistoteado
coração do poeta.*”

„*Wróciło moje polskie serce
serce, które mój dziadek
przywiózł mi z daleka
serce zdruzgotne
serce zdeptane
serce poety.*”²⁸²

Julian Tuwin (1894 – 1953) wohnte während des 2. Weltkriegs zwei Jahre in Rio de Janeiro. Er schrieb:²⁸³

„*Flores polonesas*” („*Kwiaty Polskie*”):

(...)

²⁷⁹ Malczewski, *Ślady polskie w Brazylii*, s. 82-92.

²⁸⁰ Malczewski, *Słownik biograficzny Polonii brazylijskiej*, s. 133.

²⁸¹ Leminski, *Polonaises*, s. 4.

²⁸² Leminski, *Polonaises*, s. 4.

²⁸³ Projeções, 2/2009. Siewierski, *Polonia e Brasil*, s. 62.

„Rio - um pedaço de Atlantida
 salvo na Terra como por milagre
 a do céu a pender
 por meio de palmeiras e cipos,
 e morros denteados e rochas ingremes!
 Rio – de beija – flores a vibrarem
 junto a janela, na ceio de Natal!” (...) ²⁸⁴

Die Literatur wurde sowohl in der polnischen Sprache als auch in der portugiesischen Sprache durch polnische oder auch polnische Autoren brasilianischer Herkunft geschrieben. Es gab auch Autoren, die in beiden den Sprachen schrieben u.a.: Tadeusz Krul. Viele Autoren schrieben über das Leben der polnischen EmigrantInnen in Brasilien aber auch über ihre Erfahrung und ihr Leben in Brasilien. Sie vermischten die beiden Sprachen bei Nennung des Buchtitels u.a.: ²⁸⁵ Federowicz Władysław (1889-1993): *Tragedia Kabokla*. 1931; Fiedler Arkady (1894-1985): *Bichos, moi brazylijscy przyjaciele*. 1931; Gruda Eugenisz (1909-1991): *Saudade*. 1955; Warchałowski Kazimierz (1892-1943): *Picada - wspomnienia z Brazylii*. 1930. ²⁸⁶

Literatur

Die polnische Literatur ist in Brasilien ebenfalls stark verbreitet. So gibt es viele brasilianische Übersetzungen von polnischen Werken, u.a.: ²⁸⁷

Adam Mickiewicz: „*Um poeta peregrino*”, Oficina Editorial, Instituto de Letras UnB, Brasília 1998. ²⁸⁸

Miłosz Czesław „*Não mais*” (Tradução e prefácio de Henryk Siewierski e Marcelo Paiva de Souza) Editora UnB, Brasília 2003. ²⁸⁹

²⁸⁴ Siewierski, *Polonia e Brasil*, s. 62.

²⁸⁵ Kawka, *Literatura polonesa com sotaque brasileiro*, s. 97-102.

²⁸⁶ Malczewski, *Ślady polskie w Brazylii*, s. 81-92.

²⁸⁷ Malczewski, *Ślady polskie w Brazylii*, s. 81-92.

²⁸⁸ Malczewski, *Ślady polskie w Brazylii*. s. 82.

²⁸⁹ Malczewski, *Ślady polskie w Brazylii*. s. 83.

Miłosz, Czesław; Różewicz, Tadeusz; Herbert, Zbigniew; Szyborska, Wisława- „*Quatro poetas poloneses*”. Antologia (Tradução e prefácio de Henryk Siewierski e José Santiago Naud), Secretaria de Estado da Cultura do Paraná, Curitiba, 1994).²⁹⁰

Viele Werke von Henryk Sienkiewicz, unter anderem: „*A ferro e fogo*”, tradução de Tomasz Barcinski, Record, Rio de Janeiro, 1994 ; „*Cruz e o Crescente*” (Rio de Janeiro); „*Quo vadis*”, Editora Itatiaia; „*O Dilúvio*”, tradução de Tomasz Barcinski, Rio de Janeiro, 2005, „*O pequeno cavaleiro*”, tradução de Tomasz Barcinski, Record, Rio de Janeiro, 2006.²⁹¹

Sprachwissenschaftler

Nicht nur in der Literatur gab er Vertreter polnischer Abstammung, sondern auch im Bereich der Sprachwissenschaft. So gibt es in Curitiba, unter anderen, einen bekannten Professor der Linguistik Namens Mariano Kawka (geb. 1941), welcher sich mit *dialeto polono-brasileiro* in Brasilien beschäftigt. Kawka wurde als Sohn polnischer Emigranten im Bundesstaat Paraná geboren und pflegt bis heute seine polnische Muttersprache. Er verfasste das *Dicionário brasileiro português - polonês* (1984) und das *Dicionário brasileiro polonês - português* (1999) in Curitiba. Auf der Universität gibt er sein Wissen weiter und ist noch heute stets an sprachwissenschaftlichen Kongressen beteiligt.²⁹²

Geistliche

Mit der Massennmigration kamen auch zahlreiche Missionare, welche heute noch die polnische Sprache und Kultur in den Städten und Kirchen für die nachkommende polnische Generation verbreiten und sich noch immer für die Unterstützung der EmigrantInnen und deren Nachkommen engagieren. Unter ihnen ist Zdzisław Malczewski bekannt, welcher seit über 20 Jahren in Curitiba wohnt. Er engagiert sich für die Entwicklung der Polonia und forscht über die Geschichte der polnische Migration in Brasilien. Seit 1999 ist er Redakteur von *Projeções, Revista de estudos polonio - brasileiros*”, eine Zeitung von polnisch-brasilianischen Studien und wird in beiden Sprachen publiziert, um sie leichter zu verstehen. In dieser befassen sich viele polnische Schriftsteller, aber auch jene welche polnischer Abstammung sind, mit der polnischen Kultur und Sprache. Malczewski gründete in Curitiba einen polnischen Park

²⁹⁰ Malczewski, *Ślady polskie w Brazylii*. s. 83.

²⁹¹ Malczewski, *Ślady polskie w Brazylii*. s. 83-83.

²⁹² Malczewski, *Słownik biograficzny Polonii brazylijskiej*. s. 105.

Namens „*Bosque Polonês Papa João Paulo II*” („*Park Polski Jana Pawła II w Kurytybie*”). Dort gibt es eine Ausstellung von historischen Häuser der ersten, polnischen MigrantInnen, so wie sie in Brasilien bei ihrer Niederlassung lebten. Unter anderem finden sich dort typisch polnische Kleider und Werkzeuge. In diesem Park werden auch polnische Veranstaltung mit polnischen Traditionen, Kultur und Religion abgehalten. („*Święconka*” am Karsamstag, Jasełka zur Weihnachten, Hl. Nikolaus, polnische Lieder). Unter ihnen besuchen in der Zeit nicht nur Polen oder ihr Nachkommen sondern auch Brasilianer, die unter anderem das Essen zu Ostern zum segnen durch polnischen Priester vorbeibringen.²⁹³

Bei verschiedenen Kirchen in ganz Brasilien werden Polnischkurse auch von Ordensschwestern angeboten. Die Kirche und die Religion waren schon immer ein wichtiger Faktor für die Erhaltung der Kultur und Sprache, auch in den Emigrationsländern, und sie sind ein wichtiges Identitätssymbol des Gruppenbewusstseins.²⁹⁴

Chorgruppen

Die polnischen folkloristischen Gruppen sind sehr populär und treten bei verschiedenen polnischen Feierlichkeiten auf. Bis heute noch sind Chorgruppen unter der Führung von Priestern und Ordensschwestern hauptsächlich neben der Kirche. Viele polnische Chöre treten bei polnischen Veranstaltungen auf. u.a.:²⁹⁵

Coral João Paulo II – Chor Jana Pawła II in Curitiba.

Coral Polonês Águia Branca em Quedas do Iguaçu, PR – Chor polski Orzeł Biały in Quedas do Iguaçu, PR.

Traditionelle Küche

Die Verbreitung polnischer Kultur ist bei verschiedenen polnischen Veranstaltungen sichtbar. Unter anderem existiert das Fest der „Pierogi” im Zentrum der Polonia in São Mateus do Sul. Jedes Jahr (ab 1994) werden „polnische Pierogi” serviert. Während dieser Feierlichkeit wird polnische Musik gespielt. Seit 2000 findet in Águia Branca, im Bundesstaat Espírito Santo ein

²⁹³ Malczewski, *Śladamy polskie w Brazylii*, s. 113.

²⁹⁴ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono-Brasileiro*, s. 20-23.

²⁹⁵ Malczewski, *Śladamy polskie w Brazylii*, s. 41.

Fest polnischer ImmigrantInnen *Festa do Imigrante Polonês* mit ausreichendem religiösen- und künstlerischen Programm statt.²⁹⁶

9.2. Weitere Spuren polnischer Kultur in Brasilien

Die Migration von polnischen Bürgern löste in gewissen Städten von Brasilien Veränderungen aus. Mit der Zeit hinterließen polnische Einwanderer und Einwanderinnen ihre eigenen Spuren in ihrem brasilianischen Lebensumfeld. Als polnische Hauptstadt der Brasilianer wurde *Áurea*, im Bundesstaat Rio Grande do Sul am 27.10.1997, ernannt. (BP: Capital polonesa dos brasileiros).²⁹⁷

Die *Cárpatos* – *Karpaty*, in Santo Antônio do Palma, in Bundesstaat Rio Grande do Sul wurde der Hügel nach polnischen Karpaty benannt. In dieser Gegend ließen sich polnische EmigrantInnen nieder und in welcher bis heute polnische Nachkommen leben.²⁹⁸

In Brasilien finden wir eine polnische Bezeichnung einer Wurst: *Cracóvia*, *Kraków*.²⁹⁹ In Rio de Janeiro ist auch ein polnischer Hauch sichtbar. In Avenida Atlântica wurde das Gebäude nach *Chopin* benannt.³⁰⁰

Die polnische Kultur fand vor allem in dem Bundesstaat Paraná, in der Hauptstadt der Polonia in Curitiba statt. So sind viele Gebäude und Straßen nach Personen benannt, die eine wichtige Bedeutung für die polnische Emigration hatten. Die Ortschaften und Straßen mit polnischen Namen u.a.: Estrada Francisco Wiciniowski (São Bento do Sul, SC), Estrada Roberto Socolowski (Rio Grande, RS).³⁰¹

Es finden sich in Curitiba nicht nur polnischnamige Straßen, sondern auch viele polnische und vor allem berühmte Restaurants und Plätze, welche einen typischen Hauch von Polen tragen.

²⁹⁶ Malczewski, *Śladamy polskie w Brazylii*, s. 59-60.

²⁹⁷ Malczewski, *Śladamy polskie w Brazylii*, s. 33.

²⁹⁸ Malczewski, *Śladamy polskie w Brazylii*, s. 34.

²⁹⁹ Malczewski, *Śladamy polskie w Brazylii*, s. 41.

³⁰⁰ Malczewski, *Śladamy polskie w Brazylii*, s. 38.

³⁰¹ Malczewski, *Śladamy polskie w Brazylii*, s. 93.

Die Nachkommen polnischer EmigrantInnen benannten in Gedenken an ihren Landsmann Durski das Restaurant Durski in Curitiba.³⁰²

Zur Ehren des polnischen Papstes Johannes Paul II werden auch viele Straßen, Wohnviertel, aber auch der Park in Curitiba benannt.³⁰³

Seit 1990 hat das wichtigste polnische Zentrum der „*Representação Central da Comunidade Brasileiro – Polonesa do Brasil – Braspol*” seinen Sitz in Curitiba.³⁰⁴

Es existieren noch Schulen und Kindergärten, welche den Namen von PolInnen tragen, wie einige der vorliegenden Beispiele beweisen: Adáo Sobocinski (in Mallet, PR), Águia Branca (in Águia Branca, ES), Alberto Wardenski (Salto do Água Verde, Canoinhas, SC), Boleslau Wzorek (Araucária, PR), Frei Fabiano Gadzinski (Canoinhas, SC), Joao Paulo II (in Pinhas, PR), João Rysicz (in Cantagalo, PR), Marechal Trompowski (Rio de Janeiro), Nicolao Copérnico (Mallet, PR), Pe.Carlos Zalesny (Ponta Grossa, PR), Paulo Leminski (Lapa, PR), Prof. Eugenio Malanski (Ponto Grossa, PR), Prof. Francisco Gawlowski (Paulo Frontin, PR), Roberto Trompowski (in Rio do Sul, SC). Die oben genannten Schulen sind nicht alle, die in Brasilien existieren.³⁰⁵

Auf meinen Forschungsreisen, vor allem in der Hauptstadt der Polonia Curitiba und ihrer Umgebung, spürte ich einen Hauch der Geschichte und Kultur der polnischen MigrantInnen und es entstand ein Gefühl, als wäre man zu Hause in Polen. Selbst in dem kleinen Dorf Namens Kolonia Murici, in der Nähe von Curitiba, findet man ein kleines Café namens „Kawiarnia”, ein polnisches Kulturhaus K. Dworaczek und BrasilianerInnen polnischer Herkunft. Auf dem Friedhof wurde mir klar, wie viele Polen in Brasilien gewohnt haben.

³⁰² Malczewski, *Śladamy polskie w Brazylii*, s. 47.

³⁰³ Malczewski, *Śladamy polskie w Brazylii*, s. 71-72.

³⁰⁴ Malczewski, *Śladamy polskie w Brazylii*, s. 138.

³⁰⁵ Malczewski, *Śladamy polskie w Brazylii*, s. 49-54.

10. KONKLUSION

In der vorliegenden Arbeit ging es mir darum, nicht nur das Leben der polnischen EmigrantInnen in Brasilien zu schildern, sondern auch die Erhaltung der polnischen Sprache näher zu behandeln.

Im Laufe meiner Forschungen wurde mir immer bewusster, dass viele polnische Einwanderer und Einwanderinnen, deren Anzahl ab 1871 immer wieder durch neue Einwanderungswellen vergrößert worden ist, sehr viel zum Erhalt der polnischen Sprache in Brasilien beigetragen haben. Der starke Patriotismus der EmigrantInnen im neuen Heimatland trug zum Erhalt der Muttersprache und ihrer Kultur bei. Das starke Gefühl der Gruppenzugehörigkeit, das häufig in Form von Religionszugehörigkeit auftrat, war ein wichtiger Grund für das Weiterleben der Sprache.

Für die Erhaltung der Identität spielen bis heute Geistliche eine große Rolle für die Polonia. Schon vom Beginn der ersten polnischen Siedlungen in Brasilien an war die Kirche, außer für religiöse Belange, für die Kultur und Integration der polnischen Bevölkerung zuständig. Die polnischen Priester und Missionare beteiligten sich an der Pflege der Muttersprache der EmigrantInnen, indem sie polnische Sprachkurse anboten. Sie trugen auch zur Entstehung der ersten polnischen Schulen und Bibliotheken in Brasilien bei.

Die Verwendung der polnischen Sprache im Schulwesen bis 1938 als auch bei der Religionsausübung und bei fast allen privaten, geselligen und offiziellen Situationen bis zum Zweiten Weltkrieg ist die Hauptursache für die Durchsetzung des Polnischen im Leben eines polnischen EmigrantInnen und eine langsame Assimilation an das brasilianische Portugiesisch.

Der große Unterschied zwischen der Struktur des brasilianischen Portugiesisch und des Polnischen erschwerte die Erlernung und den Gebrauch von brasilianischem Portugiesisch, was eine Ursache für die weitere Benutzung der polnischen Sprache als Kommunikationsmittel in den polnischen Siedlungen war.

Die erforderliche Anpassungsfähigkeit der polnischen Kolonisten an ihren neuen Lebensraum brachte trotzdem ihre Muttersprache in Kontakt mit der offiziellen Landessprache Brasiliens, dem Portugiesischen. Es existierten viele Faktoren, die zur Assimilation und Anpassung an die brasilianische Kultur führten. Die Kontakte mit brasilianischer Bevölkerung in öffentlichen Domänen, aber auch der Einfluss der brasilianischen Schulen, welche die polnischen Schulen ab 1938 im Zuge des Nationalismus ersetzten, förderten eine Kompetenz in Portugiesisch. Auch das Nichtvorhandensein von Bezeichnungen für einige neue Gegenstände führten zur Entlehnungen aus dem Portugiesischen. Und bereits in diesem Augenblick setzte der Entstehungsprozess einer neuer Varietät der polnischen Sprache in Brasilien ein, welche natürlich und unbewusst aus einer Notwendigkeit zur Kommunikation entstand. Durch diesen Sprachkontakt entstand im Laufe der Zeit ein eigenartiges Sprachgemisch von Elementen aus dem Polnischen und aus dem Portugiesischen, dass als *dialeto polono-brasileiro* bezeichnet wird, welcher in den täglichen Lebenssituationen der Bewohner der polnischen Sprachgemeinschaften gebraucht wurde.

Das Verbot des Polnischen und aller anderen Einwanderungssprachen im Jahr 1938 bewirkte einen gewissen Rückschlag für die Sprache und Kultur und einen gewissen Rückgang des Erhalts und Gebrauchs dieser Sprachen in Brasilien, was nur in den letzten Jahren teilweise gebremst worden ist. Die Ursache dafür ist das Angebot des Polnischen in den polnischen Vereinen, die Verbreitung der polnischen Kultur durch Bräuche, Sitten und Traditionen auf verschiedenen polnischen Veranstaltungen. Nach dem 2. Weltkrieg ging die polnische Emigration in Brasilien zurück.

Abschließend kann ich feststellen, dass insbesondere die drei Bundesstaaten Paraná, Santa Catarina, Rio Grande do Sul zu Europa gehören könnten, denn die Ähnlichkeiten zu europäischen Staaten sind unübersehbar. Der Süden Brasiliens wird oft als das europäische Brasilien genannt. Sowohl die Landschaft als auch die Kultur erinnern stark an EmigrantInnen. So tragen bis heute noch viele Hotels, Restaurants, Geschäfte in ihren Namen Entlehnungen aus den Emigrantensprachen, wie z.B.: Restaurante e Pousada Grün Wald in Joinville, Berg Haus Hotel oder Schneider veiculos in Nova Petropolis, Galeria Imigrantes, Bavaria Hotel in Gramado, Fritz & Frida Fröhlich in Novo Hamburgo. Im Süden des Landes haben Einwanderer und Einwanderinnen aus Europa die ethnische Zusammensetzung der brasilianischen Bevölkerung bereichert und zu einer Nation vereint. Gemeinsam mit dem großen Einfluss der Indigenen und Afrikaner ergibt sich eine ethnische Vielfalt.

Ich bin mit meiner Arbeit zu dem Ergebnis gekommen, dass die polnische Sprache, welche aus Europa nach Brasilien in eine von der portugiesischen Sprache so entfernte und andersartige Umgebung kam, sehr spezifische Eigenschaften, insbesondere mit zahlreichen Entlehnungen aus dem Portugiesischen, sich aneignete. Und somit ist ersichtlich, dass die polnische Sprache durch die polnische Emigration nach Brasilien bereichert worden ist.

Im Süden Brasiliens, wo ich recherchiert habe, findet man Menschen, die sich der Herkunft ihrer Vorfahren bewusst sind, und manche, die die polnische Sprache beherrschen. Ein sprachlicher Wandel bei den Polnischsprachigen in Brasilien hat von Generation zu Generation stattgefunden und sich heute in einem veränderten Sprachgebrauch äußert.

An der Universität Federal von Paraná in Curitiba (UFPR) habe ich auch das Interesse für das Erlernen der polnischen Sprache und die Neugier für die polnische Geschichte, Kultur und Literatur der BrasilianerInnen polnischer Herkunft bemerkt.

Was mich weiter beschäftigen wird, ist die Frage, wie lange der *dialeto polono-brasileiro* in Brasilien bestehen wird. Eines ist sicher: Solange polnische Nachkommen ihre Sprache und Kultur in Brasilien pflegen und an ihre Nachkommen weitergeben, solange werden die polnische Sprache, Traditionen, Bräuche und Sitten weiterbestehen.

11. ZUSAMMENFASSUNG AUF POLNISCH

Zjawisko emigracji występuje w każdych czasach i dotyka wszystkie narody świata. Ludzie emigrują z różnych powodów: osobistych, politycznych czy też ekonomicznych. Szukają oni lepszego życia za granicą swojej ojczyzny.

Taką sytuację spowodowała polska koniunktura społeczna i polityczna w XIX-tym wieku, wzbudzająca w Polakach niepokój i bezradność. Ponieważ w tym samym okresie Brazylia przeprowadziła politykę imigracyjną, tysiące osadników polskich osiedliło się w tym nowym kraju Ameryki Południowej, gdzie utworzyli liczną wspólnotę, do dziś przyczyniającą się do jego rozwoju w najrozmaitszych dziedzinach. Pojedynczo jednak Polacy zaczęli napływać do Brazylii dużo wcześniej. Wśród nich spotykamy nazwiska księży, wojskowych, techników, naukowców.

Pierwsi Polacy pojawili się tu w wieku XVII. Byli to m.in. żołnierze. Największą sławą okrył się Krzysztof Arciszewski (1592-1656), który zmuszony do ucieczki z kraju, znalazł schronienie w Holandii. Tam w roku 1629 został oficerem w wojsku holenderskim i brał udział w wyprawach wojskowych w północno-wschodniej Brazylii.

Ponad 200 lat później w roku 1839 przyjechał do Brazylii również Piotr Ludwik Napoleon Czerniewicz, który był lekarzem. To on w kilka lat później wraz z innymi założył Akademię Medyczną w Rio de Janeiro. Wśród emigrantów trafiali się i ludzie innych zawodów, np. kowale, muzycy, podróżnicy. Można było spotkać również osoby szukające na nowym kontynencie przygód, a przede wszystkim godnych warunków życia. W 1869 r. przyjechali do Brazylii inżynierowie Bronisław Rymkiewicz i Aleksander Brodowski, którzy zrealizowali swój projekt linii kolejowej, łączącej São Paulo z Santos. Rymkiewicz wybudował port rzeczny w Manaus (w stanie Amazonas), gdzie do dziś zawijają statki oceaniczne. W dowód wdzięczności za tą budowę Miasto wzbudowało i nazwało ich imieniem pomnik. Stan São Paulo też nie zapomniało o Aleksandrze Brodowskim, jego nazwiskiem zostało nazwane miasto powiatowe: Brodowski, Brodosque.

Najlicniejszą grupą Polaków są osadnicy. Zaczeli przybywać do Brazylii w latach 70. XIX wieku. Wcześniej, przed nimi przybyli polscy koloniści wraz z grupą emigracji niemieckiej. Byli to Polacy spod zaborów. W większości w dokumentach odnotowano ich jako „Prusak”, „Niemiec”, „Austriak”. Zostali oni skierowani wraz z emigrantami niemieckimi do stanu

Santa Catarina do koloni Blumenau, albo do stanu Rio Grande do Sul. Colônia Dona Francisca, (dzisiaj nosi nazwę Joinville), oprócz zamieszkujących tam migrantów niemieckich przyjechał w 1851 r. rodzina Hieronima Durskiego, pochodząca z okolic Poznania. Był on z zawodu muzykiem i nauczycielem. Z powodu braku właściwych warunków do pracy w swoim zawodzie, w 1863 r. przeniósł się z rodziną do Parany. Dzisiaj uważany jest za pierwszego Polaka, który tam zamieszkał. Nie możemy zapomnieć, że wśród różnorodnej emigracji polskiej znajdowali się także duchowni. Pierwszym z nich był ks. Antoni Zieliński. To on wraz z Sebastianem Edmundem Wosiem Saporowskim przygotowali przesiedlenie polskich osadników z Santa Catarina.

W 1870 roku w miejscowości Brusque, w stanie Santa Catarina osiedliły się 32 rodziny – razem 164 emigrantów polskich. To oni dali początek masowej emigracji polskiej do południowej Brazylii w poszukiwaniu chleba i wolności. Dzięki Edmundowi Woś-Saporskiemu i ks. A. Zielińskiemu, polscy osadnicy przenieśli się do Parany w 1871 r. I tam założyli kolonię Abranches w podkurytybskiej miejscowości Pilarzinho. Z upływem czasu wokół Kurytyby zaczęła powstawać grupa polskich wiosek, do których możemy zaliczyć Abranches i Orleans. Po upływie czasu Polacy tworzyli kolonie na terenach stanów: Santa Catarina i Rio Grande do Sul. Tylko nieliczni Polacy zatrzymywali się w miastach Rio de Janeiro czy São Paulo. Tak wyglądały początki kolonizacji w stanie nazwanym Paraná. Na tamtym terenie działał z entuzjazmem Sebastian Edmund Woś-Saporski, który pomagał osadnikom. Polska kolonia, w dowód wdzięczności, nazwała go „ojcem polskiej kolonizacji w Paranie”. Prawdopodobnie był on jednym z pierwszych Polaków, który zamieszkał w Kurytybie. To spowodowało, że polscy emigranci coraz częściej zaczęli osiedlać się w stanie Paraná. Aktualnie w tym stanie jest około 10% ludności pochodzenia polskiego. Ogólna liczba mieszkańców wynosi około 8,5 miliona.

W XIX wieku zaczyna się masowa emigracja do Brazylii wywodząca się z różnych krajów europejskich. Przyczyną tej masowej emigracji był dekret z 1891 r., który znosił niewolnictwo. Odczuwano dotkliwy brak rąk do pracy na plantacjach. Emisariusze rządu brazylijskiego poszukiwali robotników do pracy po całej Europie. Znajdowali chętnych także w Polsce. Sprzyjała temu sytuacja w naszym kraju: czas zaborów, niepewność jutra, zagrożenie wybuchu powstania, narastające coraz bardziej prześladowanie ze strony zaborców i pogłębiający kryzys gospodarczy. Ludzie byli gotowi na wszystko, nawet na prace i życie poza granicami ojczyzny. Ułatwieniem stała się możliwość darmowego wyjazdu do Brazylii oraz otrzymanie bezpłatnej ziemi, którą rząd brazylijski obiecywał wyjeżdżającym

Polaką. Różne były powody masowej emigracji ludności z ziem dawnej Polski, która w tym czasie (1795-1918) nie istniała jako niepodległe państwo. Przeważały powody materialne, a emigrowali przede wszystkim chłopcy w poszukiwaniu ziemi i lepszych warunków bytowania. Ta cała sytuacja spowodowała „gorączkę brazylijską”. Rozpoczęły się masowe wyjazdy Polaków z terenów Prus i Galicji. Były to lata 1890-1891. Przybywający do Brazylii emigranci zamieszkiwali ziemie wokół Kurytyby i São Bento.

Pierwsza fala emigracyjna Polaków do Brazylii pochodzi z zaboru pruskiego. Polacy przyjeżdżali z dokumentami i paszportami wystawionymi przez władze zaborcze i w statystykach brazylijskich często uchodzili za Niemców lub Rosjan.

Jednymi z najważniejszych rzeczy dla osadników po stworzeniu swojego gospodarstwa było wybudowanie kościoła i kaplicy oraz zapewnienie dzieciom edukacji. W owych czasach rząd brazylijski nie miał warunków do spełnienia tego typu oczekiwań. Koloniści rozwiązywali problem nauczania stawiając sieć szkół prywatnych, które zazwyczaj powstawały obok towarzystw sportowych i kulturowych i kościołów. W nich organizowano obchody ważnych wydarzeń narodowych, bale, przyjmowano władze. Były one także miejscem rozrywki dla młodzieży. W większości były to szkoły dwujęzyczne, tzn. uczono języka polskiego i portugalskiego, historii i geografii Polski i Brazylii, a także matematyki i religii. Początkowo brakowało podręczników, co zmuszało do używania ksiązek do nabożeństwa. Z czasem przygotowano i wydano m.in. elementarze – specjalnie przystosowane do warunków brazylijskich. Naturalnie koloniści nie mogli liczyć na wykwalifikowanych pedagogów. Wybierano więc kogoś z miejscowych. Zawsze można było znaleźć osobę, uważaną za bardzo śmiałą lub uzdolnioną, umiejącą przynajmniej dostatecznie pisać i czytać. Zaimprovizowany nauczyciel przerywał na kilka godzin prace w polu, by przekazać młodym pokoleniom swoje skromne wiadomości. Mimo trudności, liczba szkół znacząco wzrosła.

Do 1937 przed nacjonalizmem Brazylii było 349 szkół polskich. Tylko 18 z nich prowadziło zajęcia wyłącznie po polsku, 37 uczyło tylko po portugalsku, a pozostałe działały jako szkoły dwujęzyczne. Do szkół uczęszczało ponad 10 tysięcy uczniów polskiego pochodzenia. Prawie każda osada miała swoją bibliotekę, gdzie czytano gazety i wypożyczano książki. Na skutek polityki rządu federalnego zakazano działalności wszelkim organizacjom.

Kryzys ekonomiczny w 1930 r. spowodował zmiany w ustawodawstwie emigracyjnym.

Wymagania ze stron rządu stawały się coraz trudniejsze, a w roku 1934 ograniczono przyjazd do Brazylii.

Następnie dekrety rządu brazylijskiego z 1938 r., wystosowane przez prezydenta Getúlio Vargasa, zmieniły całkowicie życie emigrantów. Nowe ustawy broniły interesów kraju, zawierały wiele poleceń i zakazów oraz zobowiązywały imigrantów do patriotyzmu w celu stworzenia jednej wspólnej świadomości narodowej. Ustawy te obejmowały również nakaz przekształcania szkół emigrantów w szkoły portugalskie, gdzie obowiązywała nauka języka portugalskiego jak również historii i geografii Brazylii. Udeżało to bezpośrednio szkolnictwo i prasę obcokrajowców, do których należała także grupa Polaków. Po decyzjach Prezydenta Getúlio Vargasa zamknięto ponad 30 szkół polskich w stanie Santa Catarina, ponad 160 w stanie Paraná. Ochroniono polską sieć szkolną, liczącą ponad 100 szkół tylko w stanie Rio Grande do Sul, zachowując w nich program dawnego nauczania. Ponadto zostało zamkniętych 335 towarzystw polskich.

Z czasem jednak rygor wprowadzonego prawa ograniczył coraz bardziej działalność szkół placówek mniejszości narodowej. Doszło do tego, że na przykład w stanie Santa Catarina nakazano usuwać napisy w języku polskim nawet z nagrobków i pomników. W Paraná zaś zakazano używania nazw obcych w fabrykach, wraştatach, sklepach itp.

Z perspektywy czasu możemy powiedzieć, że tendencje nacjonalistyczne w społeczeństwie brazylijskim zniszczyły półwiekowy dorobek duchowy i materialny Polaków. Przerwały także wpływ wychowawczy wielu towarzystw polskich na życie emigrantów. Dzieci i młodzież nie mogła uczyć się języka polskiego. Brak szkół brazylijskich w osadach emigrantów powodowało wzrost analfabetyzmu wśród nowych pokoleń.

Polska tożsamość nie zniknęła całkowicie, tylko dzięki temu, że z upływem czasu nacjonalizacja Brazylii była coraz bardziej ignorowana przez emigrantów.

Zaprezentowana praca porusza problematykę losu języka polskiego przywiezionego do Brazylii, szczególnie do stanów południowych (Paraná, Santa Catarina i Rio Grande do Sul), używanego na nowym terenie, w środowisku tak dalekim i odmiennym od polskiego.

Emigranci polscy w Brazylii osiedlili się w koloniach, tzn. ośrodkach kolonizacyjnych utworzonych wyłącznie przez Polaków, gdzie w dalszym ciągu posługiwali się swoim językiem ojczystym, przekazując go również potomkom. Polacy zakładali i utrzymywali

szkoły polskie. Czynnikiem, które wpływały na zachowanie integralności języka polskiego były: nacjonalizm polski, odosobnienie i jednolitość etniczna kolonii, kościół i religia, istnienie sieci szkół polskich, działalność kulturalna, kontakty z prasą i literaturą polską lub znaczące różnice między językami – portugalskim i polskim. Z czasem coraz częściej używano języka portugalskiego, ponieważ nieuniknione kontakty z ludnością tubylczą wymagały posługiwania się tym samym kodem językowym, w wyniku czego tworzyły się sytuacje dwujęzyczności i dyglotyzmu. Koniecznością stało się zatem, aby np. dzieci emigrantów polskich uczyły się równocześnie obydwu języków.

Istniały także czynniki, które doprowadzają do asymilacji i przyswojenia kultury brazylijskiej, jak również do innowacji języka polskiego. Wśród nich są: kontakty z ludnością mówiącą po portugalsku w celu załatwiania spraw biurokratycznych, handlowych itp., wpływ szkół brazylijskich, które stopniowo zastępują szkołę polską, czy też nacjonalistyczna polityka Getúlio Vergasa.

Język polski, jakim posługiwano się w Brazylii, w zetknięciu z językiem portugalskim, przybrał specyficzne cechy, w wyniku czego oddalił się znacznie od wzorowego języka polskiego. Liczne zapożyczenia leksykalne z portugalskiego przyczyniły się do „zniekształcenia” języka polskiego mówionego w Brazylii, a ta nowa odmiana językowa przybrała kształt nowego *dialektu polono-brasileiro*.

Brazylia posiadała mnóstwo elementów różniących ją od kraju pochodzenia emigrantów polskich. Do nich należy m.in.: odmienna fauna i flora, inny system uprawiania ziemi oraz inne narzędzia pracy itp. W ten sposób, od chwili pierwszego kontaktu z nowym środowiskiem, język polski okazywał się „niewystarczający” do wyrażania nowej rzeczywistości. Na przykład emigrant nie znał odpowiedniego słowa na oznaczenie drzewa *imbuia* lub narzędzia z cechami *foice*. Taki problem rozwiązywano bez trudności – od tej chwili język polski wzbogacił się o słowa *imbuja* i *fojsa*. Taką samą metodą zapożyczano setki nowych wyrazów, dając początek procesowi tworzenia nowego *dialektu polono-brasileiro*. Formowanie się go przebiegało w sposób stały i nieświadomy, mimo wpływów czynników, które teoretycznie winny przyczynić się do zachowania integralności języka polskiego.

Okres nacjonalizacji za rządów prezydenta Vargasa spowodował również usuwanie na margines języka imigrantów. W pracy zostało przedstawione także zjawisko zachowania tożsamości polskiej w Brazylii dzięki istniejącym nazwiskom. Niestety wiele z nich uległo zniekształceniu. Ostatnia część rozprawy zawiera wykaz polskich nazwisk występujących w formie brazylijskiej oraz słowniczek nowego *dialektu polono-brasileiro*.

Określenie liczby Polaków i ich potomków żyjących w Brazylii dzisiaj jest zadaniem niewykonalnym. Nie istnieją dane statystyczne na ten temat, jedynie te szacunkowe. Dzisiaj polska grupa etniczna w Brazylii to prawdopodobnie 1% ludności kraju tzn. 1,5 miliona osób, wliczając Polaków i ich potomków, z których absolutna większość jest całkowicie zintegrowana kulturowo z Brazylią i posiada świadomość swojego polskiego pochodzenia.

Polonia brazylijska już nie zdołała powrócić do wspaniałej działalności społecznej i kulturowej, jaką wykazywała do 1937 roku. Dzisiaj istnieją chóry, organizowane przeważnie przez księży i siostry zakonne oraz zespoły taneczne. Istnieją dwie organizacje z siedzibą w Kurytybie, które starają się koordynować inicjatywy i działalność brazylijskiej wspólnoty polonijnej. Są to Braspol oraz Polbras. Obie instytucje starają się pobudzić propagowanie wartości etnicznych i usiłują promować ściślejszą współpracę wśród Polonii brazylijskiej i między Brazylią a Polską.

W ostatnich latach, zwłaszcza po wyborze Polaka kardynała Karola Wojtyły na Papieża i po zmianach politycznych zaistniałych w Polsce, w Brazylii można zaobserwować budzenie się polskości, jak również zainteresowanie językiem przodków. W różnych miastach i miejscowościach w południowych stanach kraju prowadzone są lekcje języka polskiego. Istotnie, znaczna część młodej generacji zaczyna się interesować nauką rodzimego języka. W większych miastach oraz na prowincji organizowane są również kursy języka polskiego. A od marca 2009 na Uniwersytecie Federalnym Parany w Kurytybie rozpoczęły się pierwsze pełne studia polonistyczne na kontynencie latynoamerykańskim.

12. LITERATURVERZEICHNIS

BARANOW Ulf Gregor, (1973): *Studien zum deutsch-portugiesischen Sprachkontakt in Brasilien*. Curitiba.

BECHERT J.W. Wildgen, (1991): *Einführung in die Sprachkontaktforschung*. Darmstadt.

BREOWICZ Wojciech, (1961): *Ślady Piasta pod Piniorami*. Wydawnictwo Polonia. Warszawa.

CORRÊA Ariovaldo, (1986) : *Brodowski. Minha terra e minha gente*. São Paulo.

DAMM Krystyna, MIKUSIŃSKA Aldona - Red., (2000): *Ludy i język świata. Völker und Sprachen der Welt*. Państwowe Wydawnictwo Naukowe. Warszawa.

DAMKE Ciro, (1997): *Sprachgebrauch und Sprachkontakt in der deutschen Sprachinsel in Südbrasilien*. Peter Lang. Frankfurt am Main.

DOBOSIEWICZ Zbigniew, RÓMMEL Waldemar, (1977): *Polonia w Ameryce Łacińskiej*. Lublin.

HLIBOWICKA-Węglarz Barbara, (2003): *Język portugalski w świecie, wczoraj i dziś*. Wydawnictwo Uniwersytetu Marii Curie- Skłodowskiej. Lublin.

FEDEROWICZ Władysław, (1971): *Miernik w Interiorze. In Emigracja Polska w Brazylii*. Ludowa Spółdzielnia Wydawnicza. Warszawa.

GABER Rusanna, (2007): *Politische Gemeinschaft in Deutschland und Polen. Zum Einfluss der Geschichte auf die politische Kultur*. Verlag für Sozialwissenschaften. 1.Auflage.

GLUCHOWSKI Kazimierz, (1927): *Wśród pionierów polskich na Antypodach*. Nakładem Instytutu Naukowego Badań Emigracji i Kolonizacji. Warszawa.

GŁUCHOWSKI Kazimierz, (1927): *Materiały do problemu osadnictwa polskiego w Brazylii*. Wydawnictwo Instytutu Naukowego do Badań Emigracji i Kolonizacji, Warszawa.

GRONIEWSKI Krzysztof, (1972): *Polska emigracja zarobkowa w Brazylii, 1871-1914*. Ossolineum, Wrocław.

GRUDA Eugeniusz (1955): *Saudade*. Spółdzielnia Wydawnicza Czytelnika. Warszawa,

GRZYBCZYK T.Milan, (1921): *Wianki Parańskie*. Edição Swit. Curitiba.

HÖNSCH Jörg K., (1998): *Geschichte Polens*. 3.Auflage. Verlag Eugen Ulmer. Stuttgart.

JACOB Ernst Gerhard, (1974): *Grundzüge der Geschichte Brasiliens*. Band 24, Wissenschaftl. Buchgesellschaft Darmstadt. Deutschland.

JANICH Nina, GREULE Albrecht, (2002): *Sprachkulturen in Europa*. Ein internationales Handbuch. Deutschland.

KAWKA Mariano, (1982): *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*. Curitiba.

KLARNER - KOSIŃSKA Izabela, (1974): *Emigracja z Królestwa Polskiego do Brazylii w latach 1890-1914*. Warszawa.

KRAWCZYK Jan, (2003): *Z Polski do Brazylii. Wspomnienia z lat 1916-1937*. Museum Historii Polskiego Ruchu Ludowego. Warszawa.

KULA Marcin, (1987): *Historia Brazylii*. Zakład Narodowy Narodowych Im. Ossolińskich-Wydawnictwo. Wrocław.

KULA Marcin, (1981): *Polonia Brazylijska*. Ludowa Spółdzielnia Wydawnicza. Warszawa.

KUŻAJ Ulrike, (2003): *Polen*. Wieser.

LEMINSKI Paulo, (1980): *Polonaises*. Curitiba.

LÖBNER Sebastian, (2003): *Semantik. Eine Einführung*. De Gruyter Studienbuch. Berlin.

MALCZEWSKI Zdzisław Tchr., (1995): *Obecność Polaków i Polonii w Rio de Janeiro*. Oddział Lubelski Stowarzyszenia Wspólnota Polska. Lublin.

MALCZEWSKI Zdzisław Tchr., (2000): *Słownik biograficzny Polonii brazylijskiej, Dicionário biográfico da Comunidade Polônica no Brasil*. Centrum Studiów Latynoamerykańskich Uniwersytet Warszawski. Warszawa.

MALCZEWSKI Zdzisław Tchr., (2007): *Polônia e Polono-Brasileiros. História e Identidades*. Projeções. Curitiba.

MALCZEWSKI Zdzisław Tchr., (2008): *Ślady polskie w Brazylii. Marcas da presença polonesa no Brasil*. Instytut Studiów Iberyjskich i Iberoamerykańskich Uniwersytetu Warszawskiego. Warszawa.

MARTINS, Wilson, (1989): *Um Brasil Diferente. Ensaio sobre fenômenos de aculturação no Paraná*. 2^a edição. T.A.Queiroz, Editor, São Paulo.

MAZUREK Jerzy, (2006): *Kraj a emigracja*. Warszawa.

MAZUREK Jerzy, DE OLIVEIRA Marcio, WENCZENOWICZ Tahis J., (2009): *Polacy pod Krzyżem Południa. Os poloneses sob o Cruzeiro do Sul*. Instytut Studiów Iberyjskich i Iberoamerykańskich Uniwersytetu Warszawskiego. Warszawa.

MAZUREK Jerzy, GMITRUK Janusz, KLARNER – KOSIŃSKA Izabela, (2000) : *Polonia brazylijska w piśmiennictwie polskim Antologia*. Warszawa.

MIODUNKA Władysław T., (2003): *Bilingwizm polsko – portugalski w Brazylii*. Studia Latynoamerykańskie Uniwersytetu Jagiellońskiego. Kraków.

OLCHA Antoni, (1958): *Szumią Dęby nad Iguassu*. Ludowa Spółdzielnia Wydawnicza. Warszawa.

PARADOWSKA Maria, (1984): *Podróznicy i emigranci*. Szkice dziejów polskiego wychodźstwa w Ameryce Południowej. Warszawa.

PORTO Aurelio, (1934): *Die deutsche Arbeit in Rio Grande do Sul*. Drud Don Rotermund. São Leopoldo.

SEKULA Michał (1971): *Fakty i Cyfry. Emigracja Polska w Brazylii*. Ludowa Spółdzielnia Wydawnicza. Warszawa.

STAWINSKI Albert Victor, (1976): *Primórdios da Imigração Polonesa no Rio Grande do Sul*. Universidade de Caxias do Sul. Caxias do Sul.

STAUB Augustinus, (1983): *O empréstimo lingüístico: um estudo de caso*. Porto Alegre.

VOLKER Noll, (1999): *Das brasilianische Portugiesisch*. Herausbildung und Kontraste. Universitätsverlag Winter, Heidelberg.

WACHOWICZ Roman, (1980): *Polskie Korzenie*. Ludowa Spółdzielnia Wydawnicza. Warszawa.

WACHOWICZ Roman, (1965): *Maragatos*. Grafica Vicentina Ltda. Curitiba.

WALSLEBEN ALBRECHT, (1997): *Romanische Lehnwörter in polnischen Texten des 17. Jahrhunderts*. Verlag Sagner. München.

WARCHAŁOWSKI Stanisław, (2009): *I poleciał w świat daleki...* Warszawa.

WEINREICH Uriel, (1977): *Sprachen in Kontakt. Ergebnisse und Probleme der Zweisprachigkeitsforschung*. Mit einem Nachwort von A.de Vincenz. München.

WÖHLCKE Manfred, (2000): *„500 Jahre Brasilien”:die Entstehung einer Nation*. Vier-Vier-Verlag. Austria, Strasshof.

ZIEGLER Arne, (1996): *Deutsche Sprache in Brasilien*. Untersuchungen zum Sprachwandel und zum Sprachgebrauch der deutschstämmigen Brazilianer in Rio Grande do Sul. Verlag Die Blaue Eule. Essen.

ŻABKO – POTOPOWICZ Bolesław, (1936): *Osadnictwo polskie w Brazylii*. Warszawa.

PUBLIKATIONEN:

BARANOW Ulf Gregor, (1988): *Soziolinguistik*. Ein internationales Handbuch zur Wissenschaft von Sprache und Gesellschaft. Brazil, in: Ammon, Ulrich/Dittmar Norbert/Mattheier, Klaus J. (Hrsg.), 2Hbd. Berlin/New York.

GRABOWSKI Franciszek, (1971): *Z Mateusza do Lapy: Polacy w Rewolucji 1893-1894*. In: Emigracja Polska w Brazylii. Ludowa Spółdzielnia Wydawnicza. Warszawa.

IAROCHINSKI Ulisses: *Porque Polaco*. In: *Projeções* (2/2003). *Revista de estudos polono-brasileiros*. Curitiba. PR.

KAWKA Mariano, (1996): *Zapożyczenia portugalskiego dialektu polsko – brazylijskiego*. In: *Obecność polska w Brazylii, Materiały z Sympozium Brazylia-Polska*. Cesla. Warszawa, Kurytyba 1988.

KAWKA Mariano, (1996): *Kap. Polska obecność w Brazylii* In: *Relacja Polska-Brazylia. Historia i współczesność*. Red. A. Dembicz und M.Kula. Warszawa.

KAWKA Mariano, : *Literatura polonesa com sotaque brasileiro*. In: *Projeções* (2/2000). *Revista de estudos polono-brasileiros*. Curitiba. PR.

KAWKA Mariano, : *Atividade cultural dos poloneses no Brasil*. In: *Projeções* (1/2002). *Revista de estudos polono-brasileiros*. Curitiba. PR.

KAWKA Mariano: *O Polonês como língua estrangeira para os brasileiros*. In: *Projeções* (1/2005). *Revista de estudos polono-brasileiros*. Curitiba. PR.

KAWKA Mariano: *A Preservação da identidade polonesa no Brasil através dos sobrenomes*. In: *Projeções* (1-2/2006). *Revista de estudos polono-brasileiros*. Curitiba. PR.

KRASICKI Marek, (1983): *Sytuacja Polonii brazylijskiej w dobie ustaw nacionalistycznych przyzidenta Getúlio Vargas*. In: *Dzieje Polonii w Ameryce Łacińskiej*. Red. Kula M., Wrocław.

LEPECKI Mieczysław. (1965): *Gorączka brazylijska wśród chłopów Królestwa Polskiego i Galicji 1890 – 1896*. In: *Rocznik Dziejów Ruchu Ludowego*.

MIODUNKA Władysław T.,: *A língua brasileira é muito rica e a língua polonesa é muito bonita. Pesquisas sobre bilingüismo polono-português no Brasil*. In: *Projeções* (2/2002). *Revista de estudos polono-brasileiros*. Curitiba. PR.

OSTOJA Roguski Bronisław, (1976): *Um seculo de colonização polonesa no Paraná*. In: *Boletim do Instituto Historico, Geografico e Etnografico Paranaense*. T.XXVIII. Curitiba.

PRZYBYCIEN Regina: *Língua, identidade étnica e poesia*. In: *Projeções*. (2/2009). *Revista de estudos polono-brasileiros*. Curitiba. PR.

RUSKI Dzim, (1948): *Polacy w Brazylii*. *Kalendarz Ludu*.

SIEWIERSKI Henryk: *Polonia e Brasil: Laços historicos e culturais*. In: *Projeções*(2/2009). *Revista de estudos polono-brasileiros*. Curitiba. PR.

da SILVA Ellen Crista, : *Polônia: uma janela para o mundo*. In: *Projeções*(1/2007). *Revista de estudos polono-brasileiros*. Curitiba. PR.

WACHOWICZ Ruy Christovam, (1970): *A „Febre Brasileira” na Emigração Polonesa*. In: *Anais da Comunidade Brasileiro – Polonesa*. vol.1. Imprimax Ltda. Curitiba.

WACHOWICZ Ruy Christovam, (1970): *As Escolas da Imigração Polonesa no Brasil*. In: *Anais da Comunidade Brasileiro – Polonesa*. Vol.2. Imprimax Ltda. Curitiba.

WACHOWICZ Ruy Christovam, (1971): *Szkoły osadnictwa polskiego w Brazylii*. In: Emigracja Polska w Brazylii. Ludowa Spółdzielnia Wydawnicza. Warszawa.

WACHOWICZ Ruy Christovam, (1976): *O Componês Polonês no Brasil*. In: Anais da Comunidade Brasileiro-Polonesa. Imprimax Ltda. Curitiba.

WACHOWICZ Ruy C.: *Aspectos da imigração polonesa no Brasil*. In: Projeções (1/1999). *Revista de estudos polono-brasileiros*. Curitiba. PR.

WOJNAR J., (1929): *Udział Polaków w podróżnictwie brazylijskim*. In: Polacy w Rio de Janeiro. Zbiór materiałów historyczno-informacyjnych z okazji Powszechnej Wystawy Krajowej. Poznań. Rio de Janeiro.

ZAJĄC J., (1971): *Liczba Polaków w Brazylii*. In: Emigracja Polska w Brazylii. 100 lat osadnictwa. Ludowa Spółdzielnia Wydawnicza. Warszawa.

VORLESUNGSSKRIPTEN:

NEWERKLA, Stefan. (VO SS 2008): *Russisch und nordwestslawische Sprachen aus vergleichender Sicht*. Institut der Slawistik der Universität Wien.

TRAWINSKI, Beata, (VO SS2010): *Einführung in die slawische Sprachwissenschaft, Abgrenzungen und Klassifikation von slawischen Sprachen*. Institut der Slawistik der Universität Wien.

VYKYPELOVA TATANA (VO WS2008): *Vergleichende slawische Sprachwissenschaft*. Institut der Slawistik der Universität Wien.

WÖRTERBUCH:

Linguistischen Wörterbuch, (1994): Lewandowski Theodor. Quelle & Meyer. 6. Auflage. Heidelberg.

Dicionario, HOUAISS DA LINGUA PORTUGUESA (2009): Instituto Antonio Houaiss Rio de Janeiro. 1. edição.

Manual de redação e estilo (1990): o Estado de S. Paulo organizado e editado por Eduardo Martins.

MEYERS Enzyklopädisches Lexikon (Band 4: Bes-Buc) in 25 Bänden. Bibliographisches Institut Mannheim/Wien/Zürich 1972.

ZEITUNGSARTIKEL:

Gazeta do Povo, (16. VIII. 2009): König Mauro, „*Escravos do lixo*”.

Gazeta do Povo, (20.IX.2009): „*Guaíra, um ano depois*”.

INTERNETQUELLEN:

http://homepage.univie.ac.at/Sefan.Newerkla/russisch_nordwestslawisch.html).

<http://www.wspolnota-polska.org.pl/index.php?id=pwko00>,

<http://www.ibge.gov.br/home/> Stand. 29.11.2010.

<http://www.polnisches-institut.at/de/ueber/allgemein/11>

http://www.ibge.gov.br/home/presidencia/noticias/noticia_visualiza.php?id_no

13. ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1. <http://www.wspolnota-polska.org.pl/index.php?id=pwko00,AmbasadaRP>

Abbildung 2. Wachowicz Ruy C., *Aspectos da imigração polonesa no Brasil*. In: *Projeções* (1/1999). Revista de estudos polono-brasileiros. Curitiba. PR.

Abbildung 3. Kula Marcin, *Polonia Brazylijska*. Ludowa Spółdzielnia Wydawnicza. Warszawa. 1981. od. Marcin Kula, *Historia Brazylii*. Zakład Narodowy Narodowych Im. Ossolińskich-Wydawnictwo. Wrocław. 1987.

Abbildung 4. Kalendarz Ludu, Curitiba 1948. Mazurek, *Polonia brazylijska w piśmiennictwie polskim, Antologia*, 1936.; Krawczyk Jan, *Z Polski do Brazylii. Wspomnienia*. Warszawa 2003. ; Żabko-Potopowicz B., *Osadnictwo polskie w Brazylii*. Warszawa 1936.

Abbildung 5. Ruski Dzim. *Polacy w Brazylii*. Kalendarz Ludu. 1948.

Abbildung 6. Sekula M. *Fakty i Cyfry. Emigracja Polska w Brazylii*. Warszawa. 1971.

Abbildung 7. Kawka M., *Os Brasileirismos do Dialeto Polono-Brasileiro*. Curitiba. 1982.

Abbildung 8. Kawka M., *Os Brasileirismos do Dialeto Polono-Brasileiro*. Curitiba. 1982.

Abbildung 9. Kawka M., *Os Brasileirismos do Dialeto Polono-Brasileiro*. Curitiba. 1982.

Abbildung 10. Kawka M., *Os Brasileirismos do Dialeto Polono-Brasileiro*. Curitiba. 1982.

Abbildung 11. Kawka M., *Os Brasileirismos do Dialeto Polono-Brasileiro*. Curitiba. 1982.

Abbildung 12. Zajac J., *Liczba Polaków w Brazylii*. in *Emigracja Polska w Brazylii*, In: *Emigracja Polska w Brazylii*. 100 lat osadnictwa. Ludowa Spółdzielnia Wydawnicza. Warszawa.1971.

Abbildung 13. Wachowicz Ruy C. *As Escolas da Imigração Polonesa no Brasil*, In: *Anais da Comunidade Brasileiro-Polonesa*. Curitiba: Imprimax Ltda., 1970.

Abbildung 14. Kawka M., *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*. Curitiba 1982.

Abbildung 15. Wachowicz Ruy C., *As Escolas da Imigrações Polonesa no Brasil*. In: *Anais da comunidade brasileiro*. v.2. Curitiba. 1970.

Abbildung 16. Vgl. Kawka M., *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*. Curitiba. 1982.

14. ANHANG

Vocabulário de brasileirismos do *dialeto polono-brasileiro*³⁰⁶

Verwendete Abkürzungen:

adj.- Adjektiv

adv.- Adverb

bot.- botanisch

dim.- Diminutive

interj.- Interjektion

pl.- Plural

s.- Substantiv

v.- siehe

var.- Variante

vb.- Verb

zoo.- Zoologie

³⁰⁶ Kawka, *Os Brasileirismos do Dialeto Polono – Brasileiro*.

A

abakasi /abaka'si/ s. abacaxi
abakat, abakate s. abacate
abobra s. abóbora
abrasować vb. abraçar
adubo s. adubo.
afonsopenjak s. habitante de Afonso Pena
ajp s. aipim
alfafa s. alfaia
alfandega /al`fandega/ s. alfândega
alfineta s. alfinete
alfinetka s. alfinetezinho
alekryń s. bot. alecrim
alkier s. alqueire (medida agrária)
almofada s. almofada
alpista s. alpiste
alugować vb. alugar
amejsia, ameifisza s. ameixa
amofada s.: v. almofada
andzik, anzik, anzika, anżyka, s. bot.
angico
aniversarjo s. aniversário
anta s. anta
anzik, anzika, aniżyka s.: v. andzik
apozentadoryja s. aposentadoria
apozentować się vb. aposentar-se
apurado adj. apurado
aranja s. aranha (carruagem)
araponga s. Araponga
arapuka s. arapuca
arara s. arara
araruta s. araruta
araryba s. bot. arariba

arasa /ara'sa/ s. bot. araçá
araukaryjski adj. de Araucária (PR)
arejador, arjador s. arrelhador
arejo s. arreio
arjador s.; v. arejador
armazyn s.. armazém
aroba s. arroba
aruera s. bot. aroeira
arut s. : v. araruta
arutowa. s. fécula de araruta
aryba s.: v. araryba
aryranja s. zo. ariranha
asado s. assado, carne assada
asejro, asero s. aceíro
atrazawać się vb. atrasar-se
awenida s. avenida
awion s. avião
awizować vb. avisar
azejtona s. azeitona

B

badana s. badana (pele que se põe sobre os arreios)
bagasa s. bagaço
bagier s. bagre (peixe)
bagłal s. bagual (cavalo que se tomou selvagem)
baj s. baíó (cavalo)
bajan s. baiano, pessoa natural da Bahia
bajl s. baile
baitaka s. zoo. baitaca
bakasi /baka'si/ s.: v. abakasi
balaj, balaja s. balaio
balkon s. . balcão (de loja)

balsa s. balsa
bambu /bam'bu/ s. bambu
banan s. banana
bananal s. bananal
bananejro, bananero s. bananeiro
bananjok s. bananeira-brava
bandejra, bandera s. bandeira
banjada s. banhado
barak, baraka s. Barraca
barakon s. barracão
barank, baranka s. barranco
barat s. zoo . barata
barbakwa /barba'kwa/ s. barbaquã
barbarydade interj. barbaridade
barbejro, barbero, barber s. barbeiro
barbikasio, barbikasz s. barbicacho
 (cabe- çada de corda para cavalgadas)
barejra, barera s. barreira
barygiejra, barygiera s. barrigueira
basyja s. bacia
basyjka s. , dim. de bacia
batat (pl. **bataty**) s. batata
baterija s. bateria (acumulador)
bejziaflor /beizia'flor/, **beizaflor** /beiza-
 flor/ s. beija-flor
bentewi /bente'wi/ s. bem-te-vi
bergamota s. bergamota
berna s. berne
besta s. besta (animal)
bisiaryja s. bicharia
bisie s.: **grać w bisie** jogar no bicho
bisiejra, bisiera s. bicheira
bisiek s. dim. de **bisio**
bisio s. bicho

bisio de pé s. bicho-de-pé
biszaryja s.: v. **bisiaryja**
biszek s.: v. bisiek
biszo s.: v. bisio
biszo de pe s. : v. **bisio de pe**
biśka s. bicho-de-pé
biznaga s. bisnaga
bobina s. bobina
bobra s.; v. **abobra**
bocie s. bocha (jogo): **grać w bocie** jogar
 bocha
bodega s. bodega
bonjkora /bojko'ra/, **bojkorat** /bojko'ra/
 s. zoo. boicorã
bojtata s. boitatã
bola s. bola
bolasia (pl. **bolasia**) s. bolacha
bomba s. bomba
bombasia (pl. **bombasia**) s. bombachas
bombejro, bombero s. bombeiro
bond s. bonde
borasia s. borracha
borasiudo s. zoo. borrachudo
botokud (pl. **botokudzi**) s. botocudo
brakatinga s. bracinga
brankil s. bot . branquilha
brasa s. braça (unidade de comprimento)
brazylian s. brasileiro
brek, breka s. breque (freio)
brekować vb. brecar
brezeljan s.: v. **brazylian**
brezelijski adj. (var. de brazylijski)
brasileiro
broka s. broca (instrumento); broca (larva)

ou lagarta)

bruaka s. bruaca

bryga s. briga

bryljantyna s. brilhantina

brynkadejra, brynkadera s. , brincadeira

bryń s. brim

budega s.: v. **bodega**

bugier s. bugre (índio); pau-de-bugre

butekiń s. botequim

buera s. bueiro

bur, buro s. burro (animal)

burysio s. dim. de **bur**

butuk, butuka s. zoo. butuca

buziju s. zoo bugio

C

cedra s. cedro

cedrowy adj. de cedro

cygrek s. cigarro

cyp s. cipó

czterystorejsówka s. moeda de 400 réis

D

data s. data (terreno urbano)

delegado s. delegado

delgasyja s. delegacia

deputado s. deputado

despasiować, despaszować vb. despachar

despeza s. despesa

dezembrejować vb. desembrear
(desengatar)

domador /doma'dor/ s. domador

domingeijra, domingera s. baile de
domingo

dormenta s. dormente (de linha férrea)

dos s. doce

dourado s. dourado (peixe)

dukan s.: v. **tukan**

durmenta s: v. **dormenta**

dwustorejsówka s. moeda de 200 réis

dyferencja. s. diferença

dyskaskador s. descascador

dyspasiować, despaszować vb.: v.

despasiować, despaszować

dyspulpador /dyspulpa'dor/ s. despulpador

dyzymbrejować vb.: v. **dezembrejować**

E

elejtor /elej'tor I s. eleitor

erejtorstwo s. direitos de eleitor

elisir s. elixir

enkrenka s. encrenca: **dać enkrenkę** dar
encrenca

entrada s. entrada

enserada s. encerado

enseradejra, enseradera s. enceradeira

enserado s. : v. **enserada**

enżenjo s. engenho

eresimski adj. de Erechim (RS)

eskriwon s. escrivão

estado s. estado

estadualny adj. estadual

estejra, estera s. esteira

estiwa s. estiva (ponte tosca)

estranziejro, estranziero, estranjejro,

estranzero s. estrangeiro

estranzijski, estranzerski adj. estrangeiro

F

faczek s. faquinha
fak, fakon s. facção
farela, farelo s. farelo
farofa s. farofa
faryna, farynja s. farinha
fawela s. favela
fawor /fa'wor/ s. favor
faworek s. favorzinho
fazenda s. fazenda (propriedade rural)
fazendejro, fazendero, fazender s. fazendeiro
fejtor /fej'tor/ s. feitor
fejzoadá s. feijoadá
feramenta s. ferramenta
ferejro s. zoo. ferreiro
ferjado s. feriado
ferje s. férias
festa s. festa
festejro, festero, fester s. festeiro
fesze s. feixe
figejra, figera s. bot. figueira
fiado adj. fiado: **na fiado** fiado, a crédito
fiskal s. fiscal
fita s. fita
fizon s. feijão
fogieta s. foguete
fogista s. foguista
fojsa s. foice
fojsarz s. pessoa que trabalha com a foíce
fojsować vb. cortar com a foice
fojsowanie s. corte de mato com a foice
formisyda s. formicida
formować vb. formar

forsa s. força, energia (elétrica)

fosforek s. , fósforo

fregejz /fre'gejz/, **fregez** /fre'gez/ s. treguês

freja s. freio

freta s. frete

fuba s. fubá

fum, fuma s. fumo

G

gabina s. cabina (de caminhão)

gabioba, gabiowa, gawiroba.

gawirowa s. gabioba etc.

gabiobera, gabiowera, gawirobera,

gawirowera s. guabirobeira etc. **gabriuwa**
s. boto cabriúva

gajola s. gaiola

gajta s. gaita (instrumento musical)

gajtejro, gajter, gajter s. gaiteiro

gamba /gam'ba/ s. zoo gambã

garafa s. garrafa

grafka s. garrafinha

garafon s. garratão

garapa s. garapa

garsa s. zoo. garça

garupa s. garupa

garympejro, garympero s. , garímpeiro

gasto s. gasto: **na gasto** para o gasto

gastować vb. gastar

gawiroba, gawirowa s.: v. **gabioba**

gazemira s. casimira gazolina,

gazolyna s. gasolina

gazoza s. gasosa

gizado s. guisado

gojaba s. goiaba

gojabada s. goiabada
governador /gowerna'dor/ s. governador
governo s. governo
gradjować vb. gradear (a terra)
grady s. grade (implemento agrícola)
graja s. zoo. gralha
grama s. grama (planta)
gramada s. gramado
graszai /grasza'i/ s. zoo. graxaim
grupo s. grupo (escolar)
grumisiama, grumiszama s. bot. grumíxama
guabiroba s.: v. **gabiroba**
guampa s. guampa
guara /gua'ra/ s. zoo. guará
guarana s. guaraná
guarda s. guarda.
guardfrejo s. guarda-freio
guati /gua'ti/ s.: v. **kuati**
guatiara s.: v. **kuatiara**
guawirowa s.: v. **gabiroba**
guaziuwira s. bot. guajuvira
gwajaka s. guaiaca
gwarana s.: v. **guarana**
gwarda s.: v. **guarda**
gwardafrejo s.: v. **guardafrejo**

H

herwa s. erva-mate
herwal s. erval
herwiarz s. ervateiro
herwowy adj. de erva-mate

I

imbira s. bot. imbirá
imbuj, imbuja s. boto imbuia
imbujowy adj. de imbuía
implejta s. empreita
impleiter s. empreiteiro
imposto s. imposto
inambu /inam'bu/ s. zoo. inambu
ioga /in'ga/ s. bot. íngá
ingrasiate, ingrassate s. engraxate
interior s. interior
insiadon s. enxidão
inwernada s. inverno
inzieson s. injeção
ipe /i'pe/ s. bot. ipê
irapua /irapu'a/ s. zoo. irapuá (abelha)
irara s. zoo. irara
irateński adj. de Irati (PR)
iskiejro, iskiero s. isqueiro
jam, jama s. bot. inhame

K

kabina s.: v. **gabina**
kabo s. cabo (militar)
kabo de aso s. cabo de aço
kabokier s. caboclo
kaboklerski adj. caboclo
kaboklo s.: v. **kabokier**

kabriuwa s. : v. **gabriuwa**
kabukier s.: v. **kabokier**
kabukierka s. cabocla
kabukierski adj.: v.
kaboklerski
kabukierstwo s. caboclada
kabresta s. cabresto
kadeja s. cadeia, prisão
kaderneta s. caderneta
kafezal s. cafezal
kafezynjo s. cafezinho
kajber, kajbra s. caibro
kajsia s. caixa (postal)
kajsion s. caixão
kajsionek s. caixote
kajsza s. : v. **kajsia, kajszejro, kajszero,**
kajszer s. caixeiro
kaiwa s. caiva (mato)
kaki /ka 'ki/ s. bot. caqui
kaldo s. caldo
kalgier s. cargueiro (medida: 90 kg)
kalsada s. calçada
kamarada s. camarada
kamaron s. camarão
karnbara /kamba'ra/ s. botoambará
kambarowy adj. de cambará
kambui /kambu'í/ s. boto cambuí
kaminjon s. caminhão
kamp (pl. **kampy**) s. campo(s)
kampejro, kampern, kamper s. campeiro
kampowy adj. dos campos
kampuwa s. vaca criada no campo
kamra s. câmara (corpora  o municipal)
kana s. cana-de-a   ar

kanela s. bot. canela
kanelynja s. bot. canelinha **kaneka** s.
 caneca
kaneta s. caneta
kanga, kangaj, kangowiec s. canga (jugo
 de bois)
kaninana s. zoo can  nana
kanoa s. canoa
kansion s. cancha (para bater erva-mate)
kansia, kansza s. cancha (para corridas de
 cavalos)
kansiowa  , kanszowa   vb. canchar. bater
 erva-mate
kantagalczyk, kantagalowiec s. habitante
 de Santa Galo (PR)
kantagalowski adj., de Santa Galo (PR)
kanzierana s. bot. canjerana
kanzika s. canjica
kan  erana s.: v. kanzierana
kapa s. capa
kapanga s. capanga (valent  o)
kapatajz, kapataz s. capataz
kapera s. capoeira
kapi   s. capim
kapina s. capina
kapinowa   vb. capinar, carpir
kapinowanie s. capina, carpa
kapiwara s. zoo. capivara
kapoejra, kapoera s. : v. **kapera**
kapon s. cap  o (de mato)
kapuera s. : v. kapera
kara /ka 'ra/ s. bot., car  
karambola s. bot, carambola
karapat, karapata s. carrapato

karafka s. : v. **garafka**
karafon s. : v. **garafon**
karakara /karaka'ra/ s. zoo. caracará
karapisio s. bot. carrapicho
karegador s. carregador
karegować vb. carregar
karejra, karera s. carreira (corrida)
kareton s. carretão
karga s. carga
karjador /karja'dor/ s. carreador
karnauba s. bot. carnaúba
karnesek, karneseka s. carne-seca, churque
karoba s. bot. caroba
karona s. carona
karosa s. carroça
karosejro, karesero, karoser,
karesernik, s. carroceiro
karoseryja s. carroceria
karowa s.: v. **karoba**
karpinteiro, karpintero s. carpinteiro
karta s. carta (correspondência)
karteiro, kartero s. carteiro **kartorjo** s. cartório
kartusiejra, kartusiera, karluszejra.
kartuszera s. cartucheira
karunszo /pI. karunsze/ s. caruncho
karyzio, karyż s. carijo (para crestar erva. mate)
karyzio (pl. **karyziowie**) s. carijó (índio)
kasamba s. caçamba
kasia s. : v. **kajsla**
kasias, kasiasa s. cachaça, aguardente
kasion s. : v. **kajsion**

kasioneck s.: v. **kajsioneck**
kaskawel /kaska'wel/, **kaskawela** s. zoo cascavel
kaskudo s. cascudo (peixe)
kaszas, kaszas s. : v. **kasias, kasiasa**
kaszer s. : v. **kajszejro**
kasiola, kaszola s. cachola (jogo)
kataja s. bot. cataia
kataryniak, kataryńczyk s. habitante de Santa Catarina
kataryński, katarzyński adj. de Santa Catarina
kauna s. bot. caúna
kawadejra, kawadera s. cavadeita(ferramenta)
kawakinjo s. cavaquinho (instrumento musical)
kawiuna s. bot. caviúna
kazak s. casaco
kazemira, kazymira s. : v. **gazemira**
kaziu /ka'ziu/, **kažu** /ka'žu/ s. bot. caju
kiebradynja s. quebradinha (dança)
kintal /kin'tal/ s. quintal
kobra s. cobra
kobrador /koora'dor/ s. cobrador
kobrować vb. cobrar
koletor /kole'tor/ s. coletor
koletoryja s. coletoria
koljedejra, koljedera s. colhedeira
kolonjon s. boto colonião (capim)
kolszuado s. acolchoado
kompader, kompader s. compadre
komarka s. comarca
kompanjer s. companheiro

kongonja s. bot. congonha
konto s. conto (mil cruzeiros)
konwite s. convite
kooperatywa s. cooperativa
koral /ko'ral/, **koralówka** s. coral (cobra)
korazie s. coragem
korażny adj. corajoso
koronel /koro'nel/ s. coronel
koruira s. zoo. corruíra
korwa s. corvo
kostanejra, kostenera s. costaneíre (tábu extrema de urna tora)
kostela s. costela
kowa s. couve
koweflor /kowe'flor/ s. couve-flor
kreolina s. creolina
kresjuma s. bot. cricíuma
kruzado s. cruzado (moeda de 400 réis)
kruzejro, kruzero s. cruzeiro (unidade monetária); zoo. urutu-cruzeíro
krysjuma s.: v. **kresjuma**
kuati /kua'ti/ s. zoo. quati
kuatiara s. yoo. quatiara
kuja s. cuía (para chímarrão)
kujdować (się) vb. cuidar-(se)
kujka s. dim. de kuja
kumpader, kumpadre s.: kompader, kompadre
kumpaderstwo s. compadrio
kunjado s. cunhado
kurador /kura'dor/ s. curador (feiticeiro, rezador)
kurandejro, kurandero s. curandeiro
kurot s. corote (barruzinho)

kurtisa s. cortiça
kuruiira s.: v. **koruira**
kuruzia, kuruża s. coruja
kunrytybka s. espécie de capim (cuía semente era trazida de Curitiba)
kurytybianin s. habitante de Curitiba
kurytybski adj. curítibano
kutyja s. zoa. cutia
kwadra s. quadra (medida equivalente a 132 m)
kwarta s. quarta (medida de capacidade equivalente a 1,132 litros); quarto, **sala**
kwartel /kwar'tel/ s. quartel (militar)
kwarteron s. quarteirão (autoridade policial na colônia)
kwartynja s. quartinho, pequeno quarto (sala)
kwati /kwa'ti/ s.: v. **kuati**
kwatiara s.: v. **kuatiara**

L

lambari /lamba'ri/ s. lambari (peixe)
lansia s. lancha (embarcação)
lansiejro, Iansiero s. lancheiro
Iansza s.: v. **lansia**
lanszejro, Ianszero s.: v. **lansiejro, Iansiero**
lapski adj. Iapeano, de Lapa (PR)
laranzia, Iaranża. s. laranja
largato s. lagarto
Iaso s. laço
Iasewać vb. laçar
Iata s. lata (medida de capacidade equivalente a 18 litros)

latka s. Iatinha

legła s. légua

lejlón s. leilão

leitejra, lejtera s. leiteira

limpo adj. adv. limpo

limuzyna s. limusine

linja s. linha (via férrea)

lontra s. zoo. lontra lot s. lote (de terreno)

Iotason s. lotação

lowizon, lowizome, lebizome s.

lobisomem

lukrować vb. lucrar

M

madrynja s. madrinha (de batizado);

madrinha (égua-guia)

majador /maja'dor/ s. malhador

majtaka s. zoo. maitaca

majzena s. maisena

makadam s. macadame

makadamizewać vb. macadamizar

makak, makako s. macaco (animal);

macaco (maquinismo paro levantar pesos)

makakinjo s. macaquinho

makuk s. zoo. macuco

mala s. mala

malatera s. mal-da-terra (ancilostomíase)

malejta s. maleita, malária

maletańczyk s. habitante de Mallet (PR)

maletański adj. de Mallet (PR)

mamon s. bot. mamão

mandasaja s. zoo. mandaçaia (abelha)

mandi /man'di/ s. mandi (peixe)

manduri /man-du'ri/ s. mandurim (abelha)

mandua s.: v. tamandua

mandjoka, mandzioka s. mandioca

mangejra, mangera s. mangueira (curral)

mangejron s. mangueirão

mansador /mansa'dor/ s. amansador

mansować vb. amensar

marakuzia /maraku'zia/ s. maracujá

marmelada s. marmelada

maskat s. mascate

mataburo s. mata-burro

matapasto s.bot. mata-pasta

mateusiak, mateuszak s. habitante de São Mateus do Sul (PR)

mateuszowski adj. de São Mateus do Sul

matine /mati'ne/ s. matinê

melansyja s. melancia

merkado s. mercado mientras s. bot.

mentruz

míl, milrejs s. míl-réis

milja, milyja s. , milho

minduiń s. amendoim

minduiń brabo s. amendoim-bravo

mingau s. mingau

minejra, minera s. mineira, formiga-mineira

miner s. mineiro (de Minas Gerais)

mintrujs s.: v. **mientrus**

mofada s. ; v. **amofada**

mofadynja s. almofadinha

monziola, monetolo, monzola, monzolo s. monjolo

monzioler, monzuler s. bot. monjoleiro

moranga s. moranga

moreno adj., s. moreno

moskit, moskito s. mosquito
moskitejra, moskitera s. mosquiteiro
mudansa s. mudança
multa s. multa
multować vb. multar
municypalny adj. municipal
municypium s. município
muskit s.: v. **moskit**
muziolu s.: v. monziola

N

nakaregować vb.: v. **karegować**
nambu /nam'bu/ s.: v. **inambu**
namorada s. namorada
namorado s. namorado
namorować vb. namorar
namory s. namoro
nasjonal /nasjo'nal/ adj. nacional
negier s. negro
negierka s. negra
negosjo s. negócio, casa de negócio
negra s. negra (partida que desempata no jogo): **zagrać negrę** jogar a negra
normalysta, normlistka s. normalista

O

oferesować vb. oferecer
oficina s. oficina (mecânica)
onsa s. zoo. onça
onibus s. ônibus
opindokować vb. : v. **pindokować**
orfanat s. orfanato
owaja s.: v. **uwaja**

P

pacior s.: v. **pat**
padrynjo s. padrinho
pagador /paga'dor/ s. pagador
pagamento s. pagamento
paja s.: v. **palja**
pajor s. paiol
pajowiec s. cigarro de palha
paka s. zoo. paca
pakador /paka 'dor/ s. empacador (cavalo)
pala s. pala (poncho)
palank, palanka s. palanque
palita s. palito (de dentes)
palja s. palha
paljeta s. palheta, chapéu de palha
palma s. boto palma
palmaryjski adj. de Palmeira (PR)
palmit, palmita s. palmito
pampeiro, pampero s. pampeiro
panela s. panela
pangare /panga're/ s. pangaré (cavalo)
pankada s. pancada
papanduwa s. boto papanduva (espécie de capim)
paragwaja s. paraguaia (batata)
paralama s. pára-lama
parańczyk s. paranaense
parański adj. paranaense
puasioki s. pãra-choque
parte s. parte
partykularnie adv. particulamente
partykularny adj. particular
pasejo s. passeio
pasensja, pasjensja s. paciência

pasoka s. paçoca
pasokinja s. paçoquinha
past s. pasto, pastagem
pat, pata, s. zoo. pato
pataka s. pataca (moeda)
patakon s. patacão (moeda)
patron s. patrão
pau de bugre s.: v. **bugier**
paulista s. paulista
paulistańczyk s.: v. **paulista**
paulistański adj. paulista
pedrafero s. pedra-ferro
pedrejro, pedrero s. pedreiro
pejtoral /pejto'ral/ s. peitoral (de cavalcatura)
pelega s. pelego
pelusja s. pelúcia
perdiz /per'diz/, perdiza s, perdiz
perekita s. zoo. periquito
pernejry s. perneiras (espécie de botas)
pernilonga s. pernilongo
peroba s. boto peroba
pesa s. peça
pesega s.: v. **pesyk**
pesegejro, pesegero s. boto pessegueiro
pesta s. peste
pesyk s. pêssego
petisa, petiso s. petição
piawa s. piava (peixe)
pijung s. : v. pinjong
pikada s. picada
pikapau s. zoo. pica-pau
pikareta s. picareta (ferramenta)
pikole /píko'le/ s. picolé

pikon s. boto picão
pimenta s. pimenta
pindokować vb. pindocar (bater o milho para fazer fubá)
pinga s. pinga
pingo s. pingo (cavalo bonito. vistoso)
pinjal s. pinhal
pinjera s.: v. **pinjor**
pinjo s. pinho
piniong s. pínhão
pinjor s. pinheiro. araucária
piniorowina s. mato de pinheiros
pinterowy adj. de pinho. pinheiro
pinjung s.: v. pinjong
pintado s. pintado (peixe)
pintasyłgo s. zoo. pintassilgo
pransión s. plansion
pipa s. pipa, barril
pipoka s. pipoca
piru /pi'ru/ s. peru
pisieron, pisieronek s. puxirão
pískować vb. piscar
pitanga s. boto pítenga
plansion s. pranchão
pode arojs s. pó-de-arroz
podkurytybski adj. dos arredores de Curitiba
polegada s. polegada
polenta s. polenta
pól mila s. 500 réis
pólrejsówka s. moeda de 500 réis
ponsio, ponszo s. poncho
pontagrosiak s. habitante de Ponta Grossa (PR)

pontagrosieński adj. de Ponta Grossa.
(PR)

porko do mato s. zoo. porco-do-mato

portoalegreński adj. de Porto Alegre

portrejra, portrera s.: v. **potrejra**

portung s. portão

porunga s. porungo

posto s. posto (de gasolina)

potrejra, potrera s. potreiro

potryju s. potrillo

pozować vb. pousar, passar a noite

praja s. praia

prefejto, prefekt s. prefeito

prefejtura, prefektura. s. prefeitura

pregisa s. preguiça; zoo. preguiça

prymo s. primo

promotor /promo'tor/ s. promotor

pronto adv. pronto: **i pronto** e pronto

proza s. prosa

prozjować, prozować vb. prosear

pulegada s.: v. polegada

purunga. s.: v. porunga

pusia wida interj. puxa vida

pusiadejra, pusiadera s. puxadeira

pusieron, pusieronek s.: v. pisieron,
pisieronek

pusiować vb. puxar, trabalhar muito

puszadejra, puszadera s.: v. pusiadejra

puszować vb. v. **pusiować**

R

rama (pl. ramy) s. rama (de planta)

ransio, ransza, ranszo s. rancho (cabana)

rapadura s. rapadura

rapoza s. zoo. raposa

rapuka s.: v. arapuka

rason /ra'son/ s. razão

rejador /reja'dor/ s.: v. arjador

rejo s. relho

rejs s. réis

rekonjesymento s. reconhecimento

relasiado adj. relaxado

relasiować vb. relaxar

relaszado adj.: v. relasiado

relaszować vb.: v. relasiować

rem s. remo

remedjo s. remédio

remesa s. remessa

remować vb. remar

renda s. renda, rendimento

resejta s. receita

resejtować vb. receitar

respejto s. respeito

respeitować vb. respeitar

rewerada, rewirado s. revirado

rezistro s. registro

rezistrado adj registrado

reżystro s.: v. rezistro

reżysrado adj.: v. rezistrado

riograndeńczyk s. habitante do Rio
Grande doSul

riograndeński adj. do Rio Grande do Sul

rioklarski adj. de Rio Claro (PR)

rionegryński adj. de Rio Negro (PR)

rioski, riowski adj. do Rio de Janeiro

rodejo s. rodeio

rosa s. roça (terreno de lavoura)

rosoka s. restos de colheita na roça

rosować vb. roçar
ryberunek s. pequeno ribeirão
ryfa s. rifa
ryfować vb. rifar
rym s.: v. rem
ryskada s. riscado (tecido)
rytyku /ryty'ku/ s. bot. ariticorn

S

sabija, sabijka s. zoo. sabiá
sabug (pl. **sabugi**) s. sabugo
sabugejro, sabugero s. bot. sabugueiro
safra s. safra
sajno s. zaino (cavalo)
sakola s. sacola
salamarga s. sal amargo
salsa s. bot. salsa
salto s. salto (queda de água)
samambaja s. bot. samambaia
samba s. samba
sanga s. sanga (pequeno ribeiro)
santynjo, santynju s. santinho
sanpalistański adj. de São Paulo
santakatoryński adj. , de Santa Catarina
sapaty s. pl. sapatos
sapekować vb. sapecar (chamuscado a erva mate)
sapukaja s. bot. sapucaia
sapupema s. bot. sapopema
sarafa s. sarrafo
sarakura s. zoo. saracura
sarna s. sarna
sarziento, sarżento s. sargento
sasafrajs s. bot. sassafrás
sauwa s. saúva

sede s. sede
sekos i moljados s. secos e molhados (armazém)
sekretaryja s. secretaria
selo s. selo
selować vb. selar
selwa s. selva
senjor /se'njor/ s. senhor
senjora s. senhora
sera s. serra (montanha)
serafita s. serra-ríta
seraryja s. serraria
serezia, sereža s. cereja
serna, serno s. carne
serto adv. certo: **dać serto** dar certo
serton, sertong s. sertão
sertoński adj. do sertão
siamada s. chamada
siashin s. zoo. xaxim
siapa s. chapa
siarope s. xarope
siatiować vb. chatear
sief, siefe s. chefe
sikota, sikote s. chicote
sikra s. xícara
simaron s.: v. szymaron
síta s. chita (tecido)
siupin s. zoo. chupim
skabukrzały adj. acaboclado
skabukrzeć vb. assumir características de caboclo
skina s. esquina
skobrować vb.: v. **kobrować**
skryptura s. escritura

sobrada, sobrado s. sobrado
sobremeza s. sobremesa
sobrynjo s. sobrinho
soga s. sogã
sogra s. sogra
sogro s. sogro
sokejra, sokera s. soqueira
sokować vb.: v. **pindokować**
sortejo s. sorteio
sorwety s. pl. sorvete
sosjedade s. sociedade
sosjo s. sócio
sozía s. bot. soja
spigon s. espigão (dívisor de águas)
spingarda. s. espingarda
spinjo (pl . **spinje**) s. espinho
spirytysta s. espírita
spoleta, spuleta s. espoleta
stacyjon s. estação (de estrada de ferro)
stera s. : v. **estejra**
stratować vb. : v. **tratować**
stranżero s.: v. **estranziejro**
stranżerski adj.: v. **estranzierski**
strokować vb. : v. **trokować**
sturejsówka s. moeda de 100 réis
supupema s.: v. **sapupema**
suzejto s. sujeito, indivíduo
sydrejra, sydrera s. bot. erva-cidreira
sygarek s.: v. **cygarek**
sygarynja s. zoo. cigarrinha
synema s. cinema
synjor s.: v. **senjor**
synjora s.: v. **senjora**
sypo /sy'po/ s. cipó

syrkular /syрку'lar/ s. circular (serra)
szakakamba s. zoo. jacupemba szakier,
szakra s. chácara
szakutina, szakutyna s. zoa. jacutinga
szalejra, szalera s. chaleira
szamada s. : v. **siamada**
szarakura a.: v. **sarakura**
szarka s. charque
szaruta, szaruto, s. charuto
szatiować vb.: v. **siatiować**
szekolatejra, szekolatera, szekolater s.
 chocolateira
szops s. chope
szupin s. : v. **siupin**
szuraskada s. churrascada
szuraskaryja s. churrascaria
szuraskiejro, szuraskiero, szuraskier s.
 churrasqueiro
szurasko s. churrasco
szymaron s. chimarrão
szynele, szynelki s. chinetot(s)

T

tabela s. tabela
tabeljon s. tabelião
tainja s. tainha (peixe)
taja s. boto taia (espécie de batata)
takuara, takwara s. taquara
taljan s. italiano
talon s. talão
tamandua s. zoo , tamanduã
tamanki s. pl. tamanco(s)
tambejro, tambero s. tambeiro (touro ou
 boi manso)

tangar s. zoo. tangará
tanzieryna, tanzierynka, tanżeryna,
tanieżrynka s. tangerina
tatet, tateto s. zoo. tateto
taruma s. bot. tarumã
tatu /ta'tu/ s. zoo. tatu
tasio, tasiu s. tacho
te logo s. até logo: **powiedzieć te logo**
dizer até logo
terejro, terero s. terreiro
tirywa s. zoo. tiriva
tokajo s. tocaíó, xará
tolda, torda s. tolda
tomaskwelski adj. de Tomás Coelho (PR)
tordyju s. tordílho (cavalo)
traira s. traíra (peixe)
trapisza s. trapiche
tratować vb. tratar
tryljo s. trilho, caminho
troko s. troco
trokować vb. trocar
tropa s. tropa (de gado)
tropejro, tropero, troper s. tropeíro
troperski adj. de tropeiro
trotjować vb. trotear
tukan s. zoa. tucano
tulja s. tulha
turma s. turma
tyrywa s. : v. tirywa
tytel s. (pl. **tytle**) título (de eleitor)

U

urubu /uru'bu/ s. zoo. urubu
urusu /uru'su/ s. zoo. uruçú (abelha)

urutu /uru'tu/ s. zoo. urutu
uwaja s. bot. uvaia

W

wagalumy, wagaluny s. pl. vaga-lume
walenton s. valentão
waleta s. valeta
warzja, warża s. várzea
wasoura s. bot. , vassoura
wenda s. venda, loja
wendysta s. vendeiro
wendziarka s. vendeira
wendziarstwo s. atividades de vendeiro
wendziarz s.: v. wendysta
wentyn s. vintém (20 réis)
wiażant, wiażante v. viajante
wiaże s. viagem
wiażować vb. viajar
wicynał s. vicinal (estrada)
wiga s. viga
wiola s. viola
wiolon s. violão
wispora, wispura s. víspora
wyalugować vb. : v. **alugować**
wyfojsować vb.: v. **fojsować**
wyformować vb. : v. **formować**
wyrosować vb.: v. **rosować**

Z

zaawizować vb.: v. **awizować**
zabrekować vb. v. **brekować**
zaoferesować vb.: v. **oferesować**
zbisiały adj. bichado
zbisieć vb. bichar

zbiszały adj.: v. **zbisiały**
zbiszeć vb.: v. **zbisieć**
zebu /ze'bu/ s. zebu
zgastować vb.: v. **gastować**
ziabotykawa, ziabutykawa s. jabuticaba
ziaguara s. jaguara
ziaguatyryka s. zoo. jaguatirica
ziakaranda /ziakaran'da/ s. boto jacarandã
ziakare *lziaka'rel* s. zoo. jacaré
ziakutinga sB.: v. szakutina
ziangada s. jangada
ziapon s. japonês
ziararaka s. zoo. jararaca
ziardyń /ziar'dytl/ s. jardim
ziboja s. zoo. jibóia
zieladejra, zieladera s. geladeíra
ziembira s. gengibirra
zienson s.: v. inzieson
zienzibre s. bot. gengibre
ziogo s. jogo
ziujs de pajs s. juiz de paz
zip s. jipe
ziundija /ziundi'ja/ S. jundiá (peixe)

ziurado s. jurado
zinzibira s. : v. **zienzibira**
zinzibre s.: v. **zienzibre**

Ż

żabotykawa, żabutykawa s. : v.
ziabotykawa
żaguara s.: v. **ziaguara**
żaguatyryka s.: v. **ziaguatyryka**
żakaranda /zakaran'da/ s.: v. **ziakaranda**
żakutinga s.: v. **ziakutinga**
żangada s.: v. **ziangada**
żararaka s.: v. **ziararaka**
żardyń /żar'diń/ s.: v. **ziardyń**
żetulizm s. getulísarno
żundyja /żundy'ja/ s. : v. **ziundyja**
żurado s.: v. **ziurado**

BRASILIANISCHE TRANSKRIPTIONSVARIANTEN POLNISCHER FAMILIENNAMEN IN BRASILIEN

Vgl. Projeções, *Revista de estudos polono-brasileiros*, 1-2\2006, *A Preservação da identidade polonesa no Brasil através dos sobrenomes*, Kawka M., s. 55-65.

A

Andrzejewski: Andrzejewski

Antoniewicz: Antoniewicz

Augustyniak: Agostinhak, Augustinhak,
Augustinhaki

B

Barankiewicz: Barankevicz,
Barrancheviski, Barrankievicz

Belniak: Belniaki

Biernacki: Biernaski, Biernastki,
Biernatski

Błaszczak: Buachak

Błaszczyk: Blaczezyk, Boasczyk,
Buaszczyk

Bocoń: Boçoen

Boguszewski: Bogucheski, Boguchevski

Bonkowski: Boncoski, Bonkoski

Budniak: Budiniak

Bukowski: Bucoski

Bożek: Bogeck

C

Cebula: Cebola

Cetnarski: Setenareski

Chmielewski: Hmieleski

Chmielowski: Chimilovski

Choiński: Hoinski

Chojnacki: Choinatzki, Hoinatski,

Koinascki

Chybior: Chibior

Chyła: Chila, Chyla, Hyla

Cichoń: Cichon

Cieślak: Cieslaki

Cybulski: Sebulski

Cygan: Cegan, Segan

Czaja: Czaia

Czajka: Czaika

Czajkowski: Chaicoski

Czarnecki: Charneski, Charnevsky

Czeluśniak: Chalusniak, Czelusniaki,
Seluzniak, Szelusniacki

Czech: Cseh, Szezech

Czernikowski: Cherinikoski

Czerwiński: Czervinski

D

Dejan: Deina

Dobrowolski: Dobrovolski

Dobrzyński: Dobegisnki

Domakowski: Domackovski, Domacoski

Dorosz: Dorox

Drobniewski: Drobinheski

Druciak: Druciaki

Druszcz: Druszes

Drzewiński: Drzevinski

Dudek: Dudeque

Dunajski: Dunaiski

Dupczak: Dupchaki

Dworak: Dvorak

Dybaś: Dibax, Dybax

Dyniewicz: Diniewicz

Dziewulski: Dzievulski

Dzikowicz: Dzikovicz

F

Falat: Faot

Falkowski: Falkoski

Fedorowicz: Fedoroviz

Felczak: Felchak, Feliczaki

Felski: Felsky

Fiałkowski: Fiaukovski

Filipal: Filipak, Filipake, Filipaki

Flizikowski: Fligicoski, Flisicoski,
Flizicoski

Franczak: Franzak

Frankowski: Francoski

G

Gajewski: Gaeski, Gaieski, Gaiewski,
Gayeski

Gawlak: Gavalacki, Gavelaki, Gavlak

Gawlik: Gaveliky, Gavellike, Gavilik,
Gaviliky

Gąsior: Gonchor

Gąsiorowski: Gonchorovski,
Gonschorovski

Gbur: Gibur, Gobor, Guebur, Guibor

Głowacki: Glovatiski, Govaski, Govatiski,
Gowatzki

Golaś: Golas

Góra: Gura

Górski: Gurski

Grabowski: Grabovski, Graboski

Greszyński: Grechinski

Grochowski: Grochovski, Grocoske,
Grohowski

Groszewski: Grochewski

Gryboś: Greboge, Grebosz

Guzik: Gugik

I

Ignaszewski: Ignacheski, Ignachewski

Iwanowski: Ivanowski

J

Jakubowski: Jacoboski

Janowski: Yanoski

Janiak: Janhaki

Janik: Ianik

Jankowski: Iancoski, Iankovski,
Jancowski

Jarek: Iarek

Jarosiński: Iarochinski

Jaroszewski: Yarochemsky

Jasiński: Iachinski

Jaworski: Iavorski, Javorski

Jeleń: Ielen

Jezirowski: Jeziorowski

Jęczmiolka: Jenczmiouka

Jędrzejczak: Indzeiczak

K

Kaczorowski: Cachoroski, Kachoroski

Kalinowski: Kalinoveski, Kalinovski

Kamarowski: Camaroski

Kamiński: Caminsky

Kania: Canha, Cania, Kanha, Kania
Kapuśniak: Kapuziniaki, Kapuzniak
Karaś: Karas, Karache
Karasiński: Karachinski
Karpiński: Carpinski
Kasprzak: Kaspchak, Kaspczak
Kawa: Cava
Kawalkiewicz: Kavalkievicz
Kawecki: Caveski, Kavetski
Kaznodziej: Kasnodzei
Kędzierski: Quingerski
Kieliszek: Kelizsek
Kielczewski: Kelczeski
Klechowicz: Klechovicz, Klichouvicz
Klejna: Kleina
Klobukowski: Klobukoski
Kmieciak: Kemiecki, Klimieck, Kmiechik
Knapik: Kinopk, Knapki, Knopki, Konopik
Kobyłański: Kobilaski
Kogut: Kogute
Konopka: Conopka
Kopecki: Kopetski
Kopruszyński: Copruchinski, Koprushinski
Korczak: Korchak, Korchaque
Korkiewicz: Korquievicz
Kosiński: Cochinski, Kochinski
Kosowski: Cossoski, Cossouvski, Koçouski, Koçowski, Kossowski
Kościński: Kosczianski
Kotliński: Cotlinski
Kotowicz: Cotovicz
Kotowski: Cotoski, Cotovisky, Kotovski

Kowal: Koval
Kowalczyk: Kovalczyk
Kowalewski: Covalieski
Kowalski: Kovalski
Kozłowski: Cosloski, Cossoivski, Kosloski, Kosloviski, Koslovski, Koslowski
Kraiński: Krainske
Krajewski: Kraevski
Krasiński: Krachinski
Krasowski: Krasovski
Krawczyński: Krafczebski, Krafczynski
Kręciłowa: Crenchuglova, Crensiglova
Król: Crul, Krul
Krzyżanowski: Cezanoski, Chrisanoski, Kichijanowski, Krezanovski, Krisanoski, Krizanoski, Krizanovoski, Krizizanovski, Kryzanovski, Kryzanoski, Krzizanovski, Kryzanowski, Krzyzanovski, Sezanoski, Sezanosky
Kubis: Cúbis
Kujawa: Kuchava
Kujawski: Kuiavski, Kuiawski, Kujavsky
Kulczewski: Kulchieski
Kulik: Culik
Kupka: Kupeka
Kurek: Kureke
Kurowski: Kurovski
Kuźmiński: Kusminski
Kuźniarski: Kuginharski
Kwas: Kuas
Kwiatkowski: Kaviatkowski, Kviakoski, Kviatkovski, Kwiatkoski

L

Lachowski: Lachouski, Lachovski

Lenartowicza: Lenartovitz, Lenartowies

Lepczak: Lepechak

Lesiński: Lechinski

Leśniak: Leschnhak, Lechinhaky

Leśniakowski: Lechenakoski,

Lesnikoviski

Leśniowski: Lechenioski, Lechinhoski,

Lesinhoski, Lesinhovski, Lesinioski

Lewandowski: Levandoski, Levandovski,

Levandowski

Lewiński: Levinske, Levinski

Lipniarski: Lepinharski

Lisiewski: Licheski

Lorkiewicz: Lorkievicz

Lubaszewski: Lubachevski

Ł

Łuczynski: Luczynski

Łukasiewicz: Lukasievicz

Łukasiński: Ukachenski, Ukachinski

M

Maciąg: Macionk

Madzgała: Madzgaua

Majczak: Maichacki, Majszak

Makowski: Makovski

Malczewski: Malcewski

Malinowski: Malinoski, Malinovski,

Malinowsky

Marciniak: Marciniaki

Markowski: Markoski

Marszałek: Marchauek

Marszałowski: Marchaukoski,

Marsczaokozki

Mateuszewski: Matucheski,

Matucheueski, Matuchevski, Matuchewski,

Mathuzczewski

Mazurowski: Mazuroski

Mierzwa: Mierzva

Mikołajczyk: Mickolaiczuk

Milewski: Mileski

Minikowski: Minikovski

Modłowski: Modtkoski, Modtkowski

Moskalewski: Moscaleski

Mucha: Muxa

Musiał: Muchau, Musiau

Muszyński: Mochinski, Muchinski

N

Nawrocki: Navrotski

Niemiec: Niemietz

Niewiadomski: Niewiadomski

Niewola: Nievola

Niezgoda: Nezgoda

Nowacki: Novacki, Novaki, Novaski,

Novatzki, Nowadzki, Nowaki

Nowak: Novack, Novak, Novaki, Nowaki

Nowakowski: Novakoski, Novakovski

Nowicki: Noviki

O

Ogrodowski: Ogrodoski

Ogryzek: Ogrizek

Okoński: Okoinski, Okoinsky

Oldakowski: Oldakoski

Olejniczak: Oleiniczak

Oleskowicz: Oleskoves, Oleskowc

Olinkiewicz: Olinkievicz, Olinquevich

Olszewski: Olcezeski

Ordakowski: Ordakowiski

Osiński: Ochinski

Ossowski: Ogoski

Ostrowski: Ostroski

Owsiany: Ofsiany, Ovsiany

P

Paczyk: Patschiki

Pająk: Payonki

Pakuszewski: Pacushewski

Pankiewicz: Pankiewicz

Pasek: Pask

Pawlak: Pavilak, Pavilaki, Pawelak

Pawlik: Pavlick

Pianowski: Pianovski

Piasecki: Piasieski, Piasetcki

Pieczarka: Piczarka

Pięta: Pienta

Pietrosiński: Pietrochinski

Pietrowski: Petroski, Pietroskie

Piowarski: Pivovarski

Pogorzelski: Pogogelski

Pokrywka: Pocrifka

Pólchłopek: Polchłopek

Protasiewicz: Protachevich, Protasiewytch

Przybyłowicz: Precybilovich,

Przebeowicz, Przybylovicz

Przybycień: Prizybycien, Przebecem,
Przibiciem

Przybylski: Prsybylski, Przybilski

Przybysz: Perbeche, Percebeske, Prybicz,
Prybysz

Przybyszewski: Chibicheski

Przydzimirski: Pszdzimirski

Przypióra: Przipiura

Przysiężny: Pszysienzny

Purkot: Purkotte

R

Radowański: Radovanski

Rendak: Rendaki, Ryndack

Rodakowski: Rodacoviski, Rodacoswiski,
Rodacowiski

Rogalewski: Rogalevski

Rogalski: Rogalsky

Rogowski: Rogofski

Rogoziński: Rogoginski

Romanowski: Romanovski

Rosiński: Rochinski, Roxinski

Rozwadowski: Rosvadoski

Rybacki: Ribatski

Rzepecki: Repecki, Repetcki, Repetski

S

Samojeden: Samoyedem

Sielski: Chelski

Sierpiński: Cherpinski

Sikora: Chicora, Schicora, Sicora

Siuta: Chuta, Schuta

Skowroński: Skovronski, Skovroski

Skóra: Scora

Skórski: Esqurski

Skrobot: Scrobot

Skroch: Skrok

Skrzypiec: Schipietch, Skrepec, Skrypec,
Skrzypietz

Słomiński: Suominski

Sobania: Sobãnia

Sobczak: Sobzzak, Sopchaki, Sopczak

Sobieraj: Sobieray

Sochaczewski: Socachewsky,
Sochachevski

Soczek: Socek, Sotzek

Sokołowski: Socoloski

Solek: Soek, Soeki

Sowierzowski: Sovierzoski

Sowiński: Sovinski

Smolarek: Smolark

Spisła: Spisila, Spsila

Stachowiak: Stacoviaki

Stańczyk: Stancyk

Stankiewicz: Stankevicz, Stanquevski

Staszewski: Estacheski, Stachevski,
Stahsetski

Stawicki: Stavitzki

Stefanowicz: Stefanovitz

Stefanowski: Estephanowski

Stefański: Estefanski, Estefasnski

Stelmach: Stelmacki

Stopiński: Estopinsk

Stormowski: Stormovski

Stroka: Estroka

Subkowiak: Subcoviak

Sulewicz: Sulevis

Surek: Sureck, Sureki

SZ

Szafrąński: Schafranski

Szary: Sary

Szczepaniak: Szczeponiak

Szczepiański: Chepansk, Chepanski,
Schepanski, Szczepanski, Szesepanski

Szczerbak: Schtscherbak

Szczotka: Sczotka

Szewczyk: Schewtschik

Szpak: Chipak, Espaki, Sczpak, Spack,
Spacki, Spak, Spake, Spaki

Szwajcarski: Szwaicarski

Szydłowski: Chedlovski, Schedeloski,
Sidoski, Siduoski, Siduovski

Szymański: Chimanski, Schimanski,
Schimansky, Shimanski

Szymborski: Chimborski

Szymkowiak: Chimicoviaki, Chinkoviaki

Ś

Śledź: Scheletz

Śliwak: Slivak

Śliwiński: Slivinski

Ślusarek: Slussarek

Ślusarski: Schuluchaliski, Slosaski

Śpiewakowski: Spivakoski

Świdorski: Sviderski

Świdnicki: Svidnicki

Świnka: Schuinka

T

Talasiński: Talachinski

Tkacz: Tkatch

Tokarski: Tocarski

Tokarz: Tokars

Tomaszewski: Tomacheski,
Tomachewski, Tomaszeski

Tomczak: Tomchak

Tremblak: Trembulaki

Trojanowski: Trojanovski

Trościańczuk: Troszczanszuk

Tryjanowski: Trianovski, Trijanovski

Turek: Turecke

Turkiewicz: Turkevis, Turkewitz

Twardowski: Twardowsky

Tyczkowski: Titshkowski

Tyski: Titski

W

Walczak: Valczak

Wałęga: Valenga, Waenga

Wałkowski: Walkowski

Warpechowski: Varpechoski,
Varpechowski

Wąsik: Wasik

Wąsowicz: Vonsosvich

Wątroba: Wantroba, Wotroba

Wesołowski: Wesoloski, Wessolowski

Węgrzyński: Wengrzinski

Wiewiórka: Viviurka

Wilczak: Vilczaki

Wilczek: Vilceq, Vilsek, Vilseque,
Wilczeckie, Wilsek

Wilczyński: Viliczinski

Wiśniewski: Vichinheski, Vichniewski,
Viechnieski, Viechniewski, Visineski,
Visnewski, Visnieski, Visniewski,
Wechinewsky, Wicheneski, Wichinescki,
Wichnieski, Wiesieneski, Wiesinieski,
Wigineschi, Wiginescki, Wigineski,
Wiginieski, Wischneski, Wisnieski,
Wisnieveski, Wisniewski

Wierzbicki: Verbiski, Wierzbycki

Winiarski: Vinharski

Witek: Vitek

Wojciechowski: Voicechowski,

Voichcoski, Voichicoski, Voiciechowski,

Woiciechowski, Woiciekovski,

Woyceichoski

Wojnarowicz: Voinarovicz, Woinarovicz

Wojnarowski: Woinarovski, Woinarowski

Wojski: Woiski, Woisky

Wolański: Volanski

Woś: Wosch

Woźniak: Vosnhaki, Vosniak, Vozniack,
Vozniak, Vosniack, Vosniacki, Vosniaki

Wójcicki: Vojcicki

Wójcik: Voichiki, Vuicik, Wojceik,
Woitchik, Woycik

Wróbel: Vrubel

Wróblewski: Wroblewski, Wrublewski

Wzorek: Wzoreck

Z

Zając: Zaionc, Zaioncz, Zaions, Zaionz,
Zajanz, Zajaz, Zayat

Zajdowicz: Zaidovicz, Zaydovicz

Zaklikiewicz: Zaklikevis

Zakrzewski: Zakchewski, Zakseski

Zamojski: Zamoiski

Zawadniak: Zavadinack, Zazwadniak

Zawadzki: Zavadski, Zavadzki, Zavaski,
Zavatzky

Zawierucha: Zavierucka

Zawiliński: Zavelinski, Zavilinski

Zdrojewski: Sdroievski

Zgoda: Sgoda

Zieliński: Gelenski, Gelinsk, Gelinski,
Jelinski, Zielinski

Ziomek: Jiomeki

Ziółkowski: Joukoski, Jucovski,
Julkoswski, Julkowski, Ziolkoski

Złotowski: Zuotoski

Zwierzykowski: Zivierzikowski,
Zwierzikowski

Ż

Żołądek: Jolondek, Zolandek, Zolandeke

Żurawski: Zurafski, Zuravski

Żytkiewicz: Zytkeuwisz

15. ABSTRACT

Die vorliegende Diplomarbeit beschäftigt sich mit der polnischen Bevölkerung und ihrer Sprache in Brasilien. Die Emigration berührt viele Nationen der Welt. Zahlreiche Menschen emigrieren aus verschiedenen Ländern freiwillig oder sind gezwungen das Heimatland zu verlassen. Die sich ständig verändernde Politiksituation Polens führte Ende des 18. Jahrhunderts zur Auswanderung vieler Menschen aus ihrem Heimatland. Die vielen polnischen Einwanderer und Einwanderinnen, deren Anzahl ab 1824 immer wieder durch neue Einwanderungswellen nach Brasilien vergrößert worden ist, haben viel zum Erhalt der polnischen Sprache in Brasilien beigetragen. Auch der starke Patriotismus der EmigrantInnen im neuen Heimatland führte zum Erhalt der Muttersprache und ihrer Kultur. Aber auch das starke Gefühl der Gruppenzugehörigkeit, das häufig in Form von Religionszugehörigkeit auftrat, war ein wichtiger Grund für das Weiterleben der Sprache. Für die Erhaltung der Identität spielten Geistliche eine große Rolle für die Polonia. Schon vom Beginn der ersten polnischen Siedlungen in Brasilien an war die Kirche, außer für religiöse Belange, für die Kultur und Integration der polnischen Bevölkerung zuständig. Die Verwendung der polnischen Sprache im Schulwesen bis 1938 als auch bei der Religionsausübung und fast allen privaten, geselligen und offiziellen Situationen bis zum Zweiten Weltkrieg ist die Hauptursache für die Durchsetzung des Polnischen im Leben eines polnischen EmigrantInnen und die schwache Assimilation an das brasilianische Portugiesisch. Der große Unterschied zwischen der Struktur des brasilianischen Portugiesisch und des Polnischen erschwerte die Erlernung und den Gebrauch von brasilianischem Portugiesisch, was eine Ursache für die weitere Benutzung der polnischen Sprache als Kommunikationsmittel in den polnischen Siedlungen war. Es kam aufgrund der großen Unterschiede der beiden Sprachen zu einer langsamen Assimilation der polnischen Einwanderer und Einwanderinnen in Brasilien und es entstand ein neuer *dialecto polono – brasileiro*, der zum Erhalt des Polnischen in Brasilien beigetragen hat. Das Verbot des Polnischen und aller anderen Einwanderungssprachen im Jahr 1938 bewirkte einen gewissen Rückgang des Erhalts und Gebrauchs der polnischen Sprache in Brasilien und nach dem 2. Weltkrieg ging auch die polnische Emigration in Brasilien zurück. Heutzutage wächst das Interesse für das Erlernen der polnischen Sprache und die Neugier für die polnische Geschichte, Kultur und Literatur in verschiedenen Bundesstaaten Brasiliens. Und in jedem Brasilianer polnischer Abstammung steckt der Wunsch, nach seiner Herkunft zu suchen.

LEBENS LAUF

Curriculum Vitae

PERSÖNLICHE DATEN

Vor- und Nachname: Anna Gora

Geburtstag: 22.02.1980

Staatsbürgerschaft: Österreich

AUSBILDUNG

SS 2002 – 2012 Studium an der Universität Wien: Slawistik, Romanistik

Diplomstudium Slawistik

2000 – 2002 Studium an der Universität Wien: Psychologie

2000 Reifeprüfung ORG m. Instrumentalunterricht (Klavier), 1010 Wien

SPRACHKENNTNISSE

Polnisch:

Muttersprache

Deutsch:

Fließend

Englisch, Italienisch, Portugiesisch:

Verhandlungssicher

Spanisch, Russisch:

Grundkenntnisse

KULTUR- SPRACHAUFENTHALTE

2000 Italien, Padova, dreimonatiger Sprachkurs

2008+2009 Brasilien, Rio de Janeiro, dreimonatiger Aufenthalt als Volontärin

Feb.-Mai 2010 Forschungsaufenthalte in Rio de Janeiro und Curitiba (im Rahmen meiner Diplomarbeit „Die polnische Bevölkerung und ihre Sprache in Brasilien“ an der Universität Wien)

Jan.-März 2011 Forschungsaufenthalte in Rio de Janeiro, Paraná, Santa Catarina, Rio Grande do Sul (im Rahmen meiner Diplomarbeit)

Nov.2011-Feb.2012 Sprachaufenthalt in Rio de Janeiro